



## **Nachhaltigkeit im Kanton Luzern – Statusbericht 2026**

*Grundlage für die Erarbeitung der Kantonsstrategie ab 2027*

*Staatskanzlei Luzern*

*2. Juni 2026*



## Zusammenfassung

**Der erste Nachhaltigkeitsbericht des Kantons Luzern bietet einen Überblick über den aktuellen Stand, die bereits erzielten Fortschritte und die absehbaren Herausforderungen auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Entwicklung. Er stützt sich auf die Beobachtung ausgewählter Indikatoren zu Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft, verknüpft sie mit kantonalen Massnahmen und formuliert Schlussfolgerungen. Der Bericht dient als Grundlage für die politische Langfristplanung.**

Wo steht der Kanton Luzern in seinen Bemühungen um eine nachhaltige Politik? Eine belastbare Datenbasis für die Beantwortung dieser Frage ist das Indikatorensystem des Cercle Indicateurs, das auch die Verfolgung zeitlicher Entwicklungen und Vergleiche mit anderen Kantonen erlaubt. Die 32 Indikatoren des Cercle Indicateurs, geordnet nach zehn Themenbereichen, bilden deshalb den Kern dieses Berichts. Zur Vervollständigung des Bildes werden weitere kantonale Kennzahlen aus den Bereichen Bildung, Soziales und Wirtschaft beigezogen.

Wesentliche Feststellungen, die sich aus den Beobachtungen ergeben, sind:

- In den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft – verlaufen zahlreiche Entwicklungen in die gewünschte Richtung. Verschiedene Indikatoren haben gute Werte erreicht, auch im Vergleich mit anderen Kantonen. Dies betrifft insbesondere die *gesellschaftliche* Dimension der Nachhaltigkeit und damit Messgrössen, die einen direkten Einfluss auf den Wohlstand, die Wohlfahrt und die Lebensqualität der Bevölkerung haben.
- Der Bericht zeigt auch, dass in anderen Bereichen die Entwicklung teils nicht in die gewünschte Richtung verläuft oder unter den Durchschnittswerten der Vergleichskantone liegt. In der Nachhaltigkeitsdimension Umwelt betrifft das die Biodiversität sowie die Wasserqualität und die Produktion von Siedlungsabfällen; in der Nachhaltigkeitsdimension Gesellschaft die Abschlussquote auf der Sekundarstufe II, den Anteil von Frauen in Kaderpositionen, die Anzahl Einbürgerungen und die Verkehrslärmbelastung; und in der Nachhaltigkeitsdimension Wirtschaft die Innovation, die Arbeitsproduktivität und das Mietzinsniveau. Diese Feststellungen können Hinweise auf einen politischen Handlungsbedarf und entsprechende Handlungsfelder geben.

Der Statusbericht spiegelt nicht nur den Stand der nachhaltigen Entwicklung im Kanton Luzern, sondern setzt diesen auch in Bezug zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung gemäss Agenda 2030 und zu den kantonalen Massnahmen in den entsprechenden Handlungsfeldern. Dabei ist zu berücksichtigen, dass vom Beschluss politischer Strategien und Massnahmen bis zur Entfaltung ihrer Wirkung eine gewisse Zeit verstreicht. Zudem bilden die Indikatorensysteme nicht den Stand 2026 ab, sondern geben die jüngste verfügbare und vergleichbare Datenbasis wieder.

Der Nachhaltigkeitsbericht ist ein Grundlagendokument für den Strategieprozess des Regierungsrates. Er bildet die Ausgangslage für die Festlegung langfristiger Ziele, Handlungsfelder und Massnahmen auf dem Weg zu einem nachhaltigen Gemeinwesen. Die entsprechenden Beschlüsse des Regierungsrates fliessen in den Planungsbericht über die Kantonsstrategie 2027 und das Legislaturprogramm 2027–2031 ein, der im Herbst 2027 dem Kantonsrat unterbreitet wird. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht steht zudem auf der [Website](#) des Kantons Luzern allen Interessierten als Grundlage für die politische Wissens- und Meinungsbildung zur Verfügung.

# Inhalt

1 Einleitung	5
1.1 Nachhaltige Politik im Kanton Luzern	5
1.2 Übergeordnete Entwicklungen	6
2 Methodische Erläuterungen	7
3 Stand der nachhaltigen Entwicklung nach Themen und Indikatoren (Cercle Indicateurs)	8
3.1 Natürliche Lebensgrundlagen	8
3.2 Energie und Klima	14
3.3 Raumentwicklung und Mobilität	15
3.4 Produktion und Konsum	18
3.5 Bildung, Forschung und Innovation	20
3.6 Wirtschafts- und Finanzsystem	24
3.7 Gesundheit	31
3.8 Sozialer Zusammenhalt	32
3.9 Lebensbedingungen	39
3.10 Governance	44
4 Beurteilung der Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit	46
5 Vergleich mit anderen Kantonen	48
6 Würdigung des Gesamtbildes	50
7 Kantonale Indikatoren	51
7.1 Kantonale Sozialindikatoren	51
7.2 Kantonale Bildungsindikatoren	55
7.3 Kantonale Wirtschaftsindikatoren	59
8 Dashboard Klima und Energie	61
9 Zusammenfassung	62
10 Schlussfolgerungen	63
Anhang	65
Quellenhinweise	66

# 1 Einleitung

## 1.1 Nachhaltige Politik im Kanton Luzern

Wie wird aus dem Kanton Luzern ein ökologisch, sozial und wirtschaftlich zukunftsfähiges Gemeinwesen? Wie bewahren wir uns Freiheit und Wohlstand? Und wie verhalten sich diese Ziele zueinander? Der kantonalen Politik steht für die Beantwortung dieser Fragen ein koordiniertes und durchgängiges Set von Instrumenten zur Verfügung. Anhand von Kantonsstrategie, Legislaturprogramm sowie Aufgaben- und Finanzplan werden die langfristigen Ziele, Schwerpunkte und Massnahmen der Politik systematisch entwickelt und dargestellt. In den letzten Legislaturperioden sind in den politischen Strategieprozess zunehmend Überlegungen zum Thema Nachhaltigkeit eingeflossen. Bei der Erarbeitung der Kantonsstrategie 2023 wurde die UN-Agenda 2030 mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung in die Aufarbeitung der Ausgangslage einbezogen. Im Legislaturprogramm 2023–2027 sind auf Anregung des Kantonsrates die Bezüge zwischen den 34 kantonalen Legislaturzielen und den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen ausgewiesen.

### Aktuelle Sektoralstrategien

Besonders wichtige politische Stossrichtungen verfolgt der Regierungsrat mit eigenen Sektoralstrategien. Zu diesen zählen die folgenden Planungsberichte und Massnahmenpakete, die aktuell in Umsetzung sind und die Politik in den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung konkretisieren:

#### 1. Umwelt

- Planungsbericht Klima- und Energiepolitik 2021 (B 87), *Aktualisierung per 2026*,
- Planungsbericht Zukunft Mobilität im Kanton Luzern (B 140),
- Planungsbericht Tempo 30 auf verkehrsorientierten Strassen innerorts (B 28),
- Gesetzesänderungen Stromproduktion aus erneuerbarer Energie (B 15, B 17),
- Massnahmenprogramm zum Schutz vor Naturgefahren u. zur Revitalisierung der Gewässer (B 37),
- Planungsbericht zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Kanton Luzern (B1).

#### 2. Gesellschaft

- Planungsbericht über die tertiäre Bildung (B 94),
- Planungsbericht über die Strategie zur Gestaltung des digitalen Wandels,
- Wirkungsbericht Existenzsicherung 2021 (B 109),
- Finanzleitbild 2022 (B 111), *Aktualisierung per 2026*,
- Planungsbericht über die Entwicklung der Volksschule, Gymnasien und Berufsbildung (B127),
- Planungsbericht zur Förderung der Gleichstellung aller Geschlechter und Lebensformen (B 133), *Aktualisierung per 2026*
- Planungsbericht über die Leistungen und Ressourcen der Luzerner Polizei (B 131),
- Planungsbericht Zukunft Mobilität im Kanton Luzern (B 140),
- Wirkungen und Zielerreichung des Finanzausgleichs (Wirkungsbericht 2023) (B 13),
- Planungsbericht Tempo 30 auf verkehrsorientierten Strassen innerorts (B 28),
- Planungsbericht über die Gesundheitsversorgung (B 36).

#### 3. Wirtschaft

- Weiterentwicklung Standortförderung (B 65),
- Planungsbericht über die Strategie zur Gestaltung des digitalen Wandels in Wirtschaft, Gesellschaft und öffentlicher Verwaltung (B 108),
- Planungsbericht über die Leistungen und Ressourcen der Luzerner Polizei (B 131),
- Planungsbericht Zukunft Mobilität im Kanton Luzern (B 140),
- Gesetzesänderungen Stromproduktion aus erneuerbarer Energie (B 15, B 17).

Auf Wunsch des Kantonsrates hat der Regierungsrat in den letzten Jahren verschiedene Ansätze geprüft, um international, national oder kantonale etablierte Referenzsysteme im Bereich Nachhaltigkeit – die Agenda 2030, den Cercle Indicateurs sowie Indikatoren ausgewählter kantonaler Politikbereiche – *direkt* in die kantonalen Planungsinstrumente zu integrieren. Diese Ansätze haben sich als nicht praxistauglich erwiesen. Die Verknüpfungen unterschiedlicher Systeme und Logiken sind methodisch nicht korrekt, die resultierenden Produkte schwer nachvollziehbar und für die Politiksteuerung nicht geeignet.

### **Lücke im Bereich Planungsgrundlagen geschlossen**

Mit der Erarbeitung des vorliegenden, eigenständigen Statusberichts zum Thema Nachhaltigkeit verfolgt der Regierungsrat deshalb einen neuen Ansatz. Der Bericht legt erstmals dar, wo sich Luzern in den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung befindet. Die Dokumentation von Indikatoren und Zeitreihen erlaubt es, Entwicklungen nachzuzeichnen, Tendenzen zu erkennen, Vergleiche anzustellen, Stärken und Schwächen zu benennen. Diese Inputs fließen systematisch in die Überprüfung der Kantonsstrategie ein, die Ende 2027 in aktualisierter Form dem Kantonsrat unterbreitet wird. Damit schliesst der Nachhaltigkeitsbericht eine bislang bestehende Lücke im Bereich der strategischen Planungsgrundlagen.

## **1.2 Übergeordnete Entwicklungen**

In der jüngeren Vergangenheit haben internationale Einflüsse auf den Kanton Luzern zugenommen. Die Welt ist unsicherer und komplexer geworden. Bisher zahlt sich aus, dass der Kanton namhafte Ressourcen in günstige Rahmenbedingungen investiert hat. Die Wirtschaft zeigt sich erfreulich robust, die Arbeitslosigkeit verharrt auf einem tiefen Niveau. Luzern hat in den letzten Jahren einen Wohlstandszuwachs erlebt, an dem viele Menschen teilhaben. Gleichzeitig ist die finanzielle Ungleichheit gestiegen und der Druck auf die Haushalte hat zugenommen – etwa durch höhere Wohnkosten, Krankenkassenprämien und steigende Lebenshaltungskosten. Mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung gibt es verschiedene weitere Herausforderungen. Die Kantonsstrategie ([Botschaft B 1](#) vom 4. Juli 2023) bezeichnet die folgenden *übergeordneten* – durch die kantonale Politik an sich nicht beeinflussbaren – Entwicklungen, deren Auswirkungen auf kantonaler Ebene gesteuert und gestaltet werden müssen.

**Globalisierung:** Die ökologischen Kosten des weltweiten Handels, wirtschaftlichen Wachstums und steigenden Wohlstands sind hoch. Gleichzeitig führen Kriege und Krisen zu Hemmnissen im internationalen Austausch und betreffen direkt auch die Luzerner Wirtschaft und Gesellschaft.

**Ökologisierung:** Immer stärker setzt sich die Erkenntnis durch, dass Wachstum und Wohlstand nicht zulasten künftiger Generationen gehen dürfen. Die Gesellschaft reagiert auf die Bedrohung natürlicher Lebensgrundlagen vermehrt mit umweltgerechten Verhaltensweisen und Vorschriften.

**Digitaler Wandel:** Die Digitalisierung verändert unsere Kommunikations-, Organisations-, Produktions- und Konsumgewohnheiten schneller und stärker als jeder andere Einfluss. Der digitale Wandel eröffnet kaum absehbare Chancen und Perspektiven, aber auch unkalkulierbare Risiken.

**Gesellschaftlicher Wandel:** Die zunehmende Lebenserwartung, tiefe Geburtenraten, die hohe Zuwanderung und der internationale Austausch von Ideen und Werten verändern gesellschaftliche Strukturen, Verhaltens- und Denkweisen – auch im Kanton Luzern.

**Urbanisierung:** Urbanisierung bezeichnet die Ausbreitung städtischer Siedlungsstrukturen und Lebensweisen. Der verdichtete, intensiv beanspruchte Lebensraum benötigt ein besonderes Mass an staatlicher Planung, Regelung, Koordination und Infrastruktur.

In der Kantonsstrategie sind für diese fünf Entwicklungen je spezifische Ziele, Handlungsschwerpunkte und Leitsätze formuliert. Insgesamt ergibt sich das Zielbild eines ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich nachhaltigen Gemeinwesens mit hoher Lebensqualität für alle. Wo die kantonale Politik bei der Erreichung des Zielbildes auf Kurs ist und wo nicht, zeigen die nachfolgenden Berichtsteile.

## 2 Methodische Erläuterungen

### **Cercle Indicateurs als Basis**

Der Nachhaltigkeitsbericht basiert methodisch und inhaltlich auf dem Cercle Indicateurs. Das erlaubt die kompakte Darstellung aussagekräftiger Messgrößen, das Beobachten von Entwicklungen und Vergleiche mit anderen Kantonen. Die Entwicklungen werden aus Gründen der Methodentransparenz gemäss dem Monet-2030-Indikatorensystem beurteilt. Der Beurteilung liegen somit fachliche, nicht politische Kriterien zugrunde. Die wesentlichen Daten des Cercle Indicateurs werden im folgenden Kapitel 3 dieses Berichts verdichtet wiedergegeben.

Die vollständigen Angaben über die methodischen Aspekte und die Beschreibungen der Themen im Cercle Indicateurs finden sich auf der [Website des Bundesamtes für Statistik](#). Im vorliegenden Bericht wird jeder Indikator aus der kantonalen Perspektive heraus umfassend beurteilt – mit Bezug auf die Ziele der Politik, die bereits beschlossenen Massnahmen, einen weiter gehenden Handlungsbedarf und mögliche Konflikte. Diese ergänzenden Informationen sind abgestimmt auf die Lage-, Chancen- und Risikobeurteilung im Aufgaben- und Finanzplan 2026–2029. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde durch die kantonale Verwaltung erarbeitet und vom Regierungsrat zur Kenntnis genommen.

### **Ordnung nach zehn Themenbereichen**

Der Cercle Indicateurs ist eine Plattform für den Aufbau und die Anwendung eines Indikatorensystems für nachhaltige Entwicklung in Kantonen und Städten. Er wird vom Bundesamt für Raumentwicklung, dem Bundesamt für Statistik und den derzeit 19 teilnehmenden Kantonen und 31 Städten verwaltet. Die kantonalen Indikatoren werden alle zwei Jahre erhoben und veröffentlicht. Der Kanton Luzern hat sich im Jahr 2025 zum neunten Mal an der Erhebung beteiligt und mit insgesamt 28 der 32 Standard-Indikatoren den Status der nachhaltigen Entwicklung in den folgenden zehn Themenbereichen gemessen:

1. Natürliche Lebensgrundlagen
2. Energie und Klima
3. Raumentwicklung und Mobilität
4. Produktion und Konsum
5. Bildung, Forschung und Innovation
6. Wirtschafts- und Finanzsystem
7. Gesundheit
8. Sozialer Zusammenhalt
9. Lebensbedingungen
10. Governance

### **Instrument zur Steuerung der kantonalen Nachhaltigkeitspolitik**

Das Indikatorensystem des Cercle Indicateurs ist nicht darauf ausgelegt, die Fortschritte des Kantons bei der Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung gemäss Agenda 2030 direkt zu messen. Auch ist es nicht dazu gedacht, die Umsetzung konkreter politischer Programme zu kontrollieren oder zu bewerten. Die aus dem Bericht gewonnenen Erkenntnisse werden jedoch in den politischen Strategieprozess und in die Erarbeitung künftiger sektorpolitischer Strategien übernommen. Auf diese Weise kann der Cercle Indicateurs für eine verbesserte Steuerung der kantonalen Nachhaltigkeitspolitik genutzt werden.

### 3 Stand der nachhaltigen Entwicklung nach Themen und Indikatoren

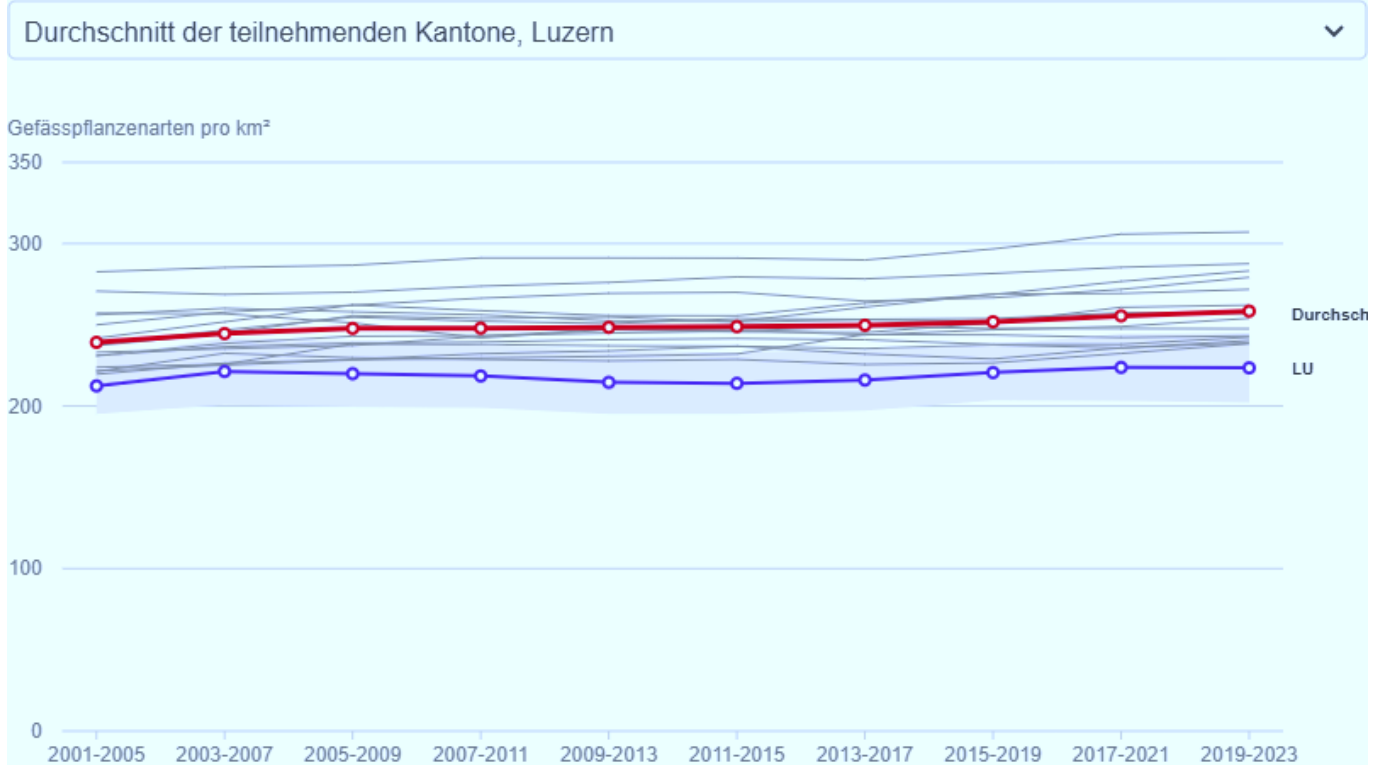
Im folgenden Kapitel sind die 32 Indikatoren des Cercle Indicateurs nach Themen geordnet. Die Grafiken zeigen die zeitliche Entwicklung und das Verhältnis der Luzerner Daten zum Durchschnitt der Vergleichskantone. Jeder Indikator wird kurz erläutert und in Beziehung gesetzt zu den Grundlagen der kantonalen Politik. Für jeden Indikator wird zudem der Bezug zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 ausgewiesen. Das Kapitel zeigt somit exemplarisch, ob die aktuellen Stossrichtungen der Politik in angemessener Weise auf konkrete Stärken und Schwächen im Bereich Nachhaltigkeit ausgerichtet sind.

#### 3.1 Natürliche Lebensgrundlagen

Die natürlichen Lebensgrundlagen – Wasser, Boden, Luft, Biodiversität – sind unverzichtbar für das Leben und Überleben heutiger und künftiger Generationen.

##### 3.1.1 Pflanzenartenvielfalt

Mittlere Artenzahl der Gefässpflanzen pro km<sup>2</sup>



Das Vertrauensintervall (95%) ist als hellere Fläche dargestellt.

Stand: 11.11.2025

Quelle: BAFU – Biodiversitäts-Monitoring (BDM)

© BFS 2025

#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt die mittlere Artenzahl der Gefässpflanzen pro Quadratkilometer. Pflanzen sind die Basis der Nahrungsketten und wichtig für viele Ökosystemleistungen. Mit der Diversität an Gefässpflanzen steigt auch die Zahl der Arten, die potenziell davon profitieren. Die Vielfalt der Pflanzenarten kann deshalb auf eine insgesamt hohe Biodiversität hinweisen. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Leben an Land».

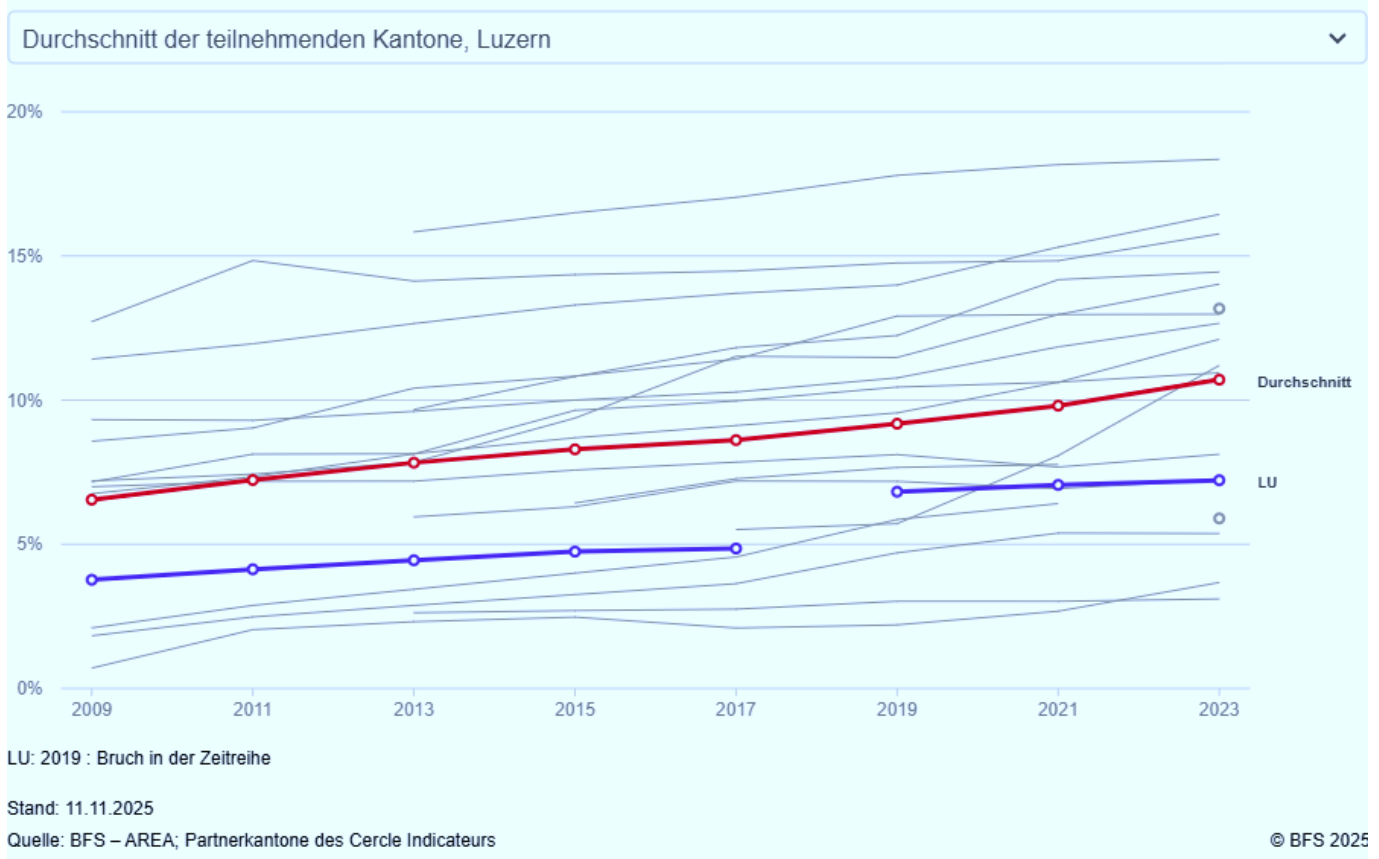
Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Erhöhung der Pflanzenartenvielfalt angestrebt.

## Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt keine wesentliche Veränderung.
- Er steht in Bezug zum Legislaturziel «Wir setzen die Massnahmen in den Bereichen Klima, Energie und Biodiversität gemäss den entsprechenden Planungsberichten um.»
- Wichtige kantonale Massnahmen zur Erhöhung der Pflanzenartenvielfalt sind die Begrenzung des Bodenverbrauchs, die Reduktion von Ammoniak- und Phosphor-Emissionen, die Umsetzung der Strategie Neobiota sowie die Sicherung, Pflege und Aufwertung von Schutzgebieten und Biodiversitätsförderflächen.
- Die Erreichung der Zielsetzung dieser Massnahmen wird durch das Bevölkerungs-, Siedlungs-, Wirtschafts- und Verkehrswachstum und die hohe Nutztierdichte erschwert.

### 3.1.2 Flächen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität

Anteil der geschützten Natur- und Kulturlächen an der Kantonsfläche



## Bedeutung des Indikators



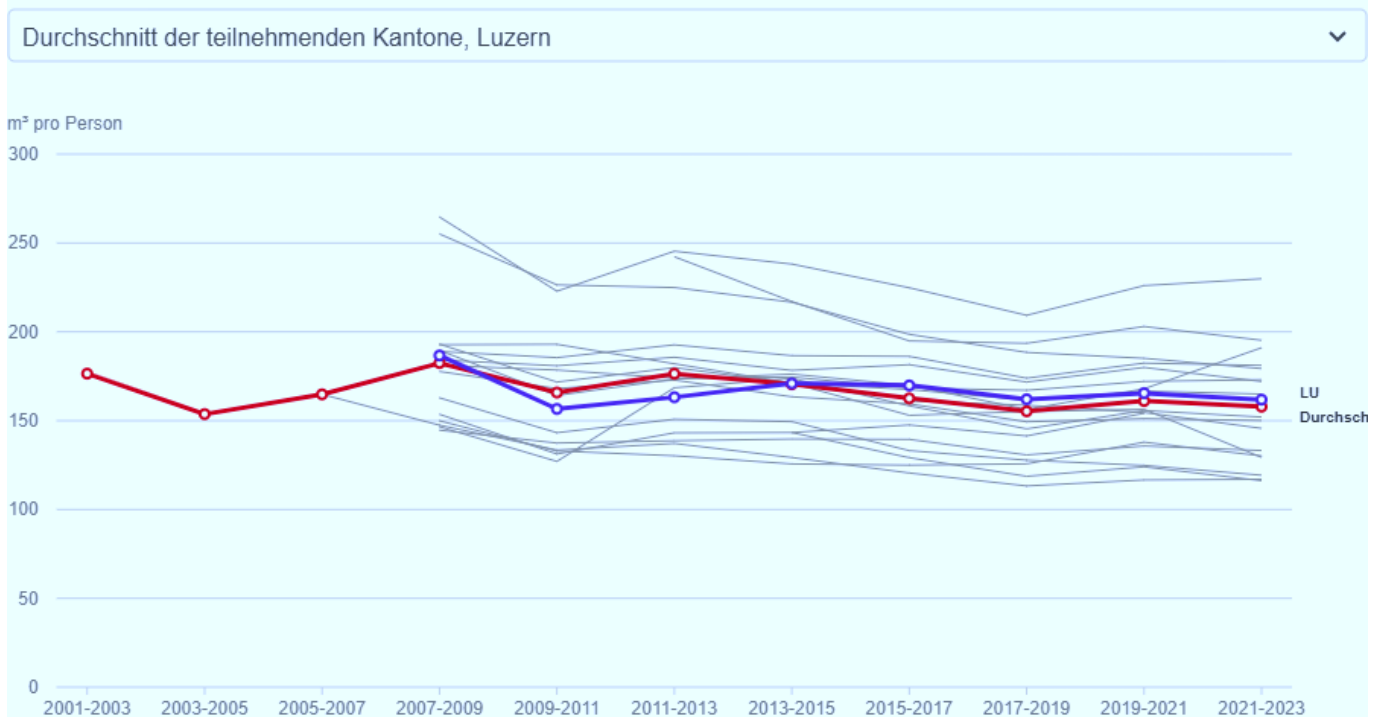
Der Indikator zeigt die Flächen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Verhältnis zur gesamten Kantonsfläche. Die hier ausgewiesenen Flächen tragen zum Erhalt der Artenvielfalt und der Landschaft sowie zur Vernetzung der Lebensräume bei und dienen als Erholungsraum. Der Indikator gibt zudem Auskunft über die Bedeutung, die dem Schutz von Naturräumen beigemessen wird. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Leben an Land». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Zunahme der Biodiversitätsflächen angestrebt.

## Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung.
- Er steht in Bezug zum Legislaturziel «Wir setzen die Massnahmen in den Bereichen Klima, Energie und Biodiversität gemäss den entsprechenden Planungsberichten um.»
- Wichtige kantonale Massnahmen zur Förderung der Biodiversität sind die Sicherung und Qualitätssteigerung auf bestehenden geschützten Flächen und die Umsetzung ökologische Aufwertungen zur Schaffung weiterer funktionaler Vernetzungsgebiete (Trittsteinbiotope).
- Die Erreichung der Zielsetzung dieser Massnahmen wird durch das Bevölkerungs-, Siedlungs-, Wirtschafts- und Verkehrswachstum und die hohe Nutztierdichte erschwert.
- Die Fachplanung Ökologische Infrastruktur, welche sich in Erarbeitung befindet, liefert wichtige Grundlagen für die Priorisierung zukünftiger Massnahmen.

### 3.1.3 Wasserabfluss via ARA

Wasserzuflussmenge in den Abwasserreinigungsanlagen (ARA) pro Person



Stand: 11.11.2025

Quelle: Partnerkantone des Cercle Indicateurs

© BFS 2025

### Bedeutung des Indikators



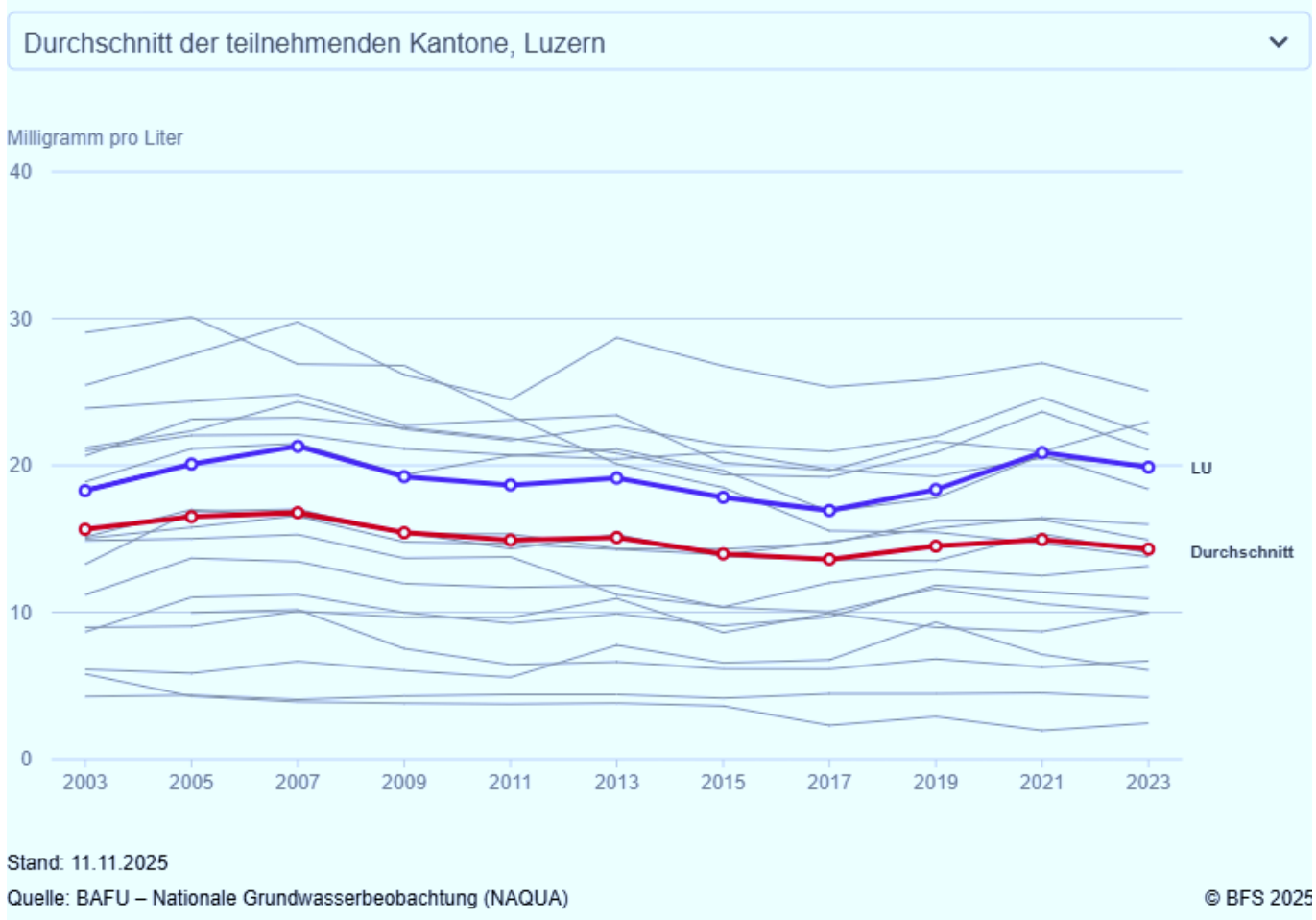
Der Indikator zeigt die Wasserzuflussmenge in den Abwasserreinigungsanlagen (ARA) – und damit jene Menge, die dem natürlichen Kreislauf durch den Trink- und Nutzwasserverbrauch sowie durch die Bodenversiegelung entzogen wird. Der Erhalt des natürlichen Wasserkreislaufs ist wichtig, damit wir auch in Zukunft über ausreichende Wassermengen verfügen. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Verringerung der Wasserzuflussmenge via ARA angestrebt.

## Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt eine positive (abnehmende) Entwicklung.
- Er steht in Bezug zum Legislaturziel «Wir setzen die Massnahmen in den Bereichen Klima, Energie und Biodiversität gemäss den entsprechenden Planungsberichten um.»
- Wichtige kantonale Massnahmen zur Erhaltung des natürlichen Wasserkreislaufs sind die Begrenzung des Bodenverbrauchs (mit dem 2021 in Kraft getretenen revidierten Planungs- und Baugesetz, [B 169](#)) und der Schutz der Wasserressourcen. Für letzteren wurde 2026 in der Dienststelle Umwelt und Energie eine zusätzliche Stelle geschaffen. Die im Planungsbericht Klima und Energie 2026 verankerte Schwammstadtstrategie sieht vor, unverschmutztes Regenwasser mit Hilfe geeigneter Infrastrukturen vermehrt dem natürlichen Wasserkreislauf statt den ARA zuzuführen. Schwammstadtelemente werden auch bei der Realisierung der Generellen Entwässerungspläne durch die Gemeinden vermehrt berücksichtigt. Die Erarbeitung entsprechender Richtlinien und die Beratung der Gemeinden haben begonnen, ebenso wie eine engere Zusammenarbeit von Kanton und Gemeinden im Bereich der Siedlungsentwässerung (GEP-Check).

### 3.1.4 Nitrat im Grundwasser

Nitratkonzentration im Grundwasser



## Bedeutung des Indikators



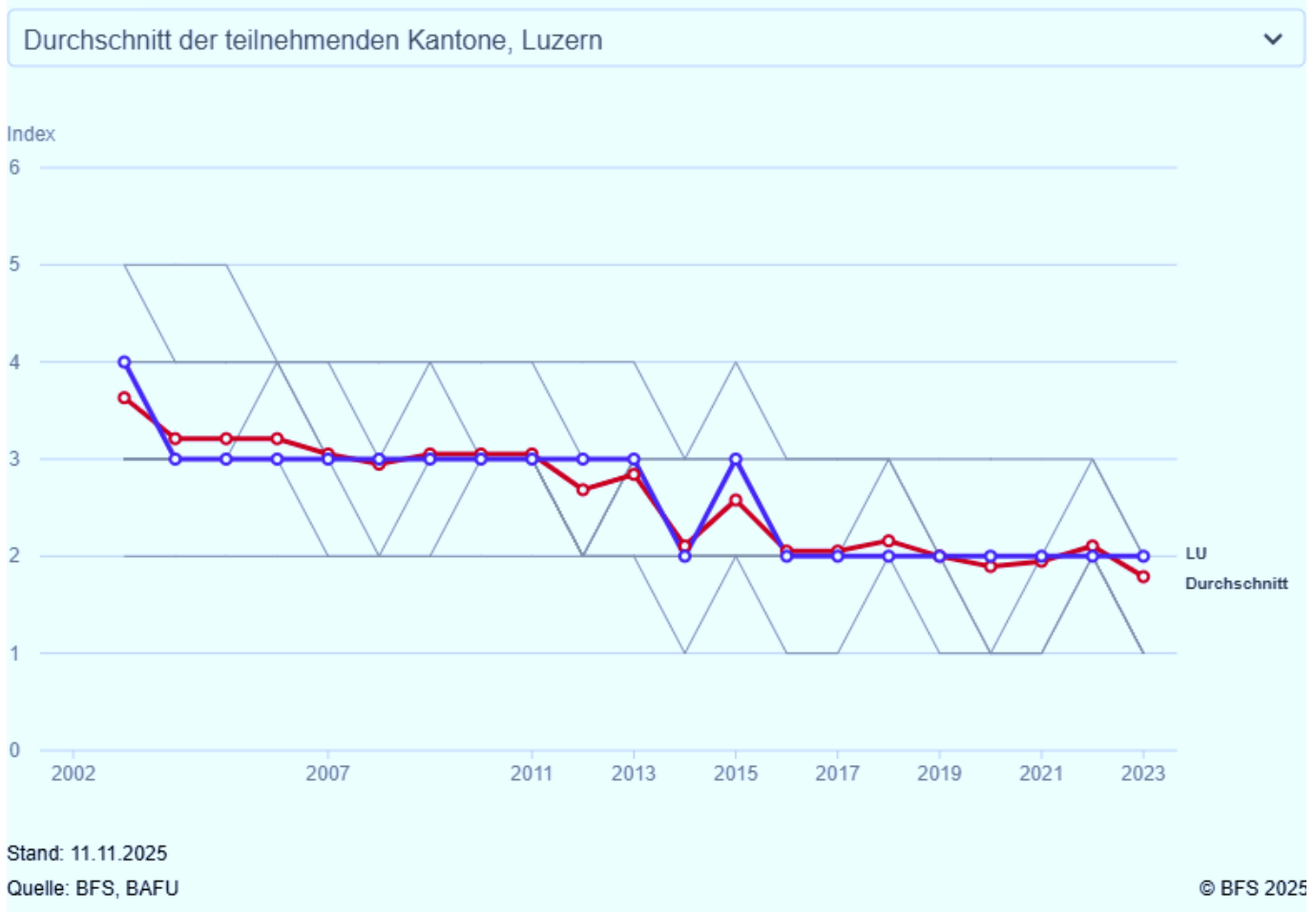
Der Indikator gibt Auskunft über die Nitratkonzentration im Grundwasser. Der grösste Teil des Schweizer Trinkwassers wird aus dem Grundwasser bezogen. Nitrat ist darin mengenmässig der wichtigste Schadstoff. Zu viel Nitrat kann die menschliche Gesundheit gefährden und das ökologische Gleichgewicht beeinträchtigen. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Abnahme des Nitrats im Grundwasser angestrebt.

## Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt eine negative Entwicklung. Für Grundwasser, das als Trinkwasser vorgesehen ist, gilt gemäss Gewässerschutzverordnung ein Anforderungswert von 25 Milligramm pro Liter (vgl. [Anhang 2](#)). An 20 Prozent der Messstellen wird dieser Wert überschritten.
- Das [Ziel](#) ist, dass Grundwasser die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und ohne aufwendige Aufbereitungsmassnahmen als Trinkwasser genutzt werden kann.
- Gemäss [Vernehmlassungsentwurf](#) der Wasserstrategie des Kantons Luzern soll der Anforderungswert bis 2030 an 85 Prozent der Messstellen erfüllt sein und bis 2035 an 100 Prozent. In zwei Einzugsgebieten laufen bereits landwirtschaftliche Beratungsprojekte, um den Nitratintrag zu minimieren. Die Beratung wird in allen Grundwasser-Einzugsgebieten intensiviert, in denen es zu Überschreitungen kommt. Als weitergehende Massnahme werden Zuströmbereiche von regional wichtigen Fassungen und Fassungen mit erhöhten Nitratwerten bezeichnet, dies gestützt auf bundesrechtliche Vorgaben.

### 3.1.5 Langzeit-Luftbelastungsindex

Luftbelastungsindex (LBI) von 1 (geringe Belastung) bis 6 (hohe Belastung)



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator gibt Auskunft über die Konzentration der drei Hauptschadstoffe in der Luft: Feinstaub, Stickstoffdioxid und bodennahe Ozon. Die Luftschadstoffe wirken sich negativ auf die menschliche Gesundheit und die Ökosysteme aus. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Leben an Land». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Abnahme des Langzeit-Belastungs-Index angestrebt.

#### Beurteilung des Resultats

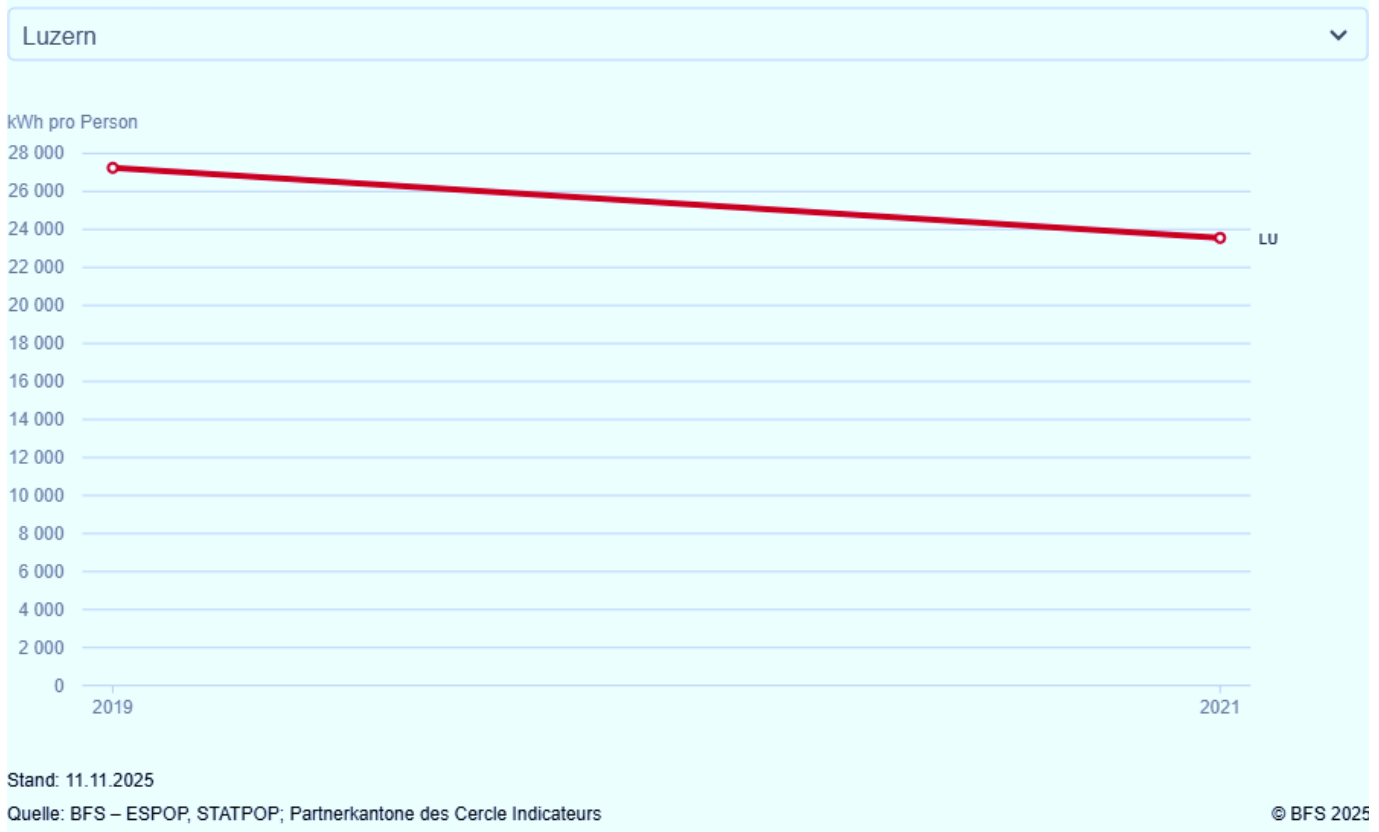
- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung. Dieser bisherige Erfolg ist fast ausschliesslich auf technische Fortschritte und strengere gesetzliche Regelungen zurückzuführen.
- Die Begrenzung der Feinstaubemissionen an der Quelle reicht allerdings nicht aus, da eine Vielzahl gasförmiger Luftschadstoffe wie Ammoniak sekundären Feinstaub bilden. Hier greift die AFP-Massnahme «Übermässige Ammoniak- und Phosphor-Emissionen reduzieren mit Massnahmenplänen und Projekten in der Landwirtschaft».
- Die Diskussion zum weiteren Vorgehen beim Massnahmenplan II Luftreinhaltung, Teilplan Ammoniak, und darüber hinaus wird demnächst gestartet. Eine Verschärfung der Schweizer Immissionsgrenzwerte gemäss WHO-Empfehlung ist per 2028 zu erwarten.

## 3.2 Energie und Klima

Eine ausreichende Energieversorgung ist die Voraussetzung für wirtschaftliche Tätigkeiten und die Deckung individueller Bedürfnisse. Zugleich gehört der Energiebedarf aufgrund der damit verbundenen Klima- und Umweltbelastung, des Ressourcenverbrauchs und des politischen Konfliktpotenzials zu den weltweit grössten Nachhaltigkeitsproblemen.

### 3.2.1 Energieverbrauch

#### Energieverbrauch pro Person



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt den Gesamtenergieverbrauch pro Person. Eine ausreichende Energieversorgung ist Voraussetzung für wirtschaftliche Tätigkeiten und die Deckung individueller Bedürfnisse. Der Energiebedarf ist aufgrund des Ressourcenverbrauchs, der Klima- und Umweltbelastung und der potenziellen politischen Konflikte ein Problem. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Bezahlbare und saubere Energie». Aufgrund der Erhebungsmethode eignet er sich nicht für interkantonale Vergleiche. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Abnahme des Energieverbrauchs angestrebt.

#### Beurteilung des Resultats

- Der Indikator «Gesamtenergieverbrauch» wurde im Rahmen der «Cercle Indicateurs Erhebung 2025» nicht beurteilt, da für 2023 die Daten für den Kanton Luzern nicht in der für dieses Indikatorensystem benötigten Form vorliegen.
- Die Klima- und Energiekennzahlen des Kantons Luzern – darunter auch der Energieverbrauch – werden über das kantonale [Klima- und Energiedashboard](#) publiziert. Die kantonalen Daten, Ziele und Massnahmen werden in Kapitel 10 erläutert.

### 3.2.2 CO<sub>2</sub>-Emissionen

#### CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Person



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator gibt Auskunft über die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Verbrauch fossiler Energien pro Person auf dem Kantonsgebiet. Diese Emissionen verstärken den natürlichen Treibhauseffekt in der Atmosphäre und tragen zum Klimawandel bei. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Massnahmen zum Klimaschutz». Aufgrund der Erhebungsmethode eignet er sich nicht für interkantonale Vergleiche. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Abnahme der CO<sub>2</sub>-Emissionen angestrebt.

#### Beurteilung des Resultats

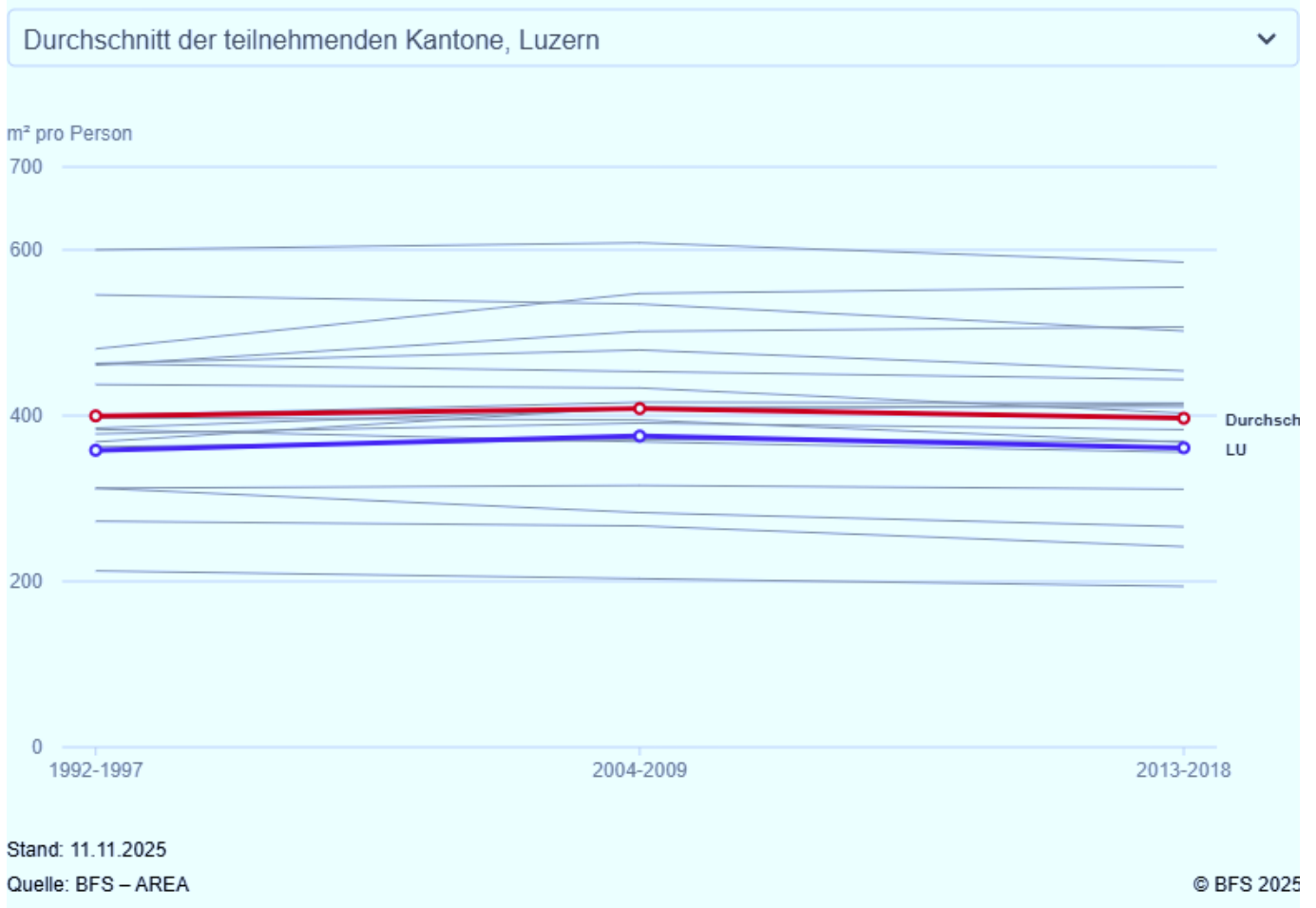
- Der Indikator «CO<sub>2</sub>-Emissionen» wurde im Rahmen der «Cercle Indicateurs Erhebung 2025» nicht beurteilt, da für 2023 die Daten für den Kanton Luzern nicht in der für dieses Indikatorensystem benötigten Form vorliegen.
- Die Klima- und Energiekennzahlen des Kantons Luzern – darunter auch die Treibhausgasemissionen (CO<sub>2</sub>-Äquivalente) – werden über das kantonale [Klima- und Energiedashboard](#) publiziert. Die kantonalen Daten, Ziele und Massnahmen werden in Kapitel 10 erläutert.

### 3.3 Raumentwicklung und Mobilität

Eine effiziente und nachhaltige Raumnutzung trägt zum Erhalt wichtiger Natur- und Landschaftsräume sowie zur Schonung natürlichen Ressourcen bei. Unterschiedlichste gesellschaftliche Ansprüche an den Raum wie Wohnen, Arbeiten, Mobilität und Freizeit erfordern die Koordination der verschiedenen Nutzungsinteressen. So sollen angemessene Bedingungen für Wohnen und Wirtschaft gefördert werden und gleichzeitig natürliche Lebensräume und landwirtschaftliche Nutzflächen erhalten bleiben.

### 3.3.1 Überbaute Fläche

Siedlungs- und Infrastrukturfächen pro Person



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt die Siedlungs- und Infrastrukturfächen pro Person. Die Ausdehnung dieser Flächen geht insbesondere zulasten von Landschaftsräumen und landwirtschaftlichen Kulturfächen. Dabei werden die natürlichen Bodenfunktion sowie der Wasserhaushalt irreversibel zerstört oder langfristig beeinträchtigt. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Leben an Land». Im Sinne einer nachhaltigen Raumnutzung wird eine Abnahme der Siedlungs- und Infrastrukturfächen pro Person angestrebt.

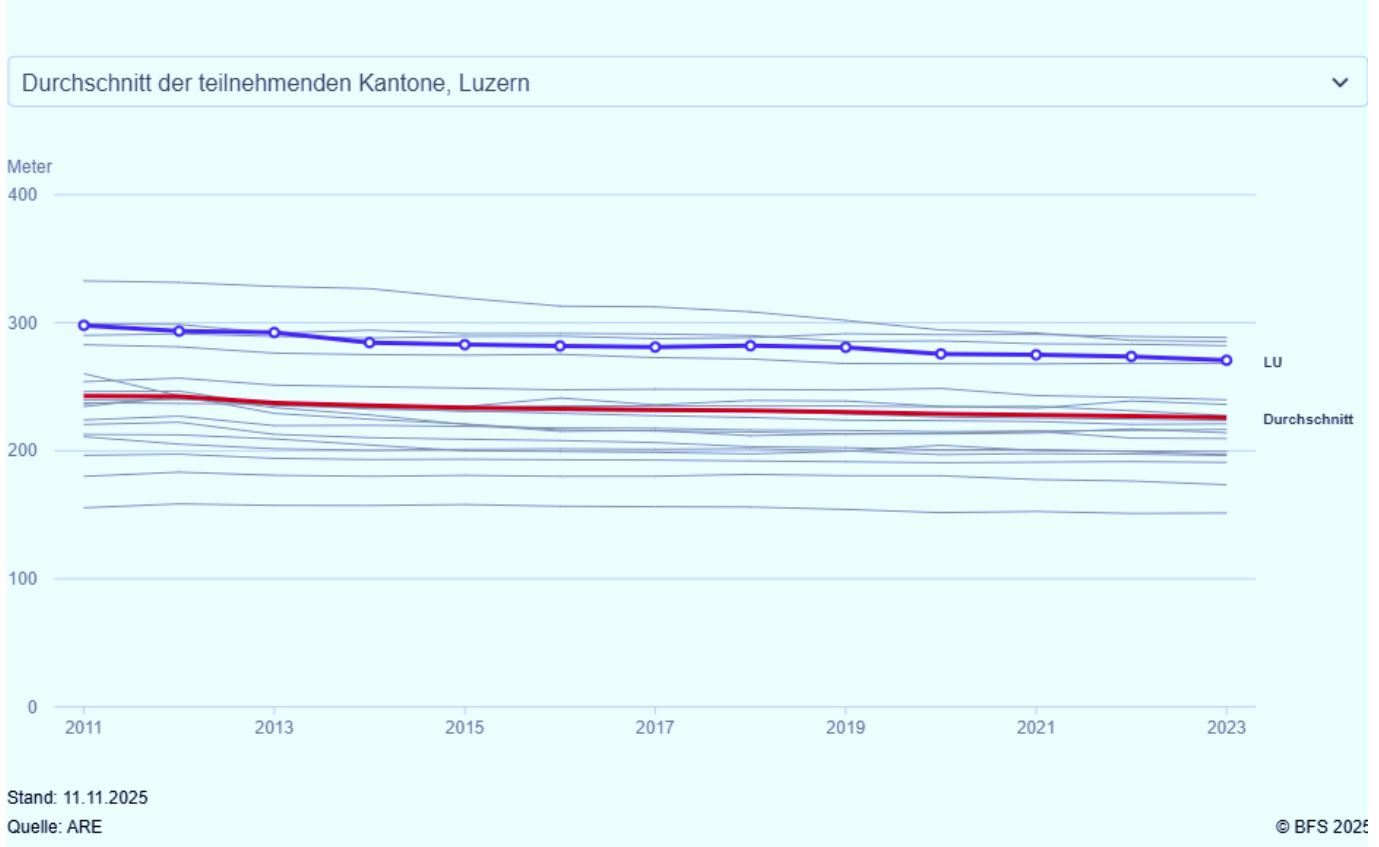
#### Beurteilung des Resultats

- Dieser Indikator wurde im Rahmen der «Cercle Indicateurs Erhebung 2025» nicht beurteilt, da die aktualisierten Daten 2020–2025 zu diesem Zeitpunkt noch nicht für alle teilnehmenden Kantone und Städte vorlagen und entsprechend noch nicht publiziert waren.
- Mit der Anpassung des Richtplans aufgrund der Revision des Raumplanungsgesetzes, 1. Etappe (RPG 1) und der Anwendung bei der Beurteilung der kommunalen Ortsplanungen wurde das jährliche Bauzonenwachstum gebremst und die unbebauten Bauzonen haben abgenommen. Gleichzeitig ist die Einwohnerzahl im Kanton Luzern weiterhin konstant um rund 0,9 Prozent pro Jahr gestiegen, was die häushälterische Bodennutzung trotz fehlender Vergleichsdaten bestätigt.
- Im Rahmen der Revision des Raumplanungsgesetzes, 2. Etappe (RPG 2) kommt das Stabilisierungsziel per 1. Juli 2026 zur Anwendung. Ab dann müssen die Kantone die Anzahl der Gebäude

sowie die Bodenversiegelung ausserhalb der Bauzonen stabilisieren. Das Stabilisierungsziel im Kanton Luzern gilt als erreicht, wenn die relevante Gebäudezahl (40'645) oder die versiegelte Fläche (1'733 Hektar) nicht mehr als 2 Prozent über den Referenzwerten liegen. In einer nächsten Teilrevision wird diese Strategie in den kantonalen Richtplan integriert.

### 3.3.2 Distanz zur nächstgelegenen ÖV-Haltestelle

Durchschnittliche Luftliniendistanz vom Wohnort zur nächstgelegenen ÖV-Haltestelle



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt die durchschnittliche Luftliniendistanz vom Wohnort zur nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs. Er gibt Auskunft über die Erreichbarkeit der öffentlichen Verkehrsmittel, die in der Regel zu einer umweltschonenden Mobilität beitragen. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Industrie, Innovation und Infrastruktur». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Abnahme der Distanz bis zur nächsten Haltestelle angestrebt.

#### Beurteilung des Resultats

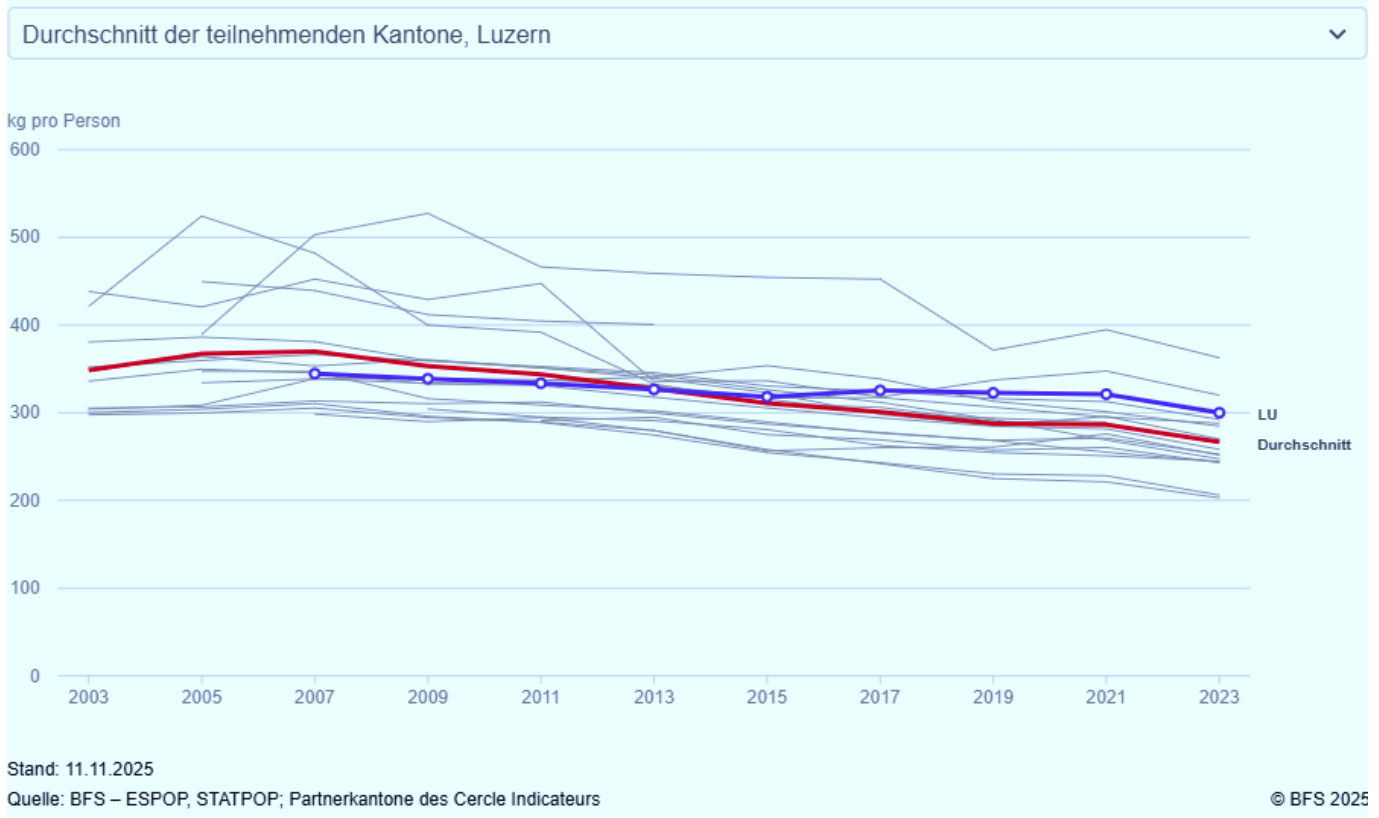
- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung.
- Er steht in Bezug zum Legislaturziel «Wir erarbeiten das neue Instrument Programm Gesamtmobilität».
- Der Fokus der kantonalen Massnahmen liegt auf der Verbesserung der Pünktlichkeit des öffentlichen Verkehrs sowie einer bedarfsgerechten Entwicklung des Netzes und der Haltestellendichte. Um die Pünktlichkeit zu verbessern, setzt der Kanton auf Busbeschleunigungen. Bei der Haltestellendichte ist das Ziel ein ausgewogenes Verhältnis von Erschliessungsqualität (kurze Wege zur Haltestelle) und Reisegeschwindigkeit (weniger Stopps für schnellere Verbindungen).

### 3.4 Produktion und Konsum

Nachhaltige Produktions- und Konsummuster ermöglichen es der Gesellschaft und Wirtschaft, ihre Bedürfnisse zu decken, ohne die Kapazitäten der Erde zu überlasten. Sie helfen, Versorgungsprobleme heute und künftig zu vermeiden, indem sie den sparsamen, effizienten Umgang mit Ressourcen fördern.

#### 3.4.1 Siedlungsabfälle

Verbrannte und separat gesammelte Siedlungsabfälle pro Person



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator gibt Auskunft über die Menge der verbrannten Siedlungsabfälle und weiterer separat gesammelter Altstoffe pro Person. Er bildet also einen Teil des Materialverbrauchs von Haushalten und Unternehmen ab. Die Vermeidung oder Verringerung der Abfälle trägt dazu bei, die Umweltbelastung zu minimieren. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Verantwortungsvoller Konsum und Produktion». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Abnahme der Produktion von Siedlungsabfällen angestrebt.

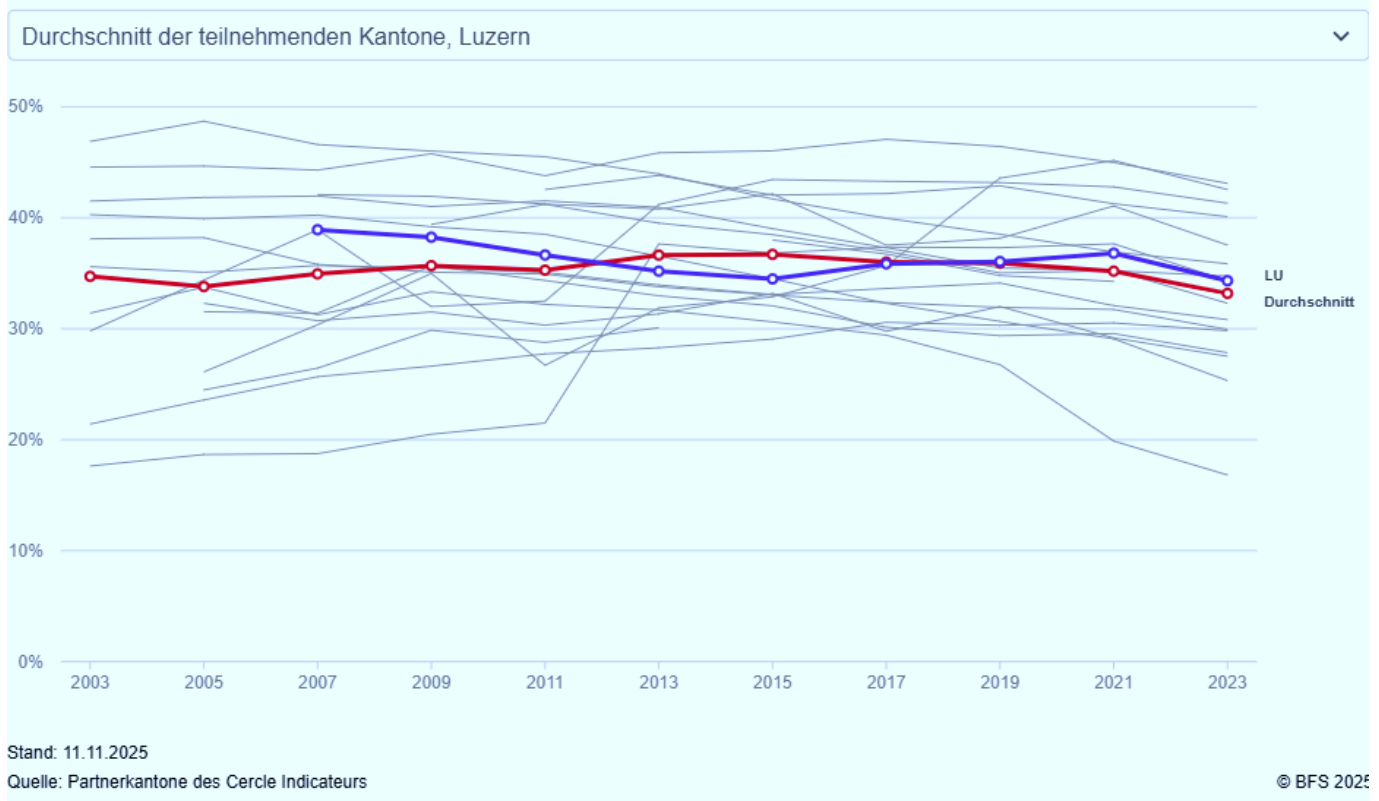
#### Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung.
- Es ist die Absicht, Siedlungsabfälle zu reduzieren. Eine messbare Zielgrösse ist aber nicht vorhanden.
- Der Kanton Luzern hat Massnahmen im Bereich Kreislaufwirtschaft ([e chline Schritt](#)) und der Vermeidung von [Foodwaste](#) unterstützt und beabsichtigt, dies auch weiterhin zu tun.
- Der Kanton Luzern hat die Entsorgung der Siedlungsabfälle an die Gemeinden delegiert. Durch die zunehmende Auslagerung von Gemeindesammelstellen an Private wird im Bereich separat gesammelte Siedlungsabfälle die Datenqualität schlechter, die Aussagekraft der Kantonsvergleiche ist entsprechend eingeschränkt. Eine Lösung ist hierfür im Moment nicht absehbar. Im Cercle Indicateurs soll der Vergleich zwischen den teilnehmenden Kantonen künftig nicht mehr ausgewiesen werden.

### 3.4.2 Separat gesammelte Siedlungsabfälle

#### Separat gesammelte Siedlungsabfälle

Anteil separat gesammelter Altstoffe an den gesamten Siedlungsabfällen



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator gibt Auskunft über den Anteil der separat gesammelten Altstoffe an den Siedlungsabfällen. Er zeigt, welcher Anteil der Siedlungsabfälle für die Wiederverwendung separat gesammelt wird. Recycling trägt zur Reduktion des Rohstoff- und Energieverbrauchs bei. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Verantwortungsvoller Konsum und Produktion». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Zunahme des Anteils der separat gesammelten Siedlungsabfälle angestrebt.

#### Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt eine negative Entwicklung.
- Wenn sich Siedlungsabfälle nicht vermeiden oder wiederverwenden lassen, sollten sie nach Möglichkeit stofflich verwertet werden. Ein messbares Ziel ist nicht vorhanden.
- Der Kanton Luzern hat Massnahmen im Bereich Kreislaufwirtschaft ([e chline Schritt](#)) und der Vermeidung von [Foodwaste](#) unterstützt und beabsichtigt, dies auch weiterhin zu tun.
- Der Kanton Luzern hat die Entsorgung der Siedlungsabfälle an die Gemeinden delegiert. Durch die zunehmende Auslagerung von Gemeindesammelstellen an Private wird im Bereich separat gesammelte Siedlungsabfälle die Datenqualität schlechter, die Aussagekraft der Kantonsvergleiche ist entsprechend eingeschränkt. Eine Lösung ist hierfür im Moment nicht absehbar. Im Cercle Indicateurs soll der Vergleich zwischen den teilnehmenden Kantonen künftig nicht mehr ausgewiesen werden.

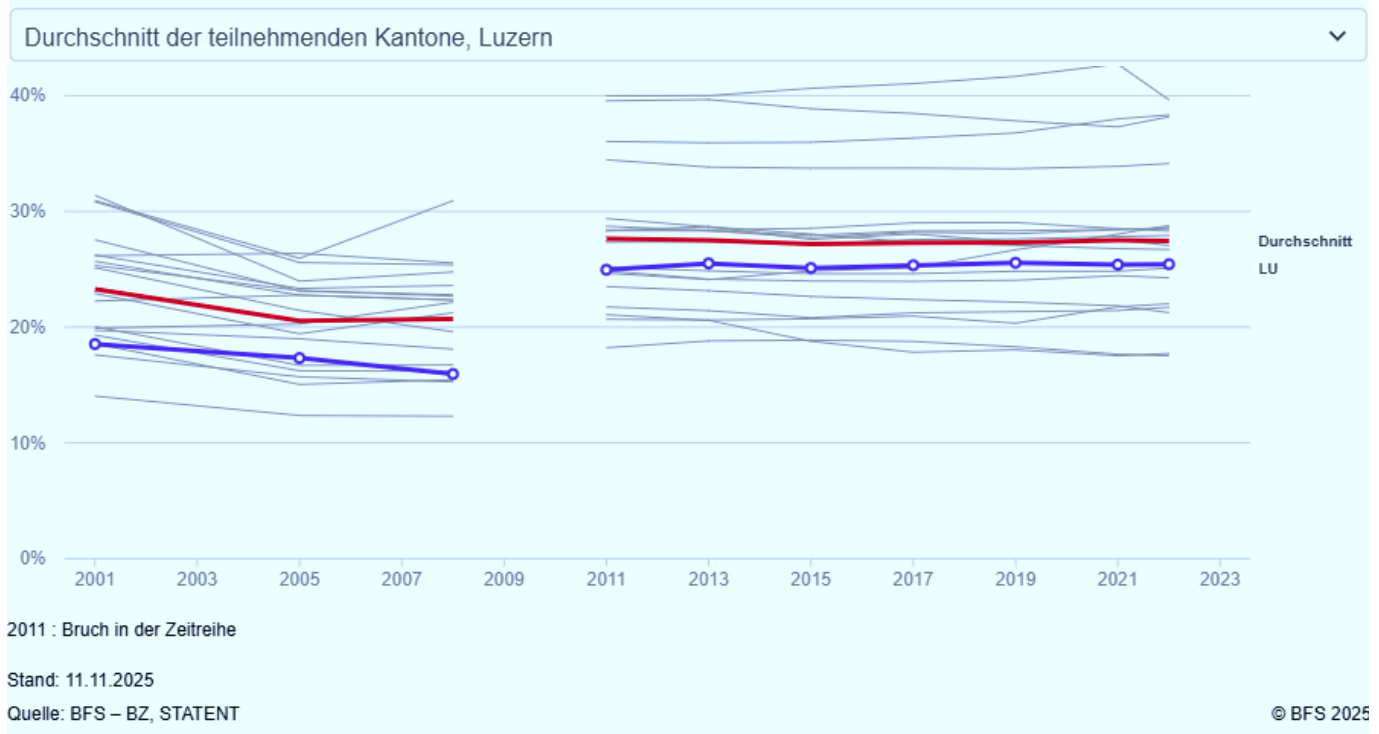
### 3.5 Bildung, Forschung und Innovation

Bildung, Forschung und Innovation tragen zur Handlungsfähigkeit und zur Resilienz des Einzelnen sowie der Gesellschaft gegenüber ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen bei.

#### 3.5.1 Innovative Branchen

##### Innovative Branchen

Anteil der Beschäftigten in innovativen Branchen am Total der Beschäftigten im Sekundär- und Tertiärsektor



#### Bedeutung des Indikators

Der Indikator zeigt den Anteil der Beschäftigten in innovativen Branchen im sekundären und tertiären Sektor. Diese Branchen können den Übergang zu einer Wirtschaft mit effizienterer Ressourcennutzung und niedrigerem Ressourcenverbrauch fördern. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Zunahme des Anteils der Beschäftigten in innovativen Branchen angestrebt.

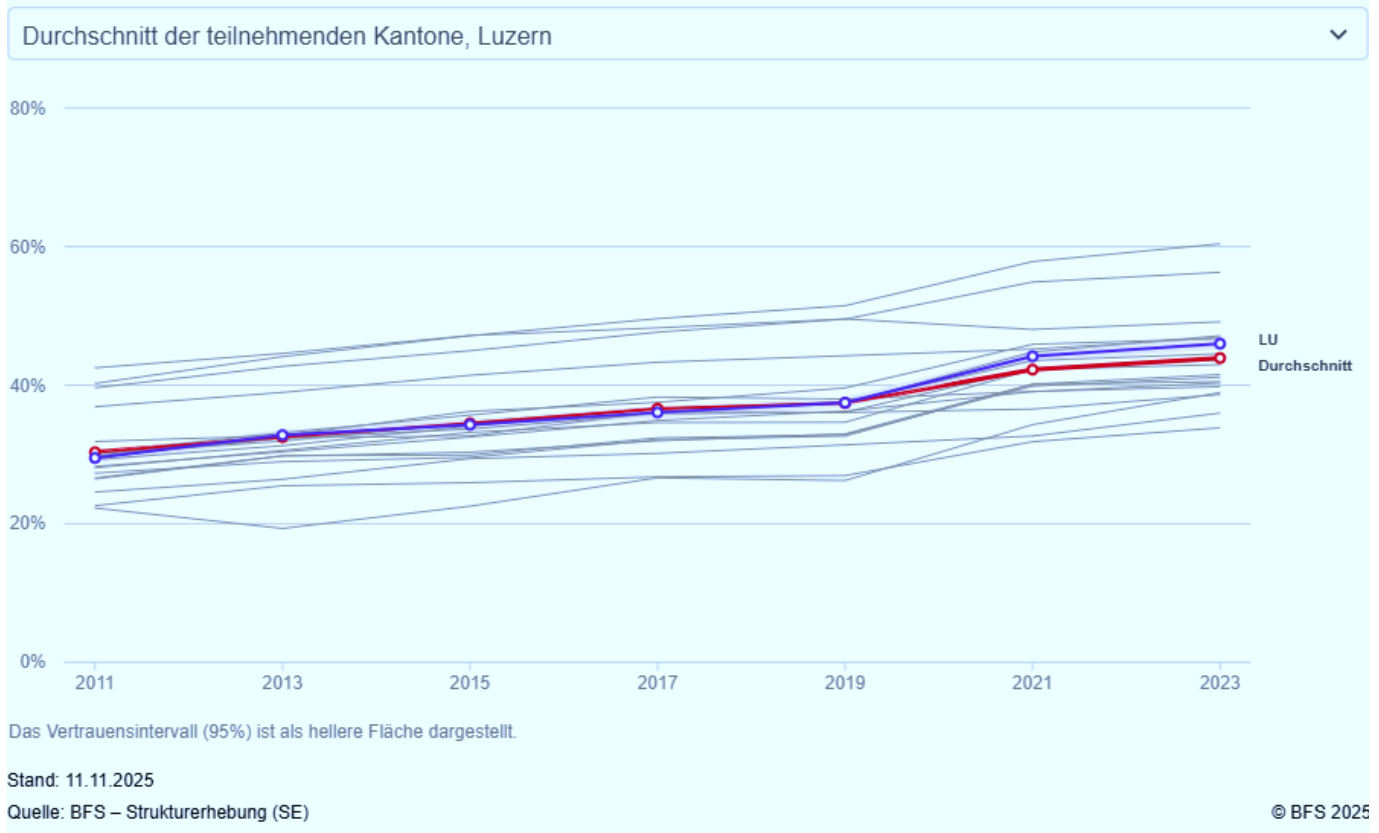
#### Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt keine wesentliche Veränderung.
- Er steht in Bezug zu den Legislaturzielen «Wir verbessern die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft mit den bewährten Instrumenten» sowie «Wir nutzen die Digitalisierung für bevölkerungsnahere Angebote und eine effizientere Leistungserbringung».
- Wesentliche kantonale Massnahmen sind in der Botschaft zur Weiterentwicklung der Standortförderung (B 65) aufgeführt. Damit der Standort Luzern trotz OECD-Mindestbesteuerung attraktiv bleibt, sollen jährlich wiederkehrend hohe Frankenbeträge in günstige Rahmenbedingungen investiert werden. Der Schwerpunkt der Massnahmen zugunsten der Wirtschaft liegt auf der Innovationsförderung, etwa mit dem neuen Instrument des Luzerner Innovationsbeitrags im Bereich Forschung und Innovation. Die Gesamtsicht der Massnahmen zur Verbesserung aller relevanten Standortfaktoren findet sich auf Seite 21 der [Botschaft B 65](#).

### 3.5.2 Bildungsstand

#### Bildungsstand

Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren mit Ausbildung auf Tertiärstufe an der gleichaltrigen Bevölkerung



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt den Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss auf Tertiärstufe (Hochschulbildung/Tertiär A und Höhere Berufsbildung/Tertiär B). Die Qualifikationen und Kompetenzen der Erwerbsbevölkerung tragen zur Produktivität und Innovationsfähigkeit der Wirtschaft bei und fördern die längerfristige Verfügbarkeit von Arbeit und Einkommen. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Hochwertige Bildung». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Zunahme des Bildungsstands angestrebt.

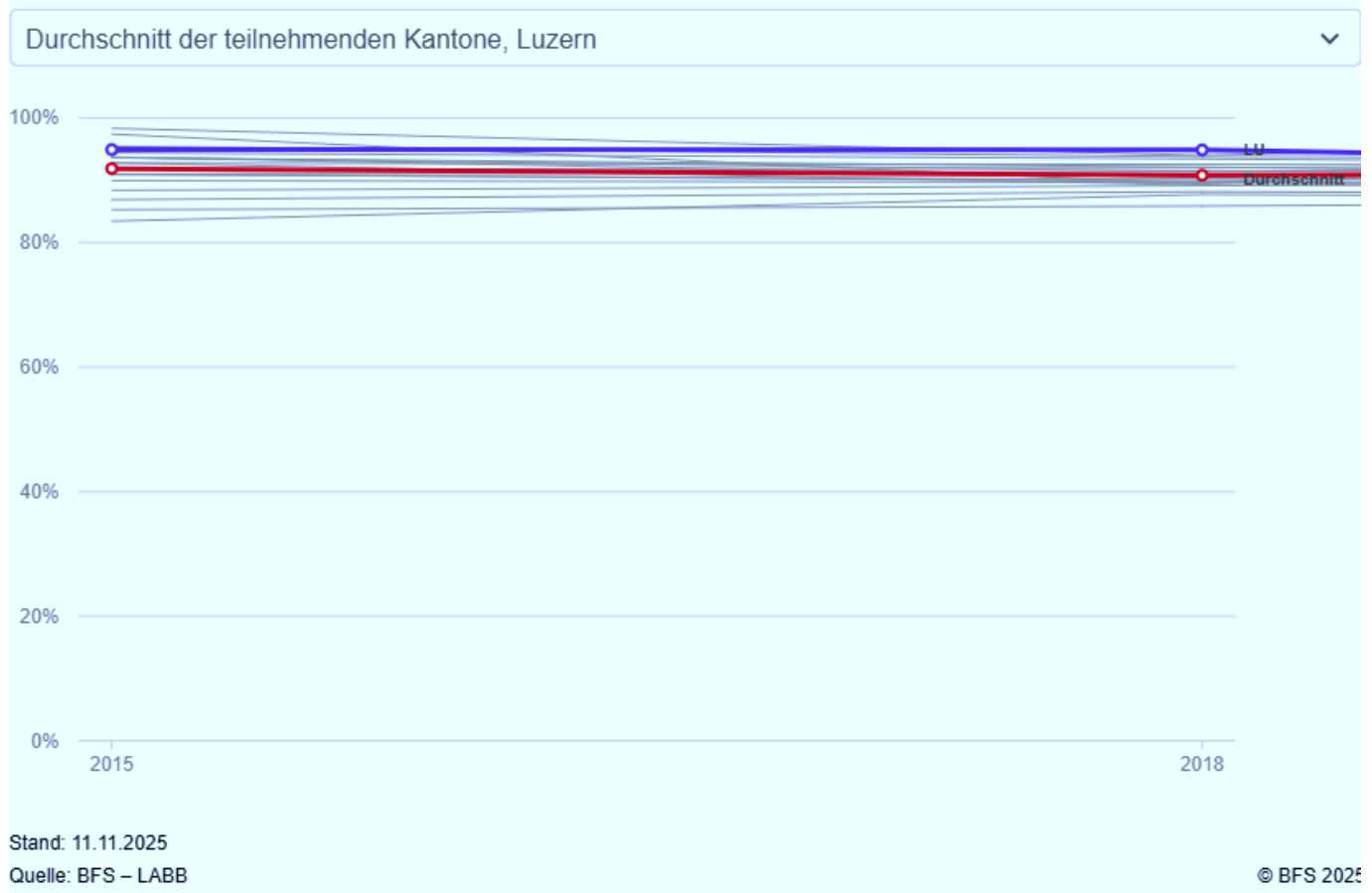
#### Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung.
- Er hat einen Bezug zu den Legislaturzielen «Wir setzen die Planungsberichte im Bildungsbereich um» und «Wir schaffen die Voraussetzungen für eine intensivere Vernetzung der Hochschulen untereinander und mit externen Partnern».
- Das Ziel des Kantons Luzern ist es, den Anteil der Tertiär-Abschlüsse (Hochschulbildung sowie Höhere Berufsbildung) weiter zu erhöhen. Wichtige Massnahmen sind der gezielte Ausbau des Studienangebots in nachgefragten Bereichen, die Unterstützung der Übergänge in die Tertiärstufe, die Intensivierung der Zusammenarbeit der Institutionen der Tertiärstufe untereinander und mit weiteren Partnern, die weitere Stärkung der Positionierung der höheren Berufsbildung und die Verbesserung der Rahmenbedingungen, die Gestaltung des digitalen Wandels, die Förderung von Diversität, der bedarfsgerechte Ausbau der Infrastruktur (z.B. Campus Horw) sowie die

Sicherung der Grundfinanzierung der Luzerner Hochschulen. Nähere Ausführungen dazu macht der [Planungsbericht über die tertiäre Bildung im Kanton Luzern](#) (B 94).

### 3.5.3 Abschlussquote auf der Sekundarstufe II

Anteil Personen im Alter bis 25 Jahre mit einem Abschluss der Sekundarstufe II, an der gleichaltrigen Referenzbevölkerung



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt den Anteil der jungen Erwachsenen im Alter bis 25 Jahre, die einen Erstabschluss auf der Sekundarstufe II erworben haben. Eine abgeschlossene Ausbildung auf der Sekundarstufe II bereitet junge Erwachsene darauf vor, als qualifizierte Arbeitskräfte in den Arbeitsmarkt einzutreten, und öffnet zudem den Zugang zur nächsten Bildungsstufe.

Zur Sekundarstufe II zählen die berufliche Grundbildung, gymnasiale Maturitätsschulen und Fachmittelschulen. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Hochwertige Bildung». Im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung wird eine Erhöhung der Absolventenquote angestrebt.

#### Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt eine negative Entwicklung, was auf verschiedene Faktoren zurückzuführen ist. Ein Teil dieser Faktoren kann durch bildungspolitische Massnahmen beeinflusst werden. Andere, wie die demografische Entwicklung, die Zuwanderung oder die sozioökonomische Zusammensetzung der Kohorten, entziehen sich der direkten Steuerung.

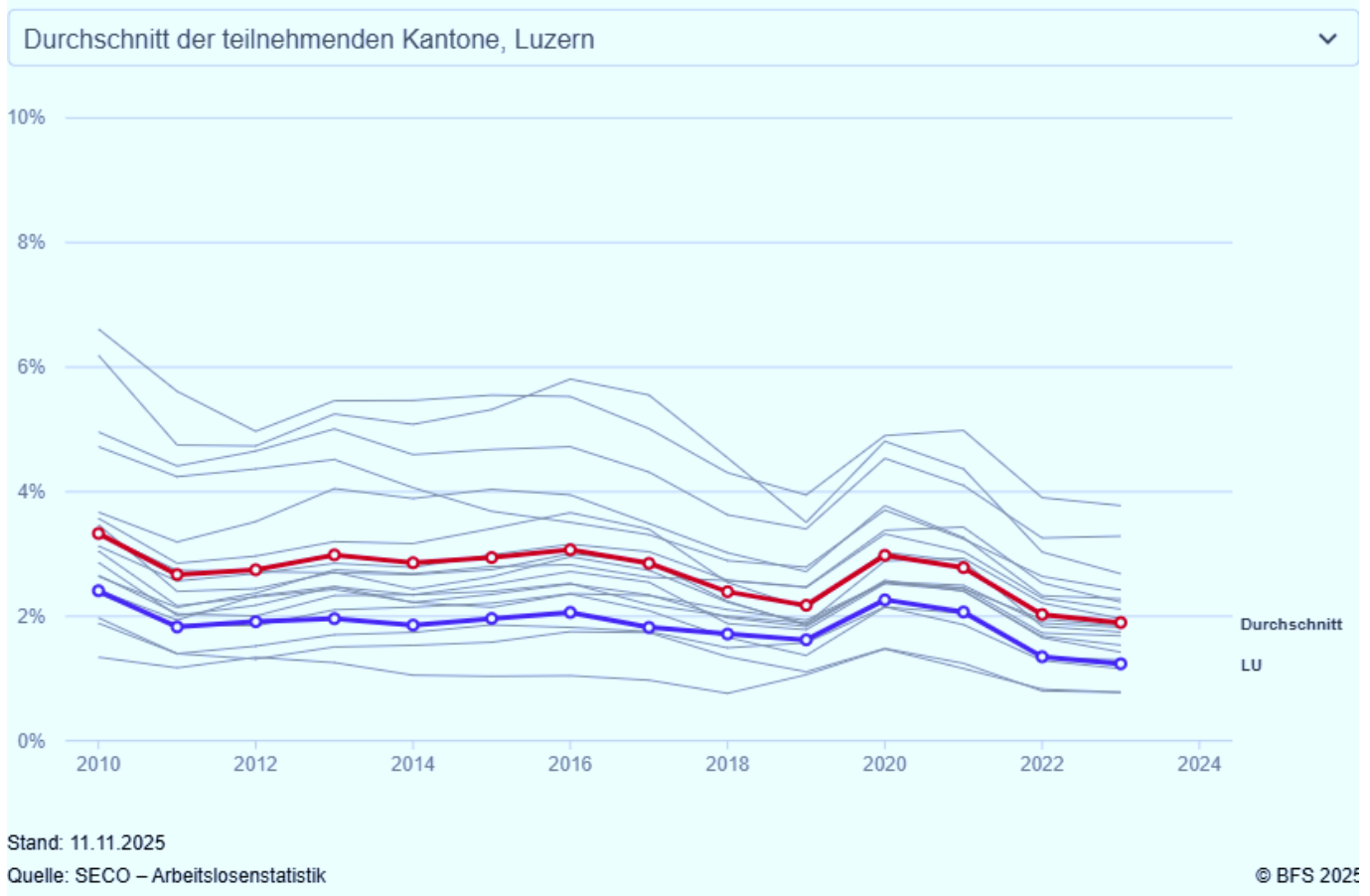
- Der Indikator hat einen Bezug zu den Legislaturzielen «Wir setzen die Planungsberichte im Bildungsbereich um» und «Wir erhöhen die Quote der 25-Jährigen mit Erstabschluss auf 98 Prozent».
- Die soziale und berufliche Integration auch schulisch schwächerer Lernender gelingt mehrheitlich gut. Die Heterogenität der Lernenden nimmt jedoch zu. Entsprechend steigen die Anforderungen an das Bildungssystem sowie der Bedarf an Unterstützung auf der Sekundarstufe II.
- Die unterstützenden Massnahmen der verschiedenen kantonalen Stellen an der Nahtstelle I werden in einem dienststellenübergreifenden Gremium («Fokus Integration Nahtstelle I») koordiniert, aufeinander abgestimmt und weiterentwickelt. So wird aktuell die Sprachförderung mittels Projekt «Stufenübergreifende DaZ-Sprachförderung» optimiert.
- Das Case Management Berufsbildung begleitet Jugendliche und junge Erwachsene mit Mehrfachproblematiken beim Übergang I und bis zum Abschluss auf Sekundarstufe II. Ergänzend bestehen die psychologische Beratung für Berufsbildung und Gymnasien sowie schulische Unterstützungsangebote an den Berufsschulen. Diese Angebote sind miteinander vernetzt.
- Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien steht die Ausbildungsfinanzierung der Fachstelle Stipendien zur Verfügung. Über 60 Prozent der Mittel gehen an Lernende der Berufsbildung.
- Um eine evidenzbasierte Weiterentwicklung und Steuerung der Massnahmen zu ermöglichen, hat das Bildungs- und Kulturdepartement anfangs 2026 LUSTAT mit einer Studie beauftragt.

### 3.6 Wirtschafts- und Finanzsystem

Um den Wohlstand langfristig sicherzustellen, braucht es eine leistungsfähige Wirtschaft, die soziale Standards und ökologische Belastbarkeitsgrenzen respektiert. Ein wettbewerbs- und widerstandsfähiges, verantwortungsvolles und innovatives Wirtschafts- und Finanzsystem ermöglicht eine hohe Beschäftigung, faire Arbeitsbedingungen, eine angemessene Entlohnung und die individuelle Entfaltung.

#### 3.6.1 Arbeitslosenquote

Anteil der als arbeitslos gemeldeten Personen an der Erwerbsbevölkerung



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt die Arbeitslosenquote gemäss Staatssekretariat für Wirtschaft in der Erwerbsbevölkerung. Die Ausübung einer Erwerbstätigkeit trägt zur Existenzsicherung und finanziellen Unabhängigkeit bei und fördert die Eingliederung in die Gesellschaft. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Abnahme der

Arbeitslosenquote angestrebt.

#### Beurteilung des Resultats

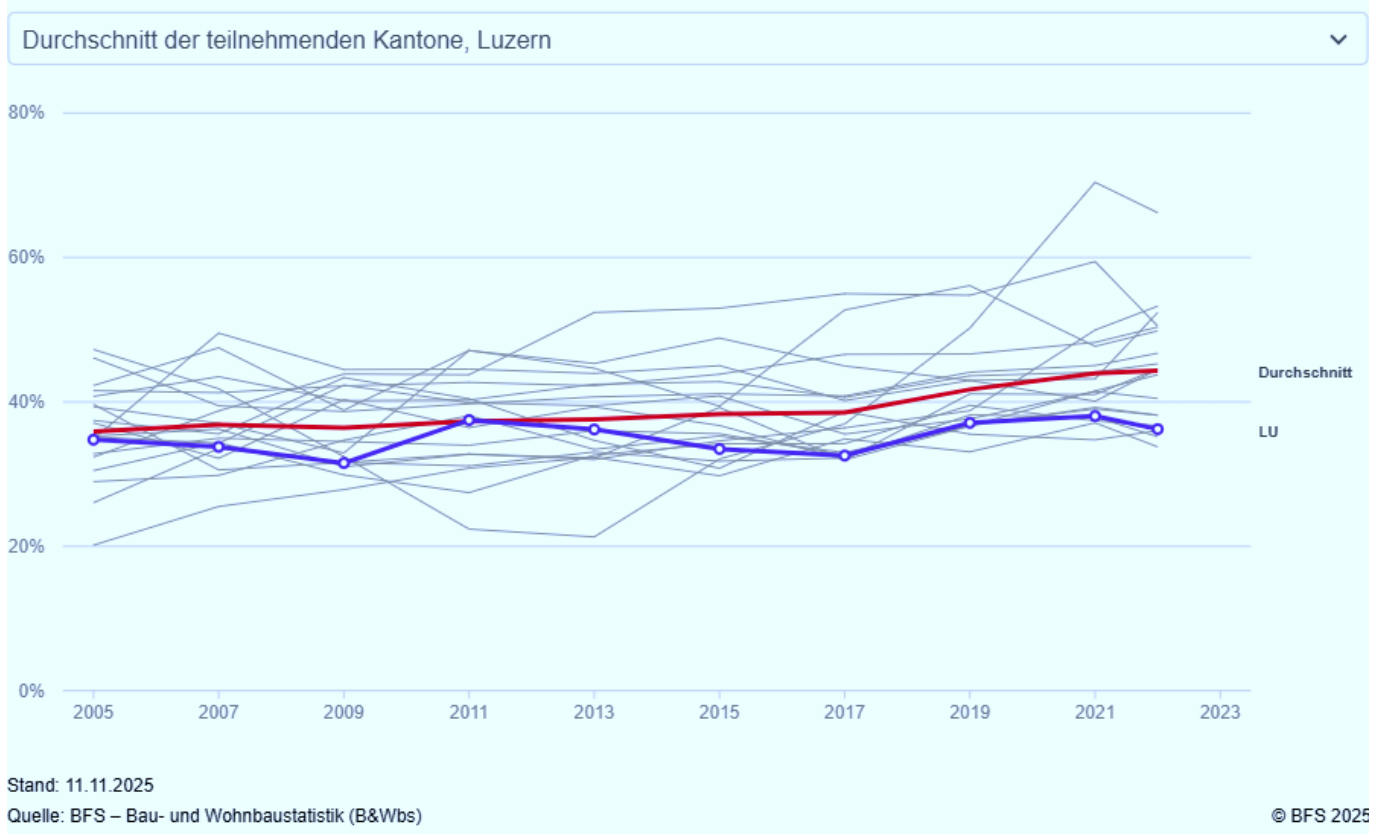
- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung.
- Er hat einen Bezug zu den Legislaturzielen «Wir verbessern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie», «Wir beseitigen Schwelleneffekte bei den Sozialleistungen» und «Wir verstärken die berufliche und soziale Integration von zugewanderten Menschen mit Bleiberecht».

- Der Wirtschaft geht es gut, die Arbeitslosigkeit ist auf einem tiefen Niveau. Aufgrund des Wandels der Arbeitswelt durch Megatrends wie die Digitalisierung erfolgt die berufliche Integration in einem dynamischen Umfeld. Die Zahl der Stellensuchenden und jene der Menschen mit Förderbedarf wird dadurch schwieriger zu prognostizieren. Zur Reduktion von Schwelleneffekten werden die im Wirkungsbericht Existenzsicherung 2021 definierten Massnahmen umgesetzt. Das seit Anfang 2026 gültige Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung bezweckt unter anderem, die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit oder Ausbildung zu erleichtern.
- 2027 soll der Wirkungsbericht Existenzsicherung die Wirkungen des Zusammenspiels der finanziellen Umverteilungsmassnahmen in einer Gesamtschau analysieren.
- Demografische und wirtschaftliche Trends sowie die damit verbundenen gesetzlichen Änderungen erfordern, dass die kantonalen Massnahmen zur beruflichen Integration weitergeführt und bei Bedarf zielgruppenspezifisch (z.B. bezogen auf junge Erwachsene, Erwerbstätige mit fehlenden Grundkompetenzen, Menschen mit Behinderungen) angepasst werden.

### 3.6.2 Umbau und Unterhalt von Gebäuden

#### Umbau und Unterhalt von Gebäuden

Anteil der Investitionen und Ausgaben am Total der Bauausgaben



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt den Anteil der Investitionen für private und öffentliche Umbauten und Erweiterungsinvestitionen am Total der Bauausgaben. Er bezieht sich also sowohl auf Hochbauten als auch auf Tiefbauten. Umbau- und Unterhaltsarbeiten tragen zum Erhalt und zur Verbesserung der vorhandenen Gebäude und Infrastrukturen bei. Sie verhindern eine zu grosse finanzielle Belastung der nachfolgenden Generationen und können zu Energie- und Ressourceneinsparungen führen. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung

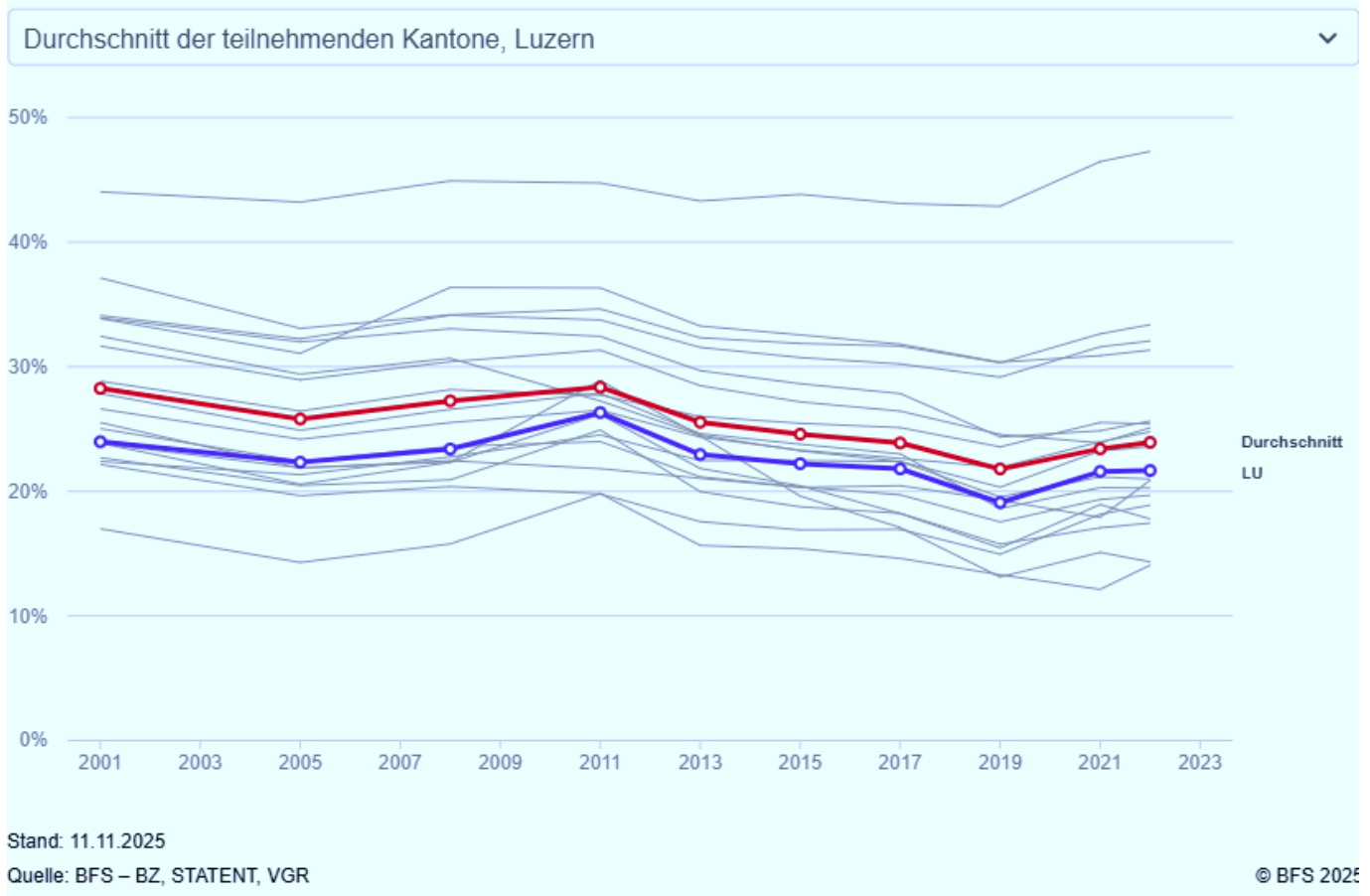
«Industrie, Innovation und Infrastruktur». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Zunahme des Indikatorwerts angestrebt.

### **Beurteilung des Resultats**

- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung. Dabei zu beachten ist, dass seine Entwicklung stark von äusseren Faktoren wie Verwerfungen am Finanzmarkt (2009), der Zinspolitik der Schweizerischen Nationalbank oder auch der Pandemie (2020–2022) beeinflusst wird.
- Er hat einen Bezug zum Legislaturziel «Wir behandeln Unterhalt und Ausbau unserer Infrastruktur gleichwertig».
- Bei den kantonseigenen Hochbauten schaffen wir die baulichen Voraussetzungen für die optimale Aufgabenerfüllung der kantonalen Verwaltung und nehmend dabei unsere Vorbildfunktion in den Bereichen Klima, Energie und Biodiversität wahr.
- Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur erfordert das Legislaturziel «Gleichwertigkeit von Unterhalt und Ausbau» eine ganzheitliche Betrachtung des Systems. Damit die Mobilität zukunftsfähig bleibt, muss der ordentliche Unterhalt die Sicherung der Substanz (Strasse, Kunstbauten), die Verbesserung der Niederschlagsrückhaltung (Schwammstadt), die Ausweitung des Trennsystems, die Lärminderung bei Sanierungen sowie den Ausbau und Erhalt der technischen Infrastruktur (LSA-Steuerungen, Sensorik) zur intelligenten Verkehrsflusssteuerung umfassen.
- Die Umsetzung dieser erweiterten Aufgaben steht vor erheblichen Herausforderungen. Der Fachkräftemangel in spezialisierten Bereichen (Digitale Infrastruktur, Verkehrsmanagement) erschwert die Planung und Realisierung. Zudem erfordern Massnahmen im Bereich digitale Verkehrssteuerung oder Lärmschutz eine intensive Mitwirkung der betroffenen Gemeinden sowie eine aktive Kommunikation, um die Akzeptanz in der Bevölkerung für neue Steuerungslogiken (z. B. Dosierung) sicherzustellen.
- Der private Umbau und Unterhalt von Gebäuden wird mit verschiedenen Anreizen, Vorgaben und Fördergegenständen unterstützt (vgl. bspw. das [Förderprogramme Energie](#)).

### 3.6.3 Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität

Anteil Beschäftigte in Branchen mit einer über dem Schweizer Durchschnitt liegenden Arbeitsproduktivität am Total der Beschäftigten



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt den Anteil der Beschäftigten in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität. Eine hohe Arbeitsproduktivität trägt zum Erhalt und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit bei. Sie hilft Arbeitsplätze zu erhalten und die Attraktivität eines Standorts zu steigern. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Menschenwürde, Arbeit und Wirtschaftswachstum». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Zunahme des Anteils der Beschäftigten in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität angestrebt.

#### Beurteilung des Resultats

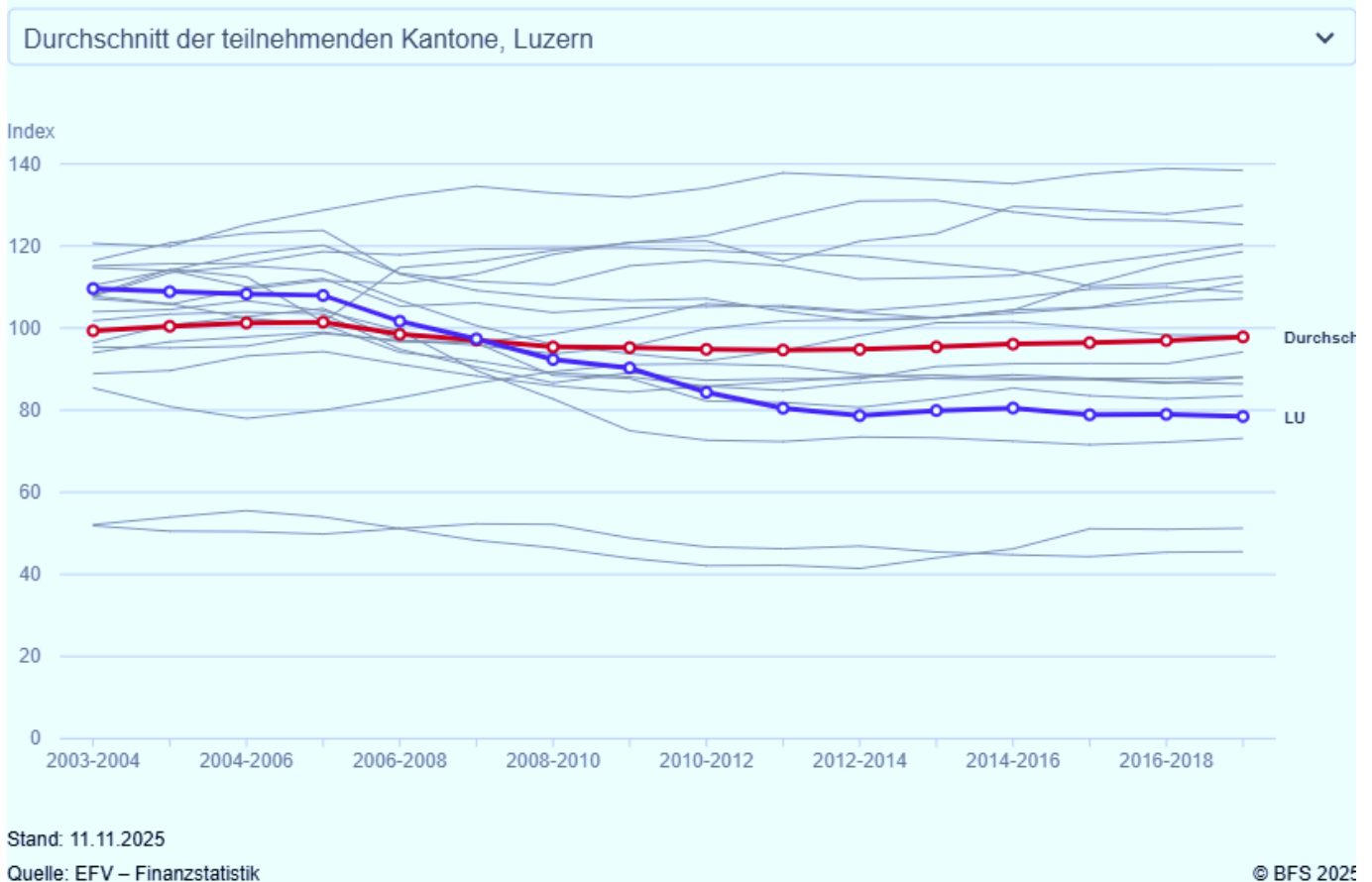
- Der Indikator zeigt eine negative Entwicklung.
- Er steht in Bezug zu den Legislaturzielen «Wir verbessern die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft mit den bewährten Instrumenten» sowie «Wir nutzen die Digitalisierung für bevölkerungsnahe Angebote und eine effizientere Leistungserbringung».
- Wesentliche kantonale Massnahmen sind in der Botschaft Weiterentwicklung Standortförderung (Änderung des Gesetzes über die Wirtschaftsförderung und die Regionalpolitik, [B.65](#)) aufgeführt. Damit der Standort Luzern trotz OECD-Mindestbesteuerung attraktiv bleibt, sollen jährlich wiederkehrend hohe Frankenbeträge in günstige Rahmenbedingungen investiert werden. Der Schwerpunkt der Massnahmen zugunsten der Wirtschaft liegt auf der Innovationsförderung, etwa mit dem neuen Instrument des Luzerner Innovationsbeitrags im Bereich Forschung und Innovation. Die Gesamtsicht der

Massnahmen zur Verbesserung aller relevanten Standortfaktoren findet sich auf Seite 21 der [Botschaft B 65](#).

### 3.6.4 Steuerbelastung

Anteil der Steuerausschöpfung\* im Durchschnitt der 26 Kantone

\* Verhältnis der effektiven Steuereinnahmen zum Ressourcenpotenzial



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator gibt Auskunft über die steuerliche Ausschöpfung eines Kantons im Vergleich zum Durchschnitt der 26 Kantone. Die steuerliche Ausschöpfung ist das Verhältnis zwischen den Steuereinnahmen eines Kantons und dessen Ressourcenpotenzial. Eine niedrige Steuerbelastung trägt zur wirtschaftlichen Attraktivität eines Kantons bei. Steuereinnahmen werden für eine Umverteilung des Vermögens und zur Verringerung von Ungleichheiten genutzt. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Menschenwürde, Arbeit und Wirtschaftswachstum». Eine Abnahme der Steuerbelastung trägt zur wirtschaftlichen Attraktivität eines Kantons bei und ist dadurch im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.

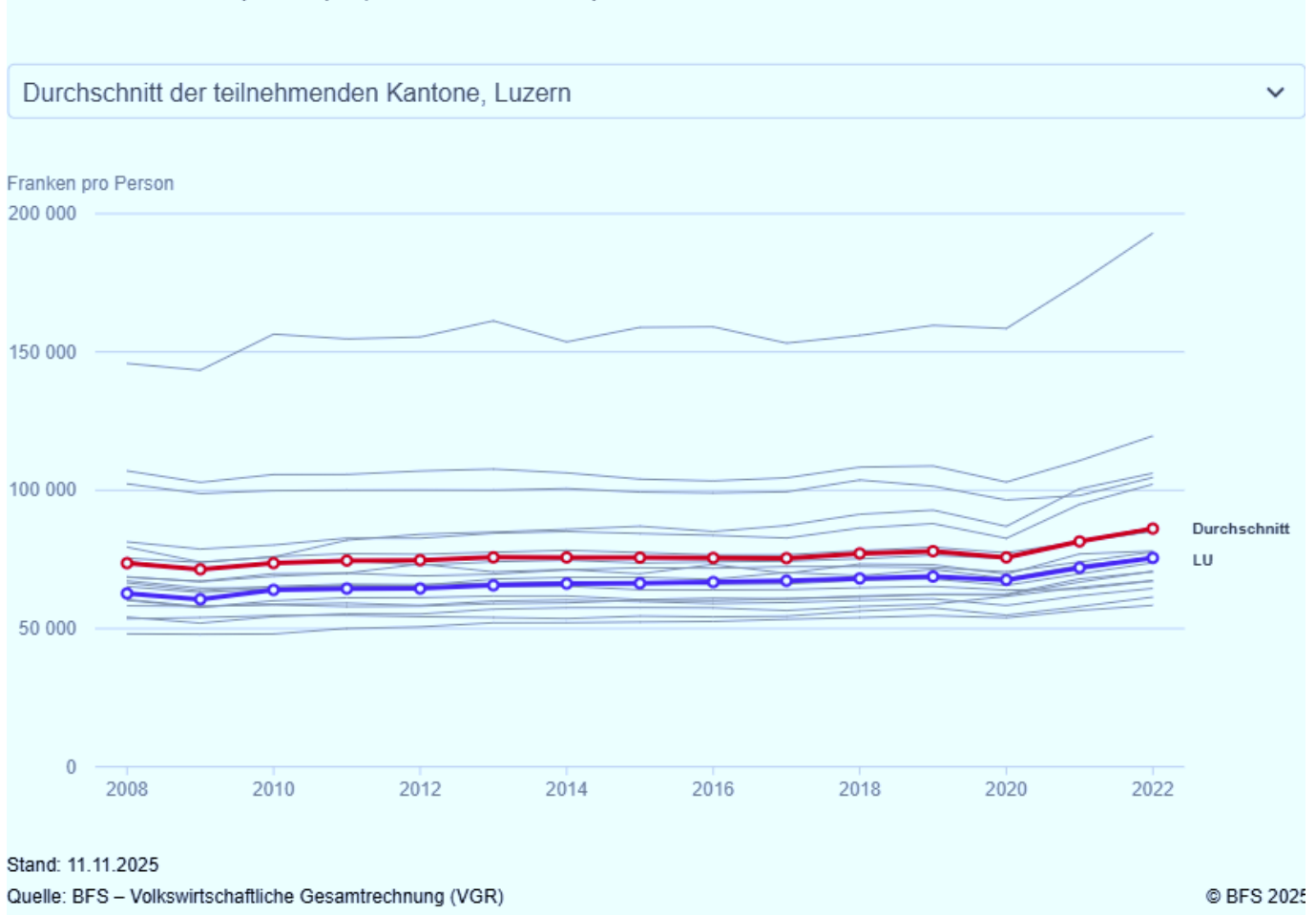
#### Beurteilung des Resultats

- Dieser Indikator konnte im Rahmen des Cercle Indicateurs 2025 nicht beurteilt werden, da die Daten gemäss Definition nicht mehr verfügbar sind. Der Indikator ist im Cercle Indicateurs zur Überarbeitung vorgemerkt.
- Der [Steuerausschöpfungsindex](#), aufgeteilt nach natürlichen Personen und juristischen Personen, wird von der Eidgenössischen Finanzverwaltung weiterhin publiziert. Die Zahlen reichen bis ins Jahr 2023.

- Die langfristige Steuerstrategie der Steuerentlastungen in kleinen Schritten, die seit 2001 verfolgt wird und auch in die Finanzleitbilder 2017 und 2022 eingeflossen ist, hat sich bewährt. Das zeigt sich unter anderem an der Entwicklung der Steuereinnahmen und der sinkenden Beiträge aus der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA). Die Strategie soll deshalb beibehalten und durch weitere Massnahmen fortgeführt werden. Bei der Steuerbelastung der Einkommenssteuer der natürlichen Personen wollen wir uns auch beim Mittelstand unter dem schweizerischen Durchschnitt positionieren. Bei der Vermögenssteuer soll der Kanton Luzern noch attraktiver werden und bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen soll national die Spitzenposition und im europäischen Vergleich die führende Stellung gesichert werden. Diese Strategie soll im Finanzleitbild 2026 abgebildet und mittels Steuergesetzrevisionen konsequent umgesetzt werden.

### 3.6.5 Kantonales Brutto-Inland-Produkt

Kantonales Bruttoinlandprodukt (BIP) zu laufenden Preisen pro Person



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt das kantonale Bruttoinlandprodukt (BIP) pro Kopf. Er drückt den Gesamtwert der Güter und Dienstleistungen aus, die in einem Jahr produziert werden. Das BIP ist ein Indikator für die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft eines Kantons. Es sagt nichts über das Einkommensniveau oder die Lebensqualität von Einzelpersonen oder über die Umweltwirkungen der Wirtschaft aus. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Menschenwürde, Arbeit und Wirtschaftswachstum». Eine Zunahme des BIP deutet auf einen Anstieg der Wirtschaftsleistung hin und ist im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.

## Beurteilung des Resultats

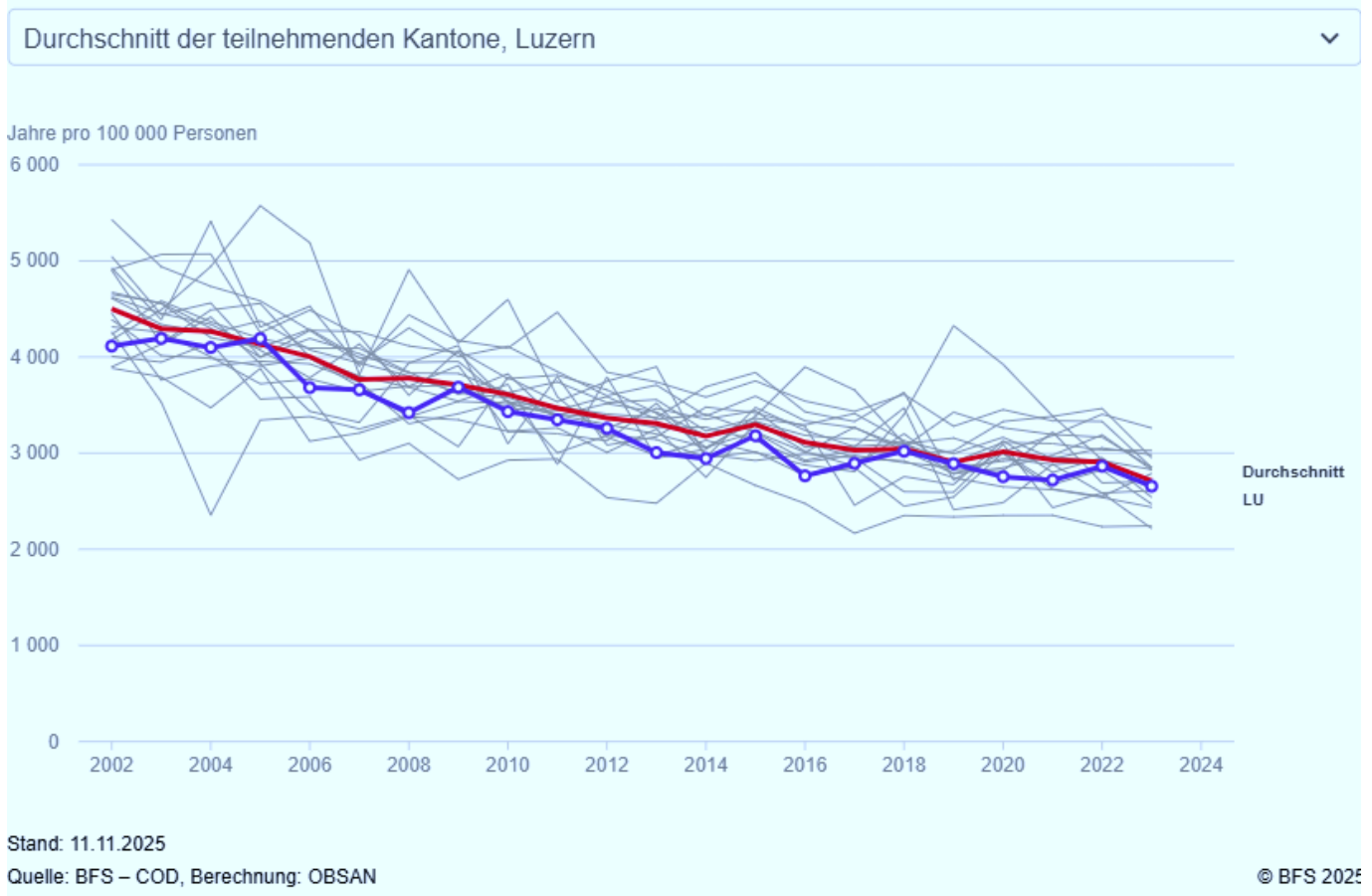
- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung.
- Er steht in direktem Bezug zum Legislaturziel «Wir verbessern die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft mit den bewährten Instrumenten». Indirekte Bezüge bestehen zu verschiedenen weiteren Legislaturzielen, welche die Aufwertung des Wirtschaftsstandorts – eine Querschnittsaufgabe – unterstützen.
- Der Kanton Luzern ist traditionell von kleingewerblichen, landwirtschaftlichen und touristischen Strukturen geprägt. Diese breit abgestützte Wirtschaftsstruktur trägt wesentlich zur Stabilität, regionalen Verankerung und hohen Beschäftigung im Kanton bei. Gleichzeitig liegt in diesen tendenziell wertschöpfungsschwachen Branchen ein Grund für die unterdurchschnittliche Wirtschaftsleistung. Die Strategien und Massnahmen der kantonalen Verkehrs-, Raumordnungs-, Standort- und Steuerpolitik haben jedoch dazu beigetragen, das Wachstum und die Wertschöpfung der Luzerner Wirtschaft zu verbessern und das BIP stetig zu steigern. So gehört Luzern heute zu den drei steuergünstigsten Kantonen für Unternehmen. Defizite hat der Kanton hingegen noch bei der Gründungsquote und der Innovationskraft. Beides sind wichtige Faktoren für den künftigen wirtschaftlichen Erfolg eines Standorts.
- Eine entsprechend fokussierte Weiterentwicklung der Standortförderung ([B 65](#)) ist im März 2026 vom Kantonsrat nach zweiter Beratung gutgeheissen worden. Der Schwerpunkt der Massnahmen liegt auf der Innovationsförderung. Neben der Weiterentwicklung des Startup- und Innovations-Ökosystems sollen neu Förderbeiträge für Forschung, Entwicklung und Innovation an Firmen ausgerichtet werden. Weitere Massnahmen des Pakets fördern die Digitalisierung, die Erschliessung von Wirtschaftsflächen, die Verfügbarkeit von Wirtschafts- und Wohnflächen und die Kundenorientierung der kantonalen Verwaltung. Schliesslich sind Verbesserungen in den Bereichen Steuerbelastung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Kultur und Digitalisierung vorgesehen.

### 3.7 Gesundheit

Gesundheit ist ein zentraler Faktor für Lebensqualität und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Der Gesundheitszustand von Personen hängt unter anderem von wirtschaftlichen, soziodemografischen und politischen Bedingungen, genetischer Veranlagung, der natürlichen Umgebung und der sozialen Situation ab.

#### 3.7.1 Verlorene potenzielle Lebensjahre

Altersstandardisierte Rate pro 100 000 Personen, alle Todesursachen



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt die verlorenen potenziellen Lebensjahre durch frühzeitige Todesfälle pro 100 000 Personen. Er berücksichtigt Faktoren, die die physische und psychische Gesundheit beeinträchtigen und zum frühen Tod führen können: Krankheiten, Unfallfolgen usw. Er gibt folglich Auskunft über den Gesundheitszustand der Bevölkerung. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Gesundheit und Wohlergehen». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Abnahme der verlorenen potenziellen Lebensjahre angestrebt.

#### Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung. Zu beachten ist, dass er auch die Pandemie (2020–2022) abbildet, deren Bewältigung stark von Bund vorgegeben wurde.
- Der Indikator steht in direktem Bezug zum Legislaturziel «Wir entwickeln die Gesundheitsversorgung auf der Grundlage des Planungsberichtes über die Gesundheitsversorgung im ganzen Kanton weiter» sowie «Wir stärken die Gesundheitsförderung und den One-Health-Ansatz».

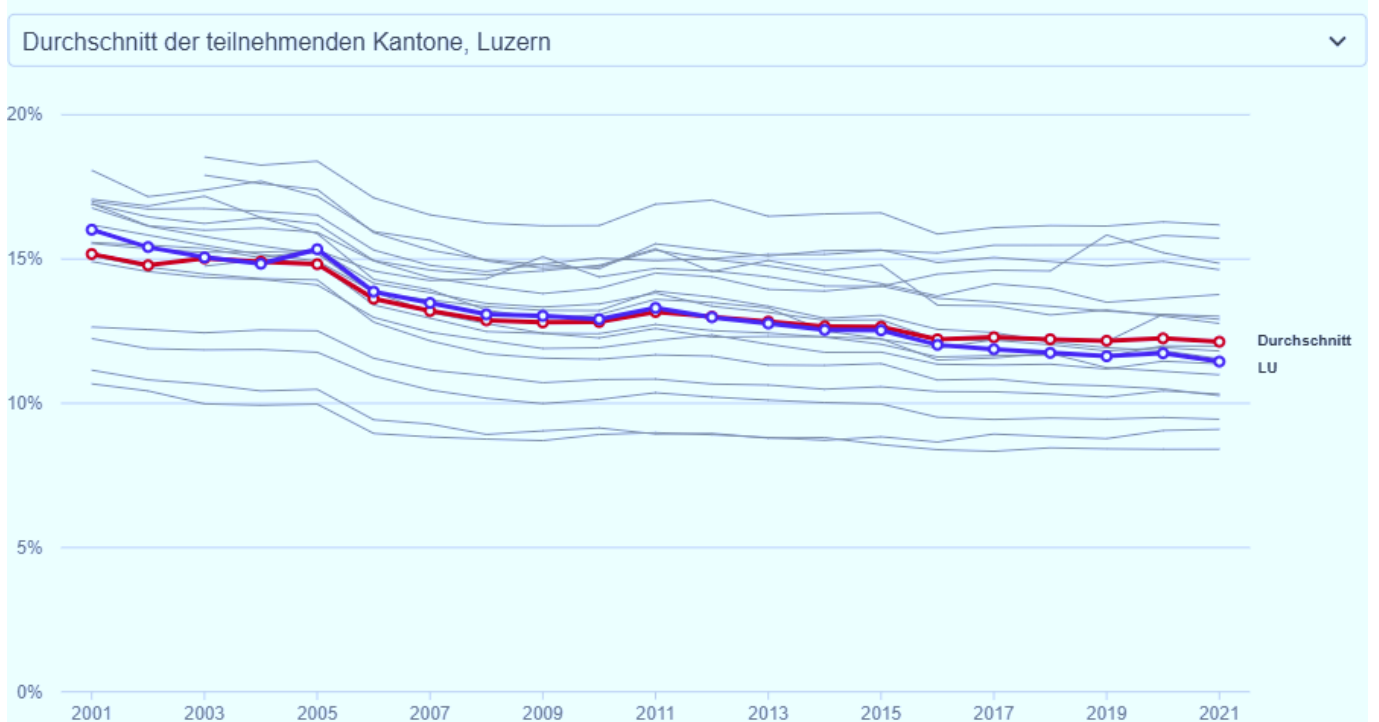
- Der Planungsbericht Gesundheitsstrategie 2025–2030 zielt auf eine integrierte, digitale, bedarfsgerechte Versorgung. Massnahmen: Stärkung der ambulanten Versorgung, Prävention, Förderung von Selbstverantwortung, Umsetzung innovativer Versorgungsmodelle bis 2030.

### 3.8 Sozialer Zusammenhalt

Sozialer Zusammenhalt bedeutet, dass sich die Einzelnen als Teil einer Gesamtheit sehen und zum Gemeinwohl der Gesellschaft beitragen. Er beinhaltet die Partizipation aller Mitglieder der Gesellschaft am wirtschaftlichen, politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben. Gegenseitiger Respekt, Solidarität und der Grundsatz der Chancengleichheit sind dabei massgebend.

#### 3.8.1 Steuerpflichtige mit niedrigem Einkommen

Anteil Steuerpflichtige mit steuerbarem Jahreseinkommen von weniger als 30 000 Franken an der Gesamtanzahl Steuerpflichtige



Stand: 11.11.2025

Quelle: ESTV

© BFS 2025

#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt den Anteil der Steuerpflichtigen, deren steuerbares Einkommen zwischen dem für die direkte Bundessteuer massgebenden Minimum und 30 000 Franken liegt. Er gibt Auskunft über die Einkommensungleichheit; grosse Ungleichheiten können den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Weniger Ungleichheiten». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Abnahme der Steuerpflichtigen mit niedrigem Einkommen angestrebt.

#### Beurteilung des Resultats

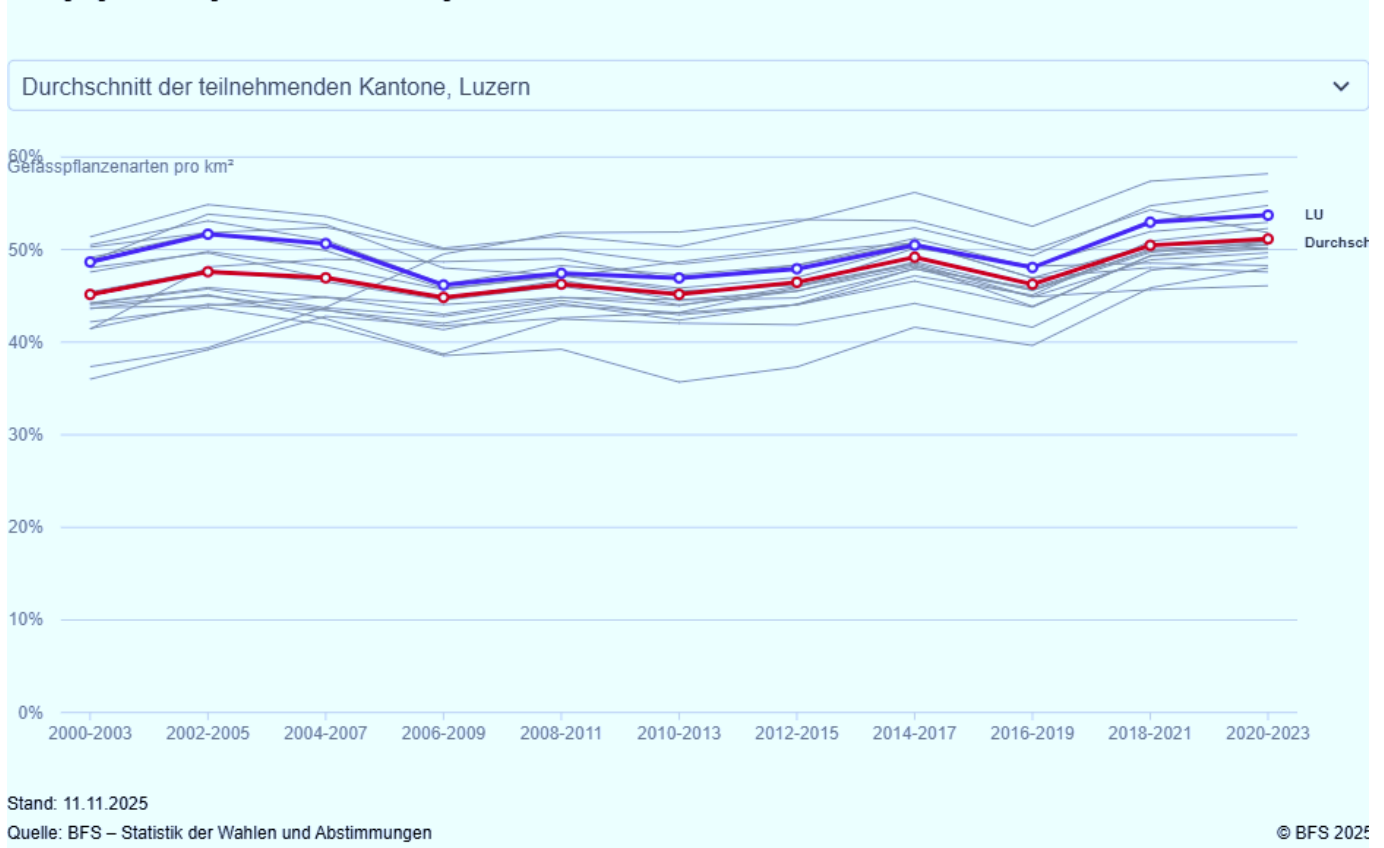
- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung.
- Er hat einen Bezug zum Legislaturziel: «Wir beseitigen Schwelleneffekte bei den Sozialleistungen».

- Als wichtiges Instrument der Armutsprävention sind die Parameter der individuellen Prämienverbilligung (IPV) jährlich bedarfs- und zielgruppengerichtet festzulegen. Aufgrund der weiterhin steigenden Krankenkassenprämien bleibt die wirkungsvolle, zielgerichtete Entlastung durch die individuelle IPV und deren Finanzierung ein politisch relevantes Thema.
- Mit der Annahme des Gegenvorschlags zur Volksinitiative «Maximal 10 Prozent des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative)» auf Bundesebene sind die Kantone verpflichtet, ihre Mittel für die Prämienverbilligung zur Entlastung tiefer Einkommen anzupassen. Mit dem Anstieg der IPV-berechtigten Personen seit 2023 hat der Kanton Luzern diese Verpflichtung bereits vorweggenommen. Er dämpft damit das Kostenwachstum bei der Einführung der neuen gesetzlichen Bestimmung (finanzwirksam ab 2028). Demografische und wirtschaftliche Trends sowie die damit verbundenen gesetzlichen Änderungen erfordern, dass die kantonalen Massnahmen weitergeführt und bei Bedarf zielgruppenspezifisch (z.B. für Haushalte des Mittelstandes) angepasst werden.

### 3.8.2 Stimm- und Wahlbeteiligung

#### Stimm- und Wahlbeteiligung

Beteiligung an den eidgenössischen Abstimmungen und an den Nationalratswahlen



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator gibt Auskunft über die Beteiligung an eidgenössischen Abstimmungen und Nationalratswahlen. Das Interesse und die Teilnahme der Menschen an politischen Prozessen fördern die Akzeptanz der daraus hervorgehenden Entscheide in der Gesellschaft. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Zunahme der

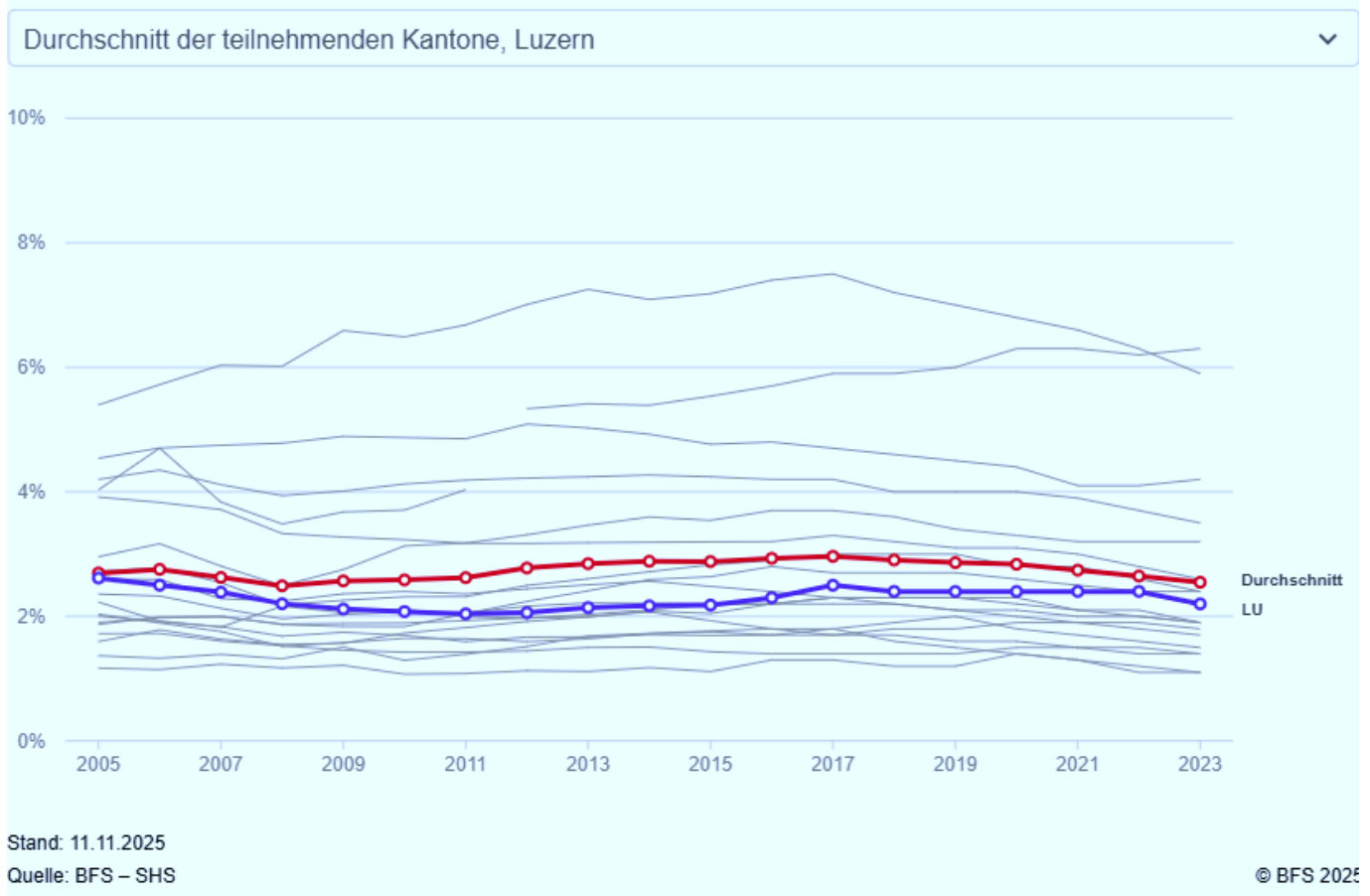
Stimm- und Wahlbeteiligung angestrebt.

## Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung.
- Der Kanton betrachtet es als seinen Dauerauftrag, Massnahmen zur Förderung der politischen Partizipation zu treffen. Im Rahmen der Einführung von E-Voting sieht er eine Chance, die digitale Generation für die Stimmabgabe zu mobilisieren.
- Mit der jährlich stattfindenden Jugendsession des Jugendparlaments des Kantons Luzern werden die unter 25-Jährigen mit den demokratischen Prozessen vertraut gemacht.
- Die Stimmbeteiligung hängt stark vom Inhalt der Vorlagen ab und ist insoweit von aussen nicht direkt beeinflussbar.
- Der Kanton Luzern verfügt über eine grosse Parteienvielfalt einschliesslich verschiedener Jungparteien. Die Parteien tragen wesentlich zu einer lebendigen Demokratie und damit auch zur positiven Entwicklung der Stimm- und Wahlbeteiligung bei.

## 3.8.3 Sozialhilfequote

Anteil der Sozialhilfeempfänger/innen an der ständigen Wohnbevölkerung



## Bedeutung des Indikators



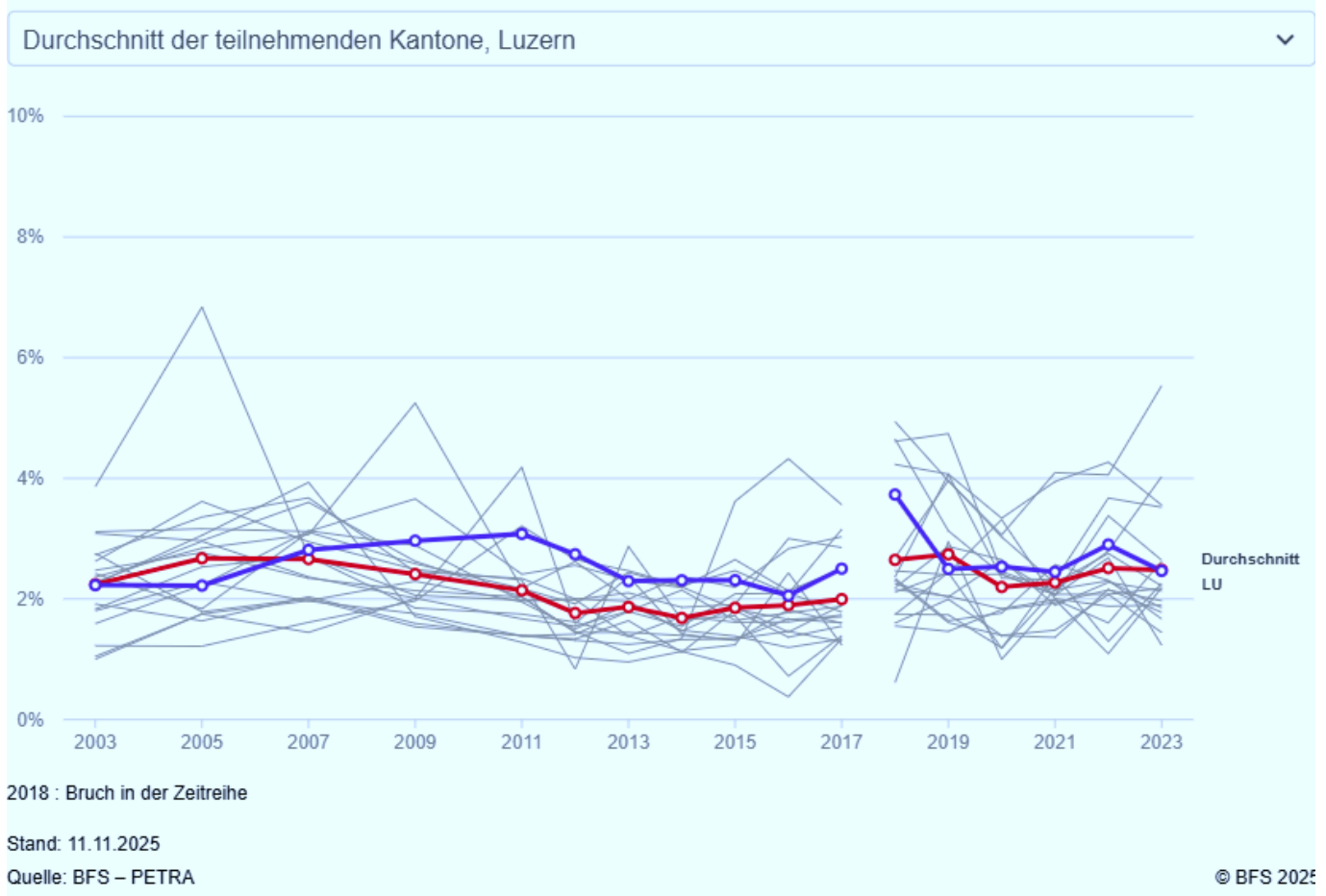
Der Indikator zeigt den Anteil der Sozialhilfebeziehenden in der Bevölkerung. Die Sozialhilfe bewahrt die Menschen im Sinne eines Auffangnetzes vor Armut und Isolation, indem sie ihnen bei der Existenzsicherung hilft. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Keine Armut». Im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung wird eine Abnahme der Sozialhilfequote angestrebt.

## Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung.
- Er hat einen Bezug zum Legislaturziel: «Wir beseitigen Schwelleneffekte bei den Sozialleistungen».
- Im Jahr 2024 wurden im Kanton Luzern 8870 Personen mindestens einmal mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt. Dies entspricht 2,0 Prozent der Bevölkerung. In der Tendenz zeigt sich im Mittel der drei jüngsten Datenjahre (2022–2024) eine Abnahme der Sozialhilfequote im Kanton Luzern. Der Kanton koordiniert den Vollzug der Sozialhilfe durch die kommunalen und regionalen Sozialdienste und gewährleistet die bedarfsbezogene wirtschaftliche Sozialhilfe für Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich inklusive der Nothilfe.
- Das Monitoring der Sozialleistungen und die Evaluation der Massnahmen zur Reduktion von Fehlanreizen wird fortgesetzt, der Wirkungsbericht wird im Jahr 2027 aktualisiert.

## 3.8.4 Einbürgerungen

Anzahl der bewilligten Einbürgerungsanträge pro 100 Einbürgerungsberechtigte



## Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt die Anzahl der jährlich bewilligten Einbürgerungsgesuche pro 100 einbürgerungsberechtigte Ausländerinnen und Ausländer. Der Erwerb der Schweizer Staatsbürgerschaft ermöglicht Personen ausländischer Herkunft die volle politische Mitbestimmung. Dieser Indikator gibt somit Auskunft über die politisch-institutionelle Integration. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Frieden, Gerechtigkeit

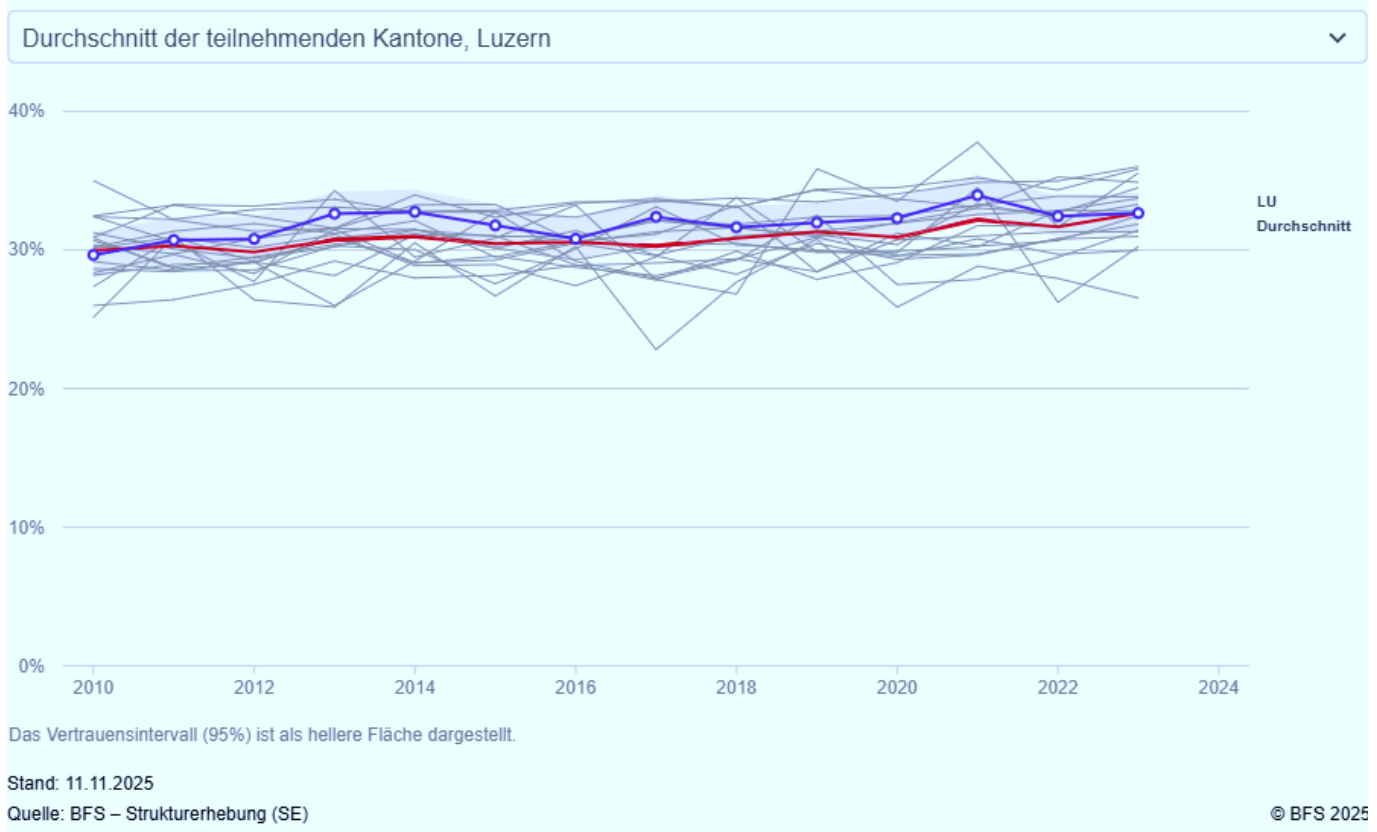
und starke Institutionen». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Zunahme der Einbürgerungen angestrebt.

### Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt eine negative Entwicklung.
- Die Anzahl der jährlich bewilligten Einbürgerungsgesuche hängt massgeblich davon ab, wie viele Gesuche von den Gemeinden bewilligt und an den Kanton weitergeleitet werden. Ein Einbürgerungsverfahren ist von einer Gemeinde innerhalb von einem bis längstens drei Jahren zu behandeln. Die aktuellen Zahlen sprechen für einen Anstieg der bewilligten Einbürgerungsgesuche. Es ist also davon auszugehen, dass die aufgezeigte Entwicklung nur vorübergehend negativ ist.
- Die Zunahme dürfte unter anderem mit der Änderung der Praxis in der Stadt Luzern zusammenhängen. Seit 2025 versendet die Stadt Luzern monatlich Motivationsschreiben an Personen, welche die Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllen. Zudem senkte sie die Gebühren generell. Für die unter 25-Jährigen erfolgt die Einbürgerung gebührenfrei.
- Damit die Gesuche vom Kanton zeitnah dem Bund weitergeleitet werden können, wurden die personellen Ressourcen auf Kantonsebene erhöht.

### 3.8.5 Frauen in Kaderpositionen

Anteil der Frauen in Kaderpositionen an allen Personen in Kaderpositionen



### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt den Anteil von Frauen in einer Kaderposition. Eine ausgewogene Vertretung auf allen Hierarchiestufen trägt zur Geschlechtergleichheit und einer fairen Verteilung von Einfluss und Einkommen bei. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Geschlechtergleichheit». Chancengleichheit ist eine wichtige Voraussetzung

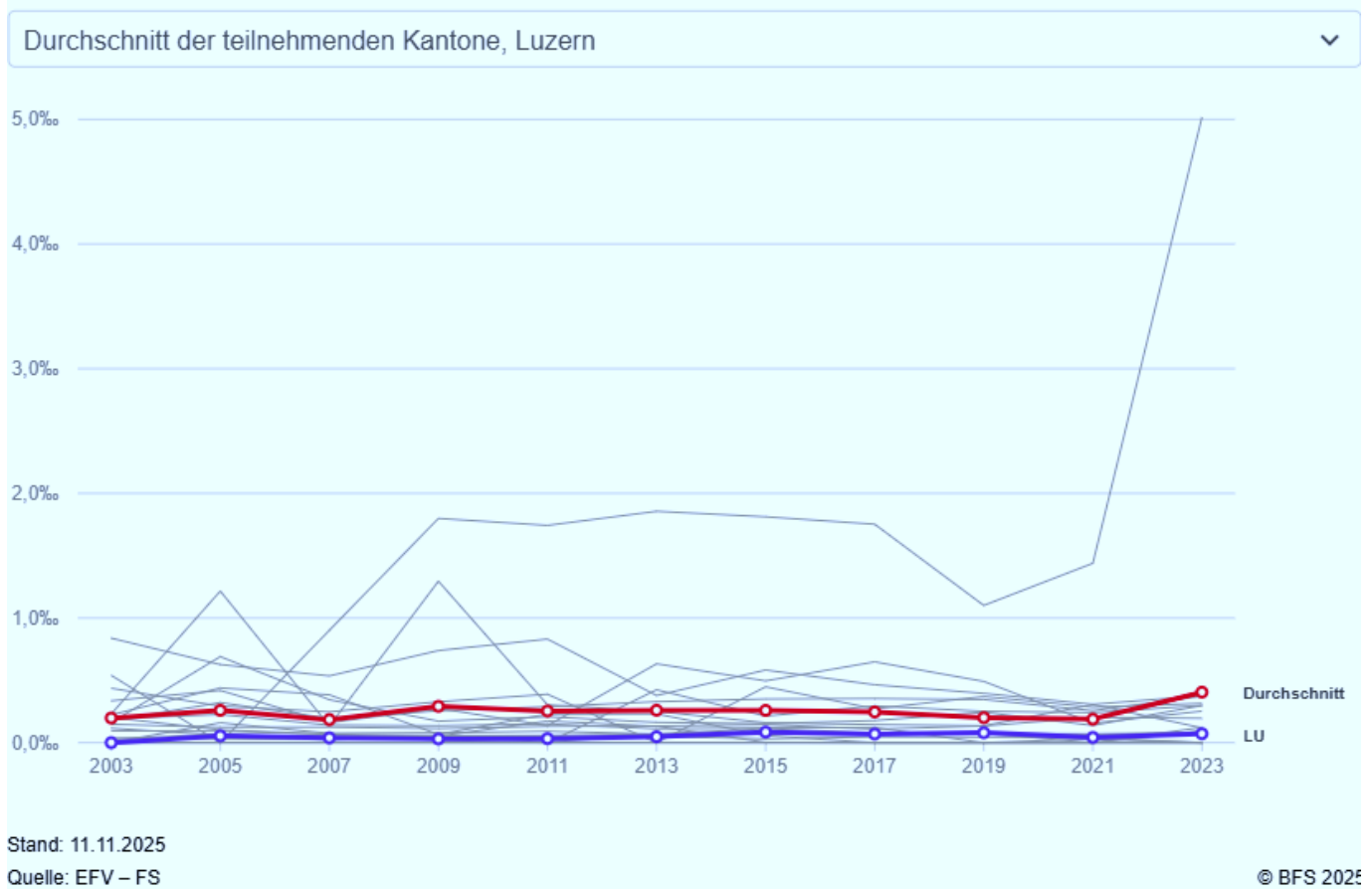
für die nachhaltige Entwicklung. Deshalb wird eine Zunahme des Anteils der Frauen in Kaderpositionen angestrebt.

### **Beurteilung des Resultats**

- Der Indikator zeigt keine wesentliche Veränderung.
- Er hat einen Bezug zum Legislaturziel: «Wir erhöhen die Attraktivität der kantonalen Verwaltung als Arbeitgeberin» und «Wir verbessern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie».
- Der Regierungsrat will den Anteil der Frauen im Top-Kader der kantonalen Verwaltung erhöhen (2029: 46 Prozent) und setzt dazu Massnahmen wie flexible Arbeitszeitmodelle und Teilzeitarbeit um. Das seit 1. Januar 2026 geltende Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung ([KiBeG](#)) bezweckt, die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit oder Ausbildung zu erleichtern.
- Der Planungsbericht zur Förderung der Gleichstellung aller Geschlechter und Lebensformen (2022–2025) [B 133](#) beinhaltet Massnahmen, die dazu beitragen können, den Anteil von Frauen in einer Kaderposition zu erhöhen. Weiter wird der Förderung der wirtschaftlichen Autonomie ein grosser Stellenwert beigemessen.
- Der zweite Planungsbericht zur Förderung der Gleichstellung aller Geschlechter und Lebensformen (2026–2030) [B 92](#), der dem Kantonsrat 2026 zur Beratung vorgelegt wird, sieht weiterhin Massnahmen vor, die zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Kaderpositionen beitragen (z.B. Diversity-Management des Kantons, Förderung der Lohngleichheit).
- Im Rahmen der Massnahme «Austausch mit der Wirtschaft» aus dem Planungsberichts Gleichstellung thematisiert der Kanton Luzern mit Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft Themen wie Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit. Es ist vorgesehen, diese Massnahme auch 2026–2030 weiterzuführen.

### 3.8.6 Hilfsaktionen

Anteil der Hilfsaktionen in der Schweiz und im Ausland am Gesamtaufwand



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt den Anteil der Ausgaben für Sofort- und Entwicklungshilfe am Gesamtaufwand. Die Ausgaben eines Kantons für Hilfsaktionen zeugen vom Engagement für mehr Solidarität in der Gesellschaft. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Weniger Ungleichheiten». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Zunahme der Hilfsaktionen angestrebt.

#### Beurteilung des Resultats

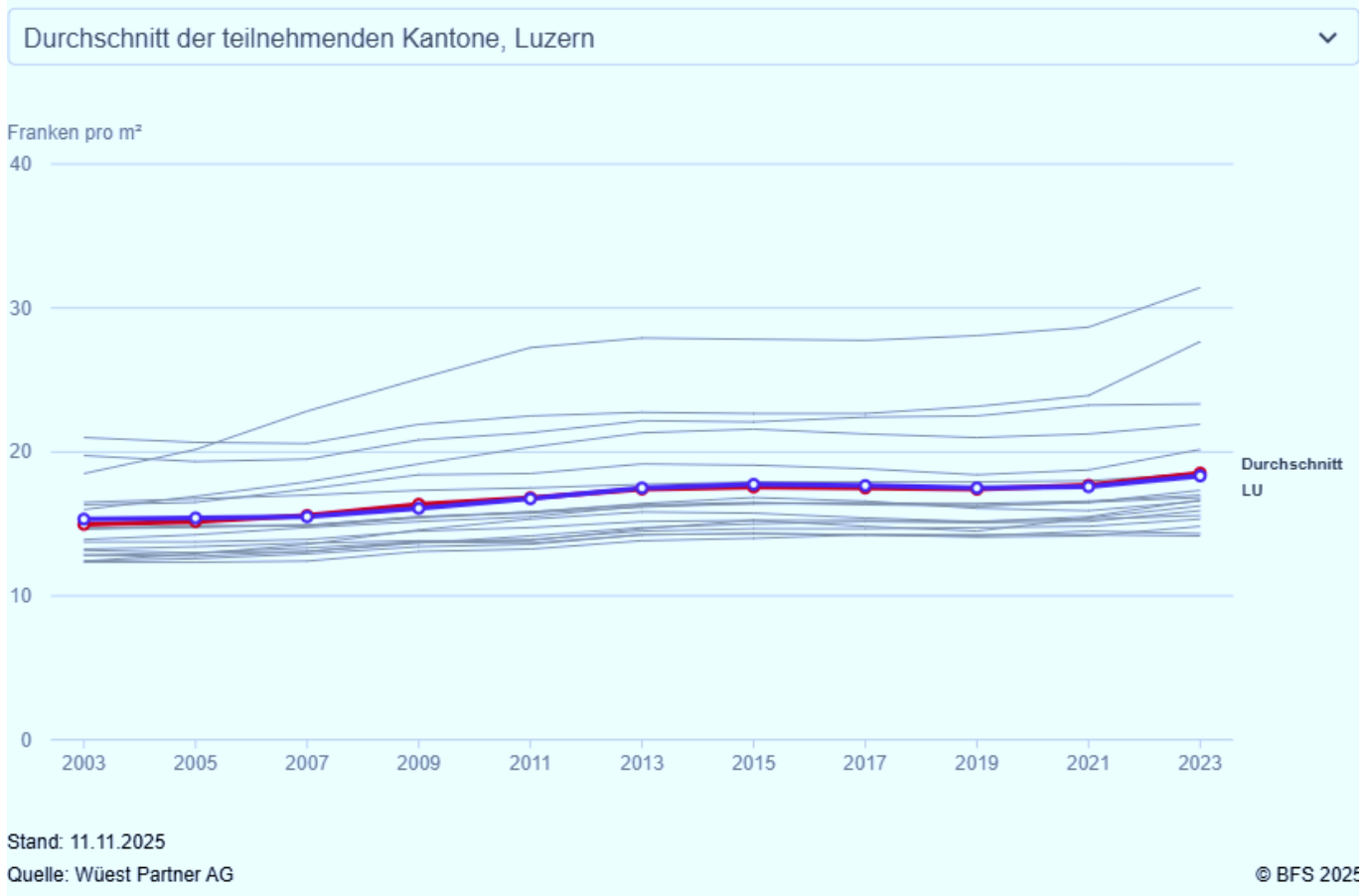
- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung.
- Die internationale Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe zählen nicht zu den gesetzlichen Kernaufgaben der Kantone. Eine rechtliche Grundlage für den Einsatz kantonaler Mittel fehlt. Der Kanton Luzern finanziert solche Vorhaben daher aus den Lotteriemitteln.
- Seit 2025 stehen für die Entwicklungs- und Katastrophenhilfe im kantonalen Budget rund 41 Prozent mehr Mittel zur Verfügung als noch 2023. Dies ist auf die gestiegenen Ausschüttungen von Swisslos zurückzuführen. Im Budget sind ab 2025 jährlich 0,31 Millionen Franken vorgesehen (2023: 0,22 Millionen Franken). Bei ausserordentlichen Notsituationen können zusätzlich Gelder oder höhere Beiträge aus dem zentralen Lotteriefonds des Regierungsrates gesprochen werden.

### 3.9 Lebensbedingungen

Zufriedenheit und Wohlbefinden einer Person hängen weitgehend ab von der langfristigen Deckung der materiellen und immateriellen Bedürfnisse wie Nahrung, Wohnraum, Bildung, Gesundheit und Sicherheit. Alle Menschen haben das Recht auf ein Leben in Würde und frei von Armut.

#### 3.9.1 Mietpreisniveau

Durchschnittlicher monatlicher Mietpreis der auf dem Markt verfügbaren Wohnungen pro m<sup>2</sup> Wohnfläche



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt die durchschnittliche Monatsmiete der auf dem Markt ausgeschriebenen Wohnungen pro Quadratmeter Wohnfläche. Das Mietpreisniveau hat einen massgeblichen Einfluss darauf, wie viel Geld für die Deckung der anderen Bedürfnisse übrigbleibt, insbesondere bei Haushalten mit tiefem Einkommen. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Nachhaltige Städte und Gemeinden». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Abnahme des Mietpreisniveaus angestrebt.

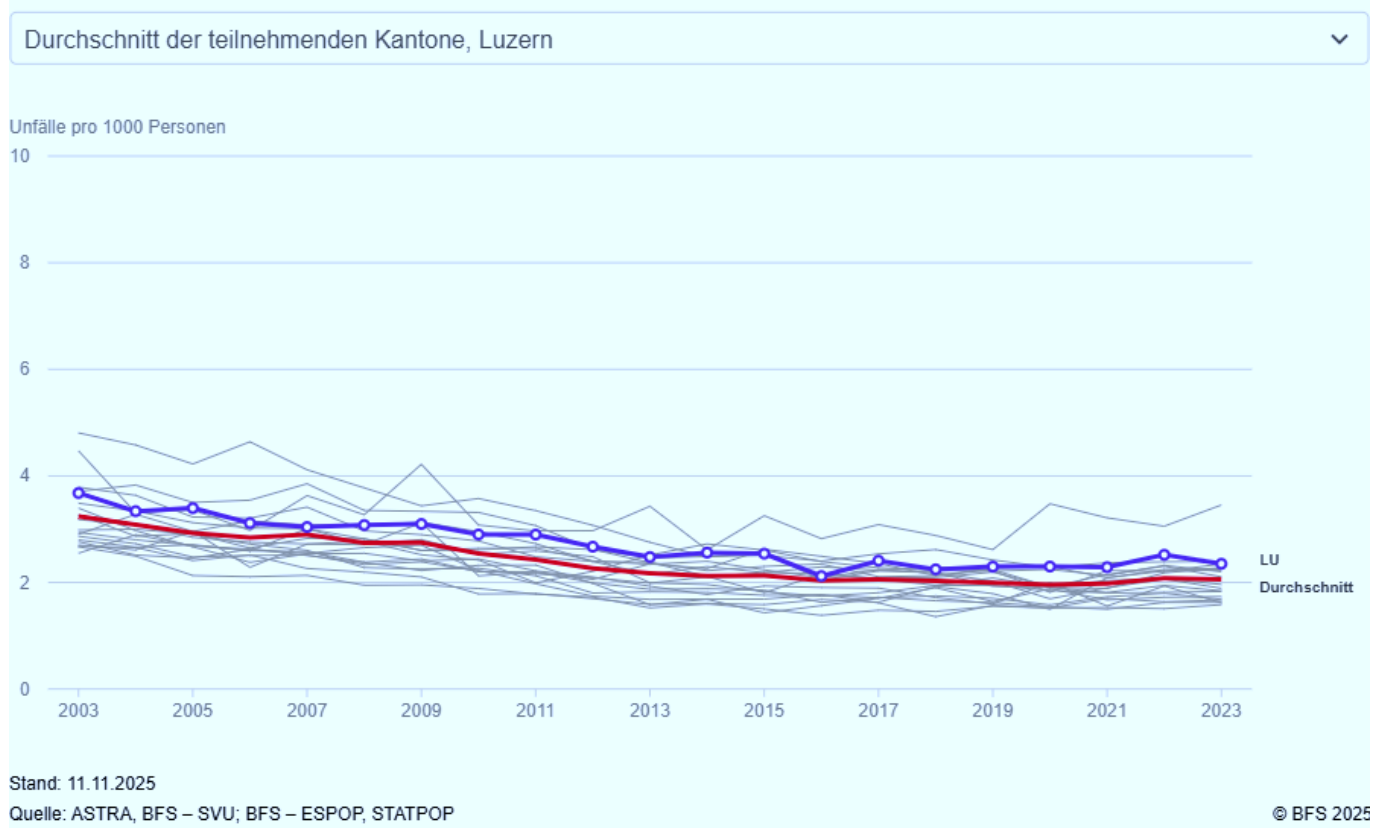
#### Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt eine negative Entwicklung.
- Im Rahmen der laufenden Gesamtrevision des kantonalen Richtplans (vgl. [Entwurf 2025](#)) werden verschiedenen Massnahmen getroffen, um die Realisierung von mehr Wohnflächen zu ermöglichen. Beispielsweise soll der Kanton eine Wohnraumstrategie erarbeiten und die Gemeinden sollen verpflichtet werden, eine kommunale Wohnraumstrategie zu entwickeln. Generell sollen die Gemeinden ihre Ortsplanung überprüfen und ein ausreichendes und ausgewogenes Wohnraumangebot schaffen.

- Mit besonderen Massnahmen wie Einzonungen für preisgünstigen Wohnraum und speziellen Bauzonen für preisgünstigen Wohnraum stellt der neue kantonale Richtplan den Gemeinden geeignete Instrumente zur Verfügung. Die Umsetzung bleibt in der Zuständigkeit der Gemeinden.
- Mit dem Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Für zahlbare Wohnungen» sollen zusätzliche Massnahmen definiert werden, um das Wohnungsangebot zu erhöhen und den Anstieg der Mietpreise zu dämpfen.

### 3.9.2 Verkehrsunfälle

Anzahl Verkehrsunfälle mit Personenschäden (Tote und Verletzte) pro 1000 Personen



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt die Anzahl Verkehrsunfälle mit Todesfällen und Verletzten pro 1000 Personen. Verkehrssicherheit ist eine Grundvoraussetzung für das Wohlbefinden aller Personen im öffentlichen Raum und für das Funktionieren der Mobilität. Verkehrsunfälle haben ausserdem negative Auswirkungen auf die Qualität von Wohn- und Lebensraum. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Gesundheit und Wohlergehen». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Abnahme der Verkehrsunfälle angestrebt.

#### Beurteilung des Resultats

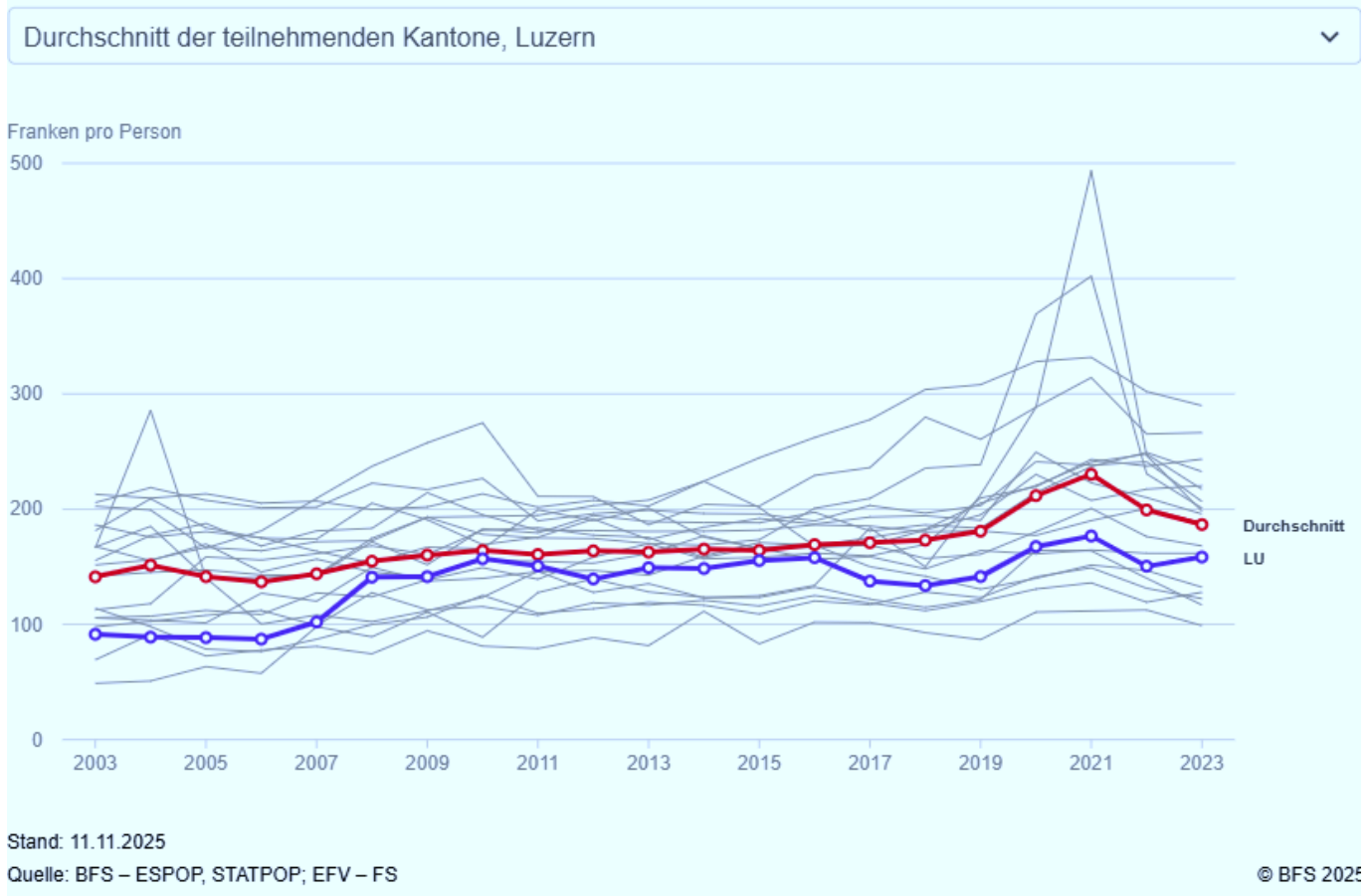
- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung.
- Der Kanton Luzern bezeichnet Unfallschwerpunkte und versucht diese zu entschärfen.
- Die Auswirkungen von Verkehrsanordnungen wie beispielsweise Geschwindigkeitsreduktionen auf Tempo 30 werden seit 2024 regelmässig analysiert und präventiv bzw. repressiv begleitet.
- Im Jahr 2025 ist die Geschwindigkeitsharmonisierung und Geschwindigkeitsmessanlage auf der Autobahn A14 umgesetzt worden. Dabei handelt es sich um ein Verkehrsmanagementsystem, mit

dem die Geschwindigkeit bei hohem Verkehrsaufkommen temporär reduziert wird, um den Verkehr flüssig zu halten. Ab 2026 werden dieselben Massnahmen auf der Autobahn A2 von Reiden bis Rothenburg installiert.

- Durch die Steigerung der Patrouillendichte im Kanton Luzern kann das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden beeinflusst werden.

### 3.9.3 Kultur- und Freizeitausgaben

Kultur- und Freizeitausgaben der öffentlichen Hand pro Person



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator präsentiert die Kultur- und Freizeitausgaben der öffentlichen Hand pro Person. Die Förderung durch die öffentliche Hand begünstigt den Erhalt und die Weiterentwicklung vielfältiger, erschwinglicher Kultur- und Freizeitangebote, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen und den Zusammenhalt fördern. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Nachhaltige Städte und Gemeinden». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Zunahme der Ausgaben für Kultur und Freizeit angestrebt.

#### Beurteilung des Resultats

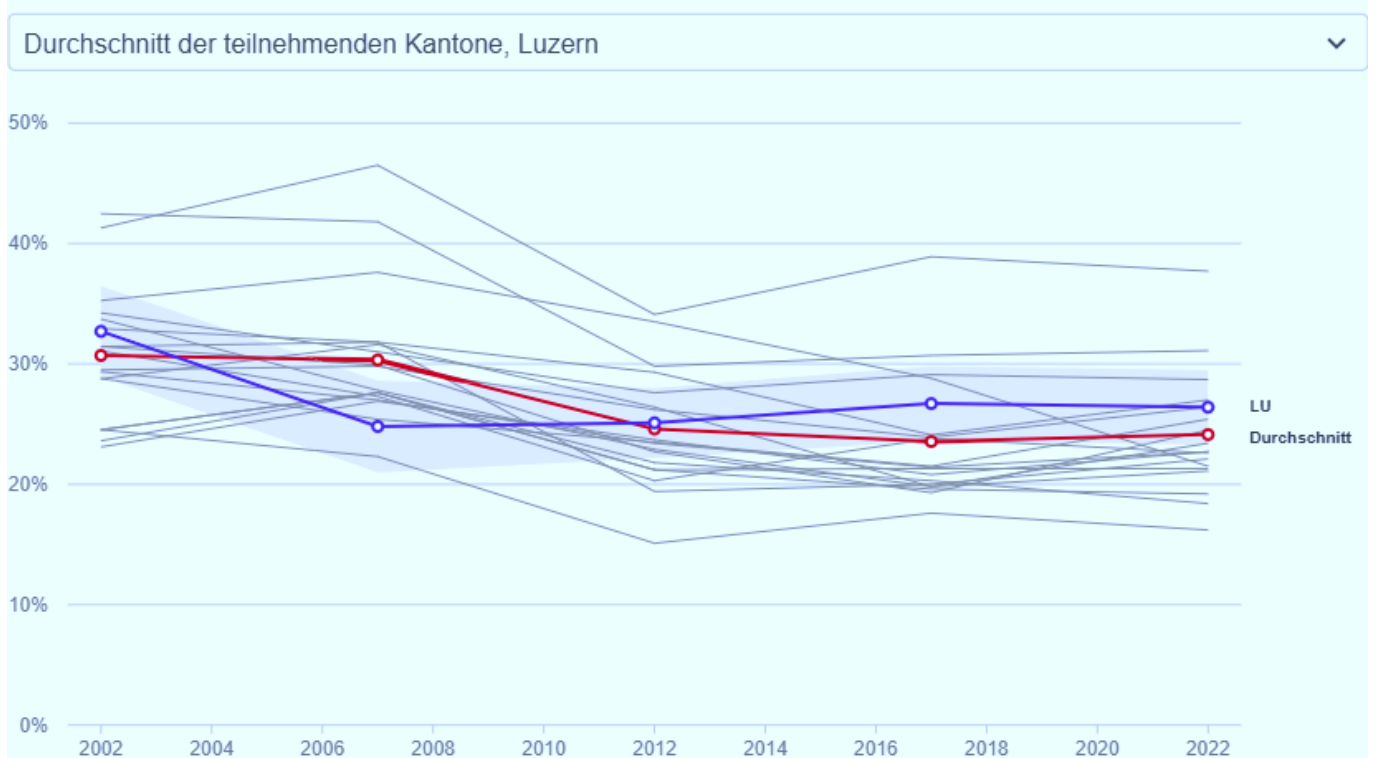
- Der Indikator zeigt eine positive Entwicklung.
- Dazu tragen verschiedene kantonale Wirkungsziele bei, so das Wirkungsziel 1 (möglichst viele Besucherinnen und Besucher nutzen das breite Kulturangebot), Wirkungsziel 4 (die Unterstützung der grossen Kulturbetriebe trägt dazu bei, dass diese erfolgreiche Produktionen realisieren

können) und Wirkungsziel 6 (das Museum Luzern deckt den Informationsbedarf der Bevölkerung in den Bereichen Natur, Geschichte und Gesellschaft in ausgewählten Schwerpunkten gut ab).

- Der Kanton Luzern ist ein bedeutungsvoller und profilierter Kulturstandort mit vielfältigen kulturellen Angeboten. Diese Relevanz soll durch die angestrebte gesetzliche Verankerung der Strukturförderung für Kulturbetriebe im Kanton Luzern und die Weiterentwicklung der regionalen Kulturförderung weiter verstärkt werden.
- Das Museum Luzern hat sich neu positioniert, um der Bevölkerung ein hochstehendes Vermittlungsangebot zu präsentieren. Mit neun Kooperationsstandorten in der Landschaft treibt das Museum Luzern die Vernetzung und den Dialog in der Bevölkerung voran.
- Die gemeinsame Führung und Finanzierung der grossen Kulturinstitutionen durch Kanton und Stadt Luzern im Rahmen des Zweckverbandes Grosse Kulturbetriebe erweist sich als erfolgreich.
- Durch die Gesamtsanierung des Museums Luzern wird der Standort mehr Besuchende anlocken.
- Der Zweckverband Grosse Kulturbetriebe wird mit der Etablierung einer Geschäftsstelle weiter professionalisiert.

### 3.9.4 Störungen durch Verkehrslärm

Anteil der Bevölkerung, der sich zuhause durch Verkehrslärm gestört fühlt



Das Vertrauensintervall (95%) ist als hellere Fläche dargestellt.

Stand: 11.11.2025

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB)

© BFS 2025

## Bedeutung des Indikators



Der Indikator präsentiert den Anteil der Bevölkerung, die sich nach eigenen Angaben am Wohnort durch Auto-, Zug- oder Flugzeumlärm gestört fühlt. Die Lärmbelastung beeinträchtigt die Wohnqualität und kann Stress, Nervosität und Konzentrationsstörungen auslösen. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Gesundheit und Wohlergehen». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Abnahme der Störungen durch Verkehrslärm angestrebt.

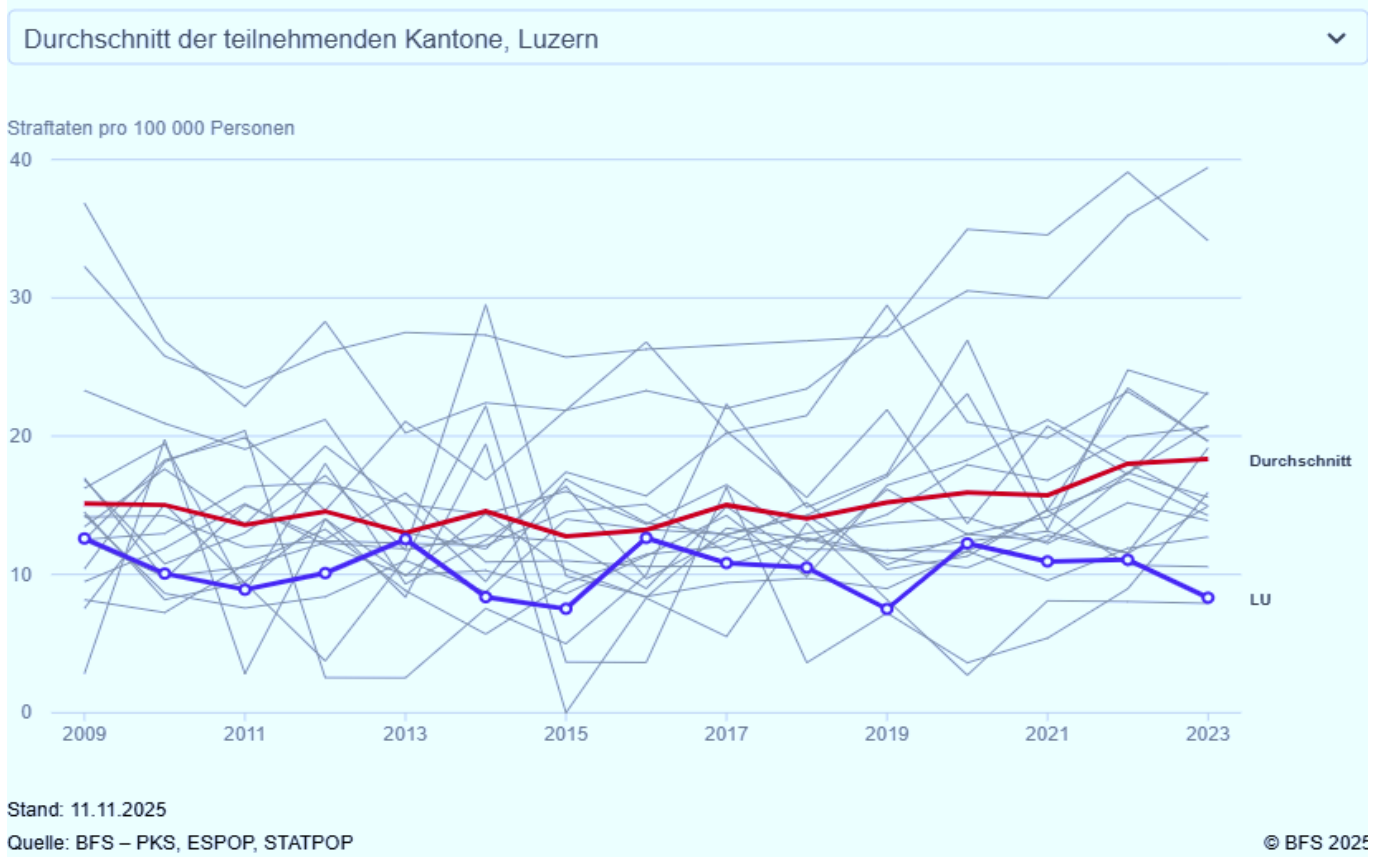
## Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt keine wesentliche Veränderung.
- Die Cercle-Indicateurs-[Resultate](#) basieren auf der Schweizerischen Gesundheitsbefragung und zeigen, dass sich rund 25 Prozent der Luzerner Bevölkerung durch Verkehrslärm belastet fühlen. Damit bewegen sie sich in einer ähnlichen Grössenordnung wie Personen, die in Liegenschaften leben, bei denen die Immissionsgrenzwerte nicht eingehalten werden können (Stand 2022: rund 19 Prozent; vgl. [Monitoring-Controlling-Bericht](#), Indikator 5 «Belastung durch Verkehrslärm»). Im [AFP 2026–2028](#) ist dazu folgendes Ziel verankert: «Anteil um rund zwei Dezibel lärmreduzierte Strassen (Zielwert: 67 Prozent bis 2035)». Der Lärmschutz an Strassen soll zudem als Daueraufgabe etabliert werden. Dazu werden zurzeit das kantonale Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Umweltschutz sowie die kantonale Umweltschutzverordnung ([USV](#)) überarbeitet (vgl. Botschaft B 83 vom 10.03.2026).

## 3.9.5 Schwere Gewaltstraftaten

Anzahl der polizeilich registrierten schweren Gewaltstraftaten\* pro 100 000 Personen

\* Tötungsdelikte, schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, Raub, Geiselnahme und Vergewaltigung



## Bedeutung des Indikators



Der Indikator zeigt die Zahl der registrierten schweren Gewaltstraftaten pro 100 000 Personen. Er gibt Auskunft über die Sicherheit, die ein Grundbedürfnis der Menschen ist. Sicherheit wird unter anderem vom Risiko bestimmt, Opfer einer Gewaltstraftat zu werden. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Abnahme der schweren Gewaltstraftaten angestrebt.

## Beurteilung des Resultats

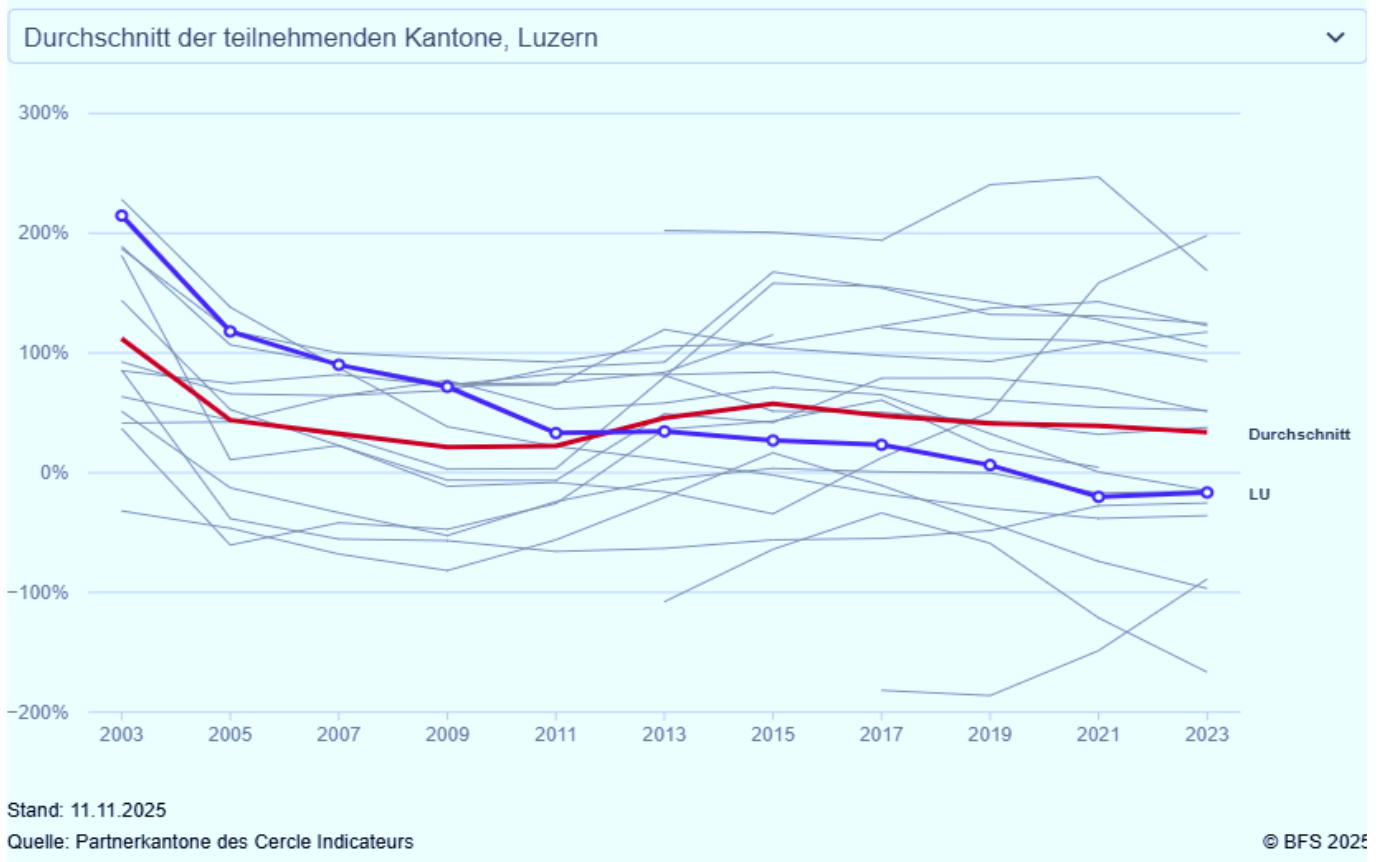
- Der Durchschnitt der letzten drei Werte liegt unter dem Durchschnitt der Werte 2009–2011 und der Indikator zeigt eine positive Entwicklung. Dem langfristigen Kurvenverlauf lässt sich allerdings auch entnehmen, dass die Werte über die Zeit schwanken. Eine anhaltende Abnahme ist nicht erkennbar. 2024 und 2025 ist eine Zunahme der schweren Gewaltstraftaten zu verzeichnen.
- Aktuell wird der Aktions- und Massnahmenplan zur Bekämpfung und Prävention von häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt für die Jahre 2025–2029 umgesetzt. Die involvierten Stellen setzen dabei verschiedene Massnahmen um. Dazu gehören Unterstützung und Spurensicherung für Betroffene auch ohne sofortige Anzeige («Berner Modell»), der Ausbau forensisch-psychiatrischer und psychologischer Angebote zur Früherkennung schwerer Gewalttaten sowie eine systematischere Begleitung und Nachbetreuung von Fällen häuslicher Gewalt.
- In der Fachgruppe Gewaltschutz, die bei der Kriminalpolizei der Luzerner Polizei angesiedelt ist, wurde der Fachbereich Häusliche Gewalt geschaffen und mit zwei Personaleinheiten alimentiert.
- Entsprechend dem Legislaturziel «Wir intensivieren die Prävention und die Bekämpfung von Gewaltdelikten und organisierter Kriminalität» hat der Kanton Luzern die Massnahmen gegen organisierte Kriminalität ausgebaut. Dazu gehören die Weiterentwicklung der Analyse- und Ermittlungsfähigkeiten sowie die engere Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnerbehörden. Diese Massnahmen tragen auch zur Früherkennung und Verhinderung schwerer Gewalttaten bei.

## 3.10 Governance

Governance beschreibt, wie Entscheide im Zusammenspiel staatlicher und nichtstaatlicher Akteure erarbeitet, getroffen und umgesetzt werden. Öffentliche Institutionen, welche die Interessen der gesamten Bevölkerung verfolgen, sind wichtig, damit staatliches Handeln zu einer nachhaltigen Entwicklung führt.

### 3.10.1 Verschuldungsquotient

Anteil der Nettoschulden an den Steuereinnahmen



#### Bedeutung des Indikators



Der Indikator gibt an, welcher Anteil an den Steuereinnahmen erforderlich wäre, um die öffentliche Nettoschuld abzutragen. Eine hohe Verschuldung belastet gegenwärtige und zukünftige Generationen, da Rückzahlung und Zinszahlungen finanzielle Mittel binden. Mit Schulden werden Bedürfnisse finanziert und Investitionen ermöglicht. Sie sollen aber nicht die Erfüllung zentraler staatlicher Aufgaben oder die Deckung der Bedürfnisse zukünftiger

Generationen einschränken. Der Indikator hat einen Bezug zum Ziel für nachhaltige Entwicklung «Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen». Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird eine Abnahme der Verschuldungsquote angestrebt.

#### Beurteilung des Resultats

- Der Indikator zeigt eine langjährig positive Entwicklung.
- Von 2020 bis 2025 hat der Kanton Luzern in der Jahresrechnung jeweils mit einem Nettovermögen abgeschlossen. Gemäss [AFP 2026–2029](#) ist jedoch mittelfristig mit einem Anstieg der Nettoschulden zu rechnen. Der Kantonsrat hat den AFP 2026–2029 mit Blick auf das hohe Aufwand- und Personalwachstum nicht genehmigt.
- Massgebend für die Steuerung der Verschuldung im Kanton Luzern ist die duale Schuldenbremse (mit kombinierten Bestimmungen zu Erfolgsrechnung und Nettoschulden) gemäss Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen ([FLG](#)). Das Finanzleitbild wird gegenwärtig aktualisiert und anschliessend dem Kantonsrat zur Beratung vorgelegt. Im Finanzleitbild definiert der Regierungsrat die finanzpolitischen Leitlinien und Handlungsmaximen für die kommenden Jahre.

## 4 Beurteilung der Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit

Die folgende Abbildung sämtlicher Indikatoren des Cercle Indicateurs bietet eine Übersicht, wie sich der Kanton Luzern ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich entwickelt hat und wie die Entwicklung zu beurteilen ist.

### Cercle Indicateurs - Erhebung 2025 - Übersicht Entwicklung Kanton Luzern

Fokus langfristige Entwicklung, basierend auf den verfügbaren Zeitreihen (Stand 15.09.2025)

Dimension	Indikatortitel	Angestrebte Zielrichtung	Beobachtete Zielrichtung	Beurteilung
Umwelt	Flächen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität	↗	↗	😊
	Wasserabfluss via ARA	↘	↘	
	Langzeit-Luftbelastungsindex	↘	↘	
	Siedlungsabfälle	↘	↘	
	Pflanzenartenvielfalt	↗	↘	😐
	Nitrat im Grundwasser	↘	↗	☹️
	Separat gesammelte Siedlungsabfälle	↗	↘	☹️
	Energieverbrauch pro Person	↘	×	×
	CO2-Emissionen pro Person	↘	×	
	Überbaute Fläche	↘	×	
Wirtschaft	Bildungsstand	↗	↗	😊
	Arbeitslosenquote	↘	↘	
	Umbau und Unterhalt von Gebäuden	↗	↗	
	Kantonales BIP	↗	↗	
	Verschuldungsquotient	↘	↘	😐
	Innovative Branchen	↗	↘	
	Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität	↗	↗	☹️
	Mietpreisniveau	↘	↗	☹️
	Steuerbelastung	↘	×	×

Dimension	Indikatortitel	Angestrebte Zielrichtung	Beobachtete Zielrichtung	Beurteilung
Gesellschaft	Distanz zur nächstgelegenen ÖV-Haltestelle	↘	↘	😊
	Verlorene potenzielle Lebensjahre	↘	↘	
	Steuerpflichtige mit niedrigem Einkommen	↘	↘	
	Stimm- und Wahlbeteiligung	↗	↗	
	Sozialhilfequote	↘	↘	
	Hilfsaktionen	↗	↗	
	Verkehrsunfälle	↘	↘	
	Kultur- und Freizeitausgaben	↗	↗	
	Schwere Gewaltstraftaten	↘	↘	
	Frauen in Kaderpositionen	↗	→	
	Störungen durch Verkehrslärm	↘	→	
	Abschlussquote auf der Sekundarstufe II	↗	↘	☹️
	Einbürgerungen	↗	↘	

### Legende zur Indikatorenentwicklung

Angestrebte Entwicklung	
Zunahme	↗
Abnahme	↘

Beobachtete Entwicklung	
Zunahme $\geq 3\%$	↗
Abnahme $\leq -3\%$	↘
Keine wesentliche Veränderung $< 3\%$ und $> -3\%$	→

Beurteilung der Entwicklung	
Positiv	😊
Negativ	☹️
Unverändert	😐
Keine Beurteilung	✖️

Abbildung 1: Beurteilung der Entwicklung im Kanton Luzern auf Basis der Resultate 2025.

Im Rahmen des Indikatorensystems des Cercle Indicateurs ist für jeden Indikator eine Zielrichtung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung definiert. Diese entspricht einer fachlichen Einschätzung und nicht einem politischen Konsens. Aus Gründen der Methodentransparenz stützt sich dieser Bericht für die Analyse und Beurteilung der Daten auf das MONET-2030-Indikatorensystem (siehe Webseite BFS, MONET 2030, [Methodische Aspekte](#)). Für die oben stehende Tabelle wurde die angestrebte Entwicklung pro Indikator mit der beobachteten Entwicklung verglichen. Verläuft die Entwicklung wie gewünscht, wird sie positiv beurteilt. Divergieren die Entwicklungen, resultiert eine negative Beurteilung. Eine Entwicklung gilt als unverändert, wenn die verglichenen Werte um weniger als drei Prozent Abweichung aufweisen. Die Grundlage für die Beurteilung ist die gesamte verfügbare Zeitreihe der Daten. Das heisst, dass die langfristige Entwicklung der Indikatoren im Fokus steht.

Die Zeitreihen im Cercle Indicateurs wurden im November 2025 aktualisiert. Die Daten der Erhebung 2025 stammen mehrheitlich aus dem Jahr 2023. Die Mehrzahl der Daten wird direkt der öffentlichen Statistik entnommen, der Rest wird von den Kantonen erhoben.

Zwar lässt sich mit dieser Auswertung weder die Verfolgung der kantonalen Legislaturziele noch die Wirksamkeit der kantonalen Massnahmen linear messen. Dennoch hat das Nachhaltigkeitsmonitoring einen Mehrwert für die kantonale Politik. Differenzen zwischen wünschbaren und tatsächlichen Entwicklungen sind ein wichtiger Hinweis auf einen möglichen Handlungsbedarf und entsprechende Handlungsfelder. Dasselbe gilt für Differenzen zwischen den Messresultaten im Kanton Luzern und dem Durchschnitt der Resultate in den übrigen Kantonen.

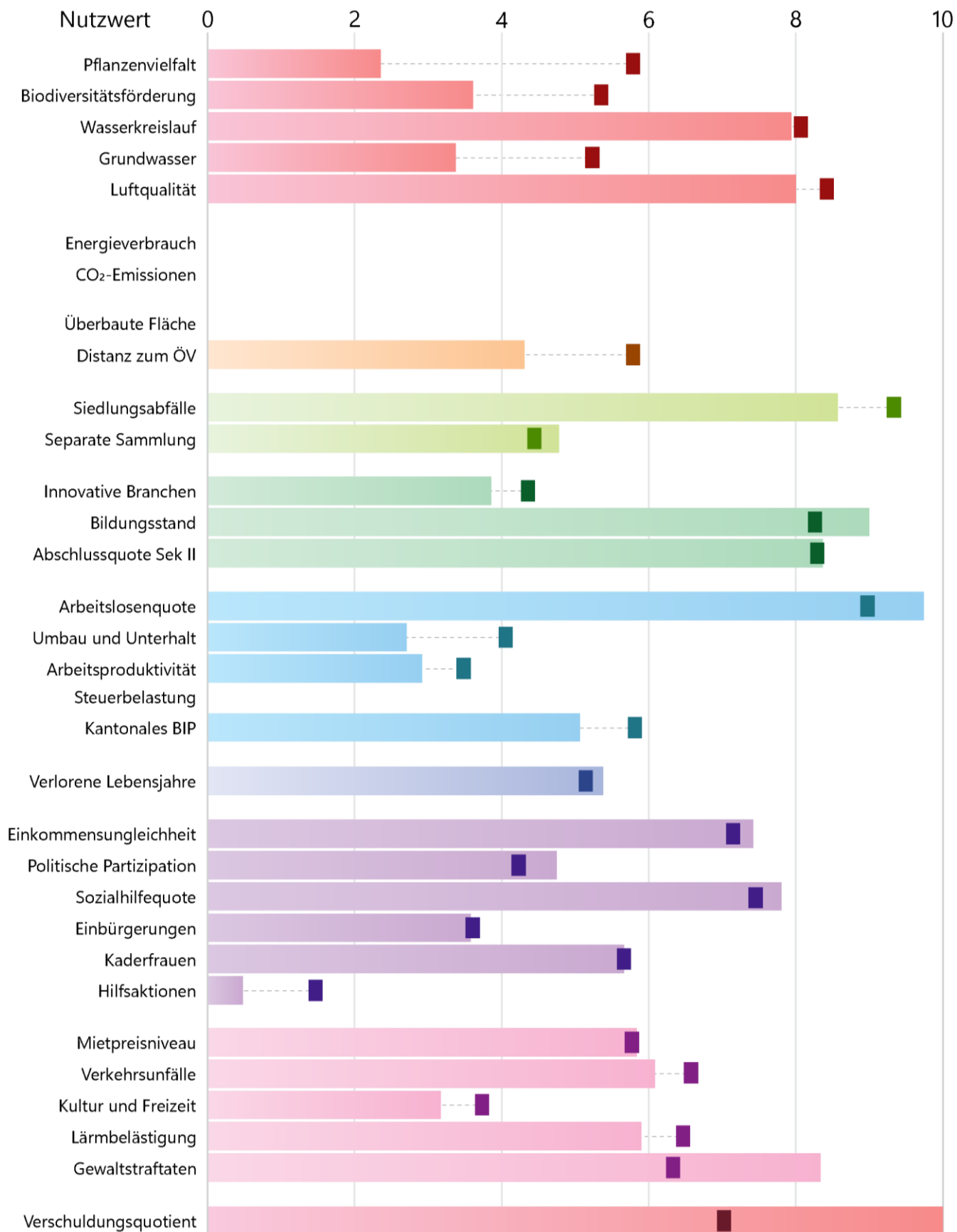
## 5 Vergleich mit anderen Kantonen

Die nachfolgende Auswertung des Bundesamtes für Statistik («Stärken-Schwächen-Profil») vergleicht die Luzerner Resultate der Erhebung 2025 mit den Resultaten der Vergleichskantone. Die Resultate sind in Nutzwerten wiedergegeben, damit die Indikatoren trotz unterschiedlichen Einheiten in einer einzigen Grafik dargestellt werden können. Die Nutzwerte reichen von null (schlechtes Resultat) bis zehn (gutes Resultat). Sie werden anhand der angestrebten Entwicklung des Indikators und seinem Verhältnis zu definierten Unter- und Obergrenzen berechnet (vgl. Webseite BFS, Cercle Indicateurs, [Methodische Aspekte](#)).

*Nachfolgende Seite, Abbildung 2: Werte im Kanton Luzern (Balken), Durchschnittswerte der teilnehmenden Kantone (Kästchen).*

# Stärken-Schwächen-Profil, Kanton Luzern 2023

■ Durchschnitt der teilnehmenden Kantone



## 6 Würdigung des Gesamtbildes

Die beobachteten Entwicklungen (Übersicht) und der interkantonale Vergleich (Stärken-Schwächen-Profil) werden nachfolgend plausibilisiert und eingeordnet.

### 6.1.1 Umwelt

Die intensive Nutzung des Lebensraums im Kanton Luzern ist anhand der Indikatoren gut sichtbar. Mit regulatorischen Massnahmen und technischen Fortschritten gelingt es, die Effekte des weiter steigenden Nutzungsdrucks teilweise abzufedern und zu kompensieren. Mehrere Indikatoren, die Aussagen über die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen enthalten, entwickeln sich in die gewünschte Richtung. Das Gesamtbild zeigt aber auch, dass im Kanton Luzern der Verlust der Biodiversität und der Verbrauch der natürlichen Ressourcen Wasser und Luft weiter fortgeschritten sind als im Durchschnitt der Vergleichskantone. Wesentliche Gründe dafür sind die hohe Nutztierdichte, die intensive Landwirtschaft und das überdurchschnittliche Bevölkerungswachstum.

→ **Die Indikatoren legen nahe, den politischen Handlungsbedarf in den Bereichen Biodiversität, Wasserqualität und Ressourcenverbrauch zu prüfen.**

### 6.1.2 Wirtschaft

Die Indikatoren zeichnen das Bild einer dynamischen Entwicklung, die überwiegend in die erwünschte Richtung verläuft und einen insgesamt deutlich steigenden Wohlstand hervorbringt. Dieses Gesamtbild ist das Produkt der zahlreichen und erheblichen Investitionen, die in den letzten Legislaturperioden zur Attraktivierung des Standorts und zum Ausbau des Bildungssystems getätigt wurden. Dennoch hat der Kanton Luzern, namentlich im Vergleich zu den Wirtschaftszentren des Landes, einen unterdurchschnittlichen Anteil hoch produktiver, innovativer und wertschöpfungsintensiver Branchen. In diesem Befund spiegelt sich die starke Bedeutung des hiesigen Tourismus und der Landwirtschaft.

→ **Die Indikatoren legen nahe, den politischen Handlungsbedarf in den Bereichen Wirtschaftsinnovation, Arbeitsproduktivität und Mietzinsniveau/Wohnkosten zu prüfen.**

### 6.1.3 Gesellschaft

Zahlreiche Indikatoren, welche die Nachhaltigkeit der Gesellschaft messen, entwickeln sich positiv. Diese Entwicklung wird einerseits direkt durch politische Massnahmen und Investitionen begünstigt, andererseits durch vielerorts noch vorhandene engmaschige soziale Strukturen. Die grossen Herausforderungen, die der demografische Wandel in den nächsten Jahren mit sich bringen wird – sie ergeben sich namentlich aus der steigenden Lebenserwartung, den sinkenden Geburtenraten und der hohen Zuwanderung – schlagen sich in den bis und mit 2023 erhobenen Daten noch nicht nieder.

→ **Die Indikatoren legen nahe, den politischen Handlungsbedarf in den Bereichen Abschlussquote auf der Sekundarstufe II, Anteil Frauen in Kaderpositionen, Anzahl Einbürgerungen und Verkehrslärmbelastung zu prüfen.**

In den übrigen Politikbereichen zeigen die Indikatoren positive Entwicklungen oder Werte, die besser sind als der Durchschnitt der Vergleichskantone. Das ist ein Hinweis darauf, dass die kantonalen Massnahmen in diesen Bereichen die erwünschten Wirkungen erzielt haben oder erzielen. Der Bericht fördert keine Hinweise zutage, welche die Stossrichtungen der aktuellen Sektorstrategien infrage stellen würden.

## 7 Kantonale Indikatoren

Zur Verbreiterung der Datenbasis werden im Folgenden zusätzliche Indikatoren dargestellt, die LUSTAT Statistik Luzern im Auftrag des Kantons Luzern erhebt und die einen Bezug zur nachhaltigen Entwicklung haben. Bei der Interpretation dieser Daten ist zu berücksichtigen, dass sie nicht im Rahmen des Cercle Indicateurs erhoben werden. Die Beobachtungszeiträume und die Grundlagen für die Bewertung der Entwicklungen weichen teilweise vom Cercle Indicateurs ab. Es kann deshalb in einzelnen Politikbereichen zu unterschiedlichen Lagebildern kommen. Solche Abweichungen werden im vorliegenden Statusbericht, der lediglich eine umfassende Momentaufnahme darstellt, nicht näher analysiert. Die Analyse der möglichen Ursachen und die Festlegung allfälliger Massnahmen erfolgt in den fachlich zuständigen Organisationseinheiten der Verwaltung respektive im politischen Prozess.

### 7.1 Kantonale Sozialindikatoren

#### 7.1.1 Beobachtungen

Die Luzerner Sozialindikatoren sind ein Instrument, um die vielfältigen Facetten der Lebensqualität systematisch zu messen und im zeitlichen Verlauf zu beobachten. Die statistischen Ergebnisse werden mit politischen Zielsetzungen in Verbindung gebracht und in einem Soll-Ist-Vergleich bewertet. Die Indikatoren werden jeweils aktualisiert, sobald neue Daten vorliegen. Während LUSTAT Statistik Luzern die methodischen Grundlagen erarbeitet und die statistischen Daten nachführt, verantwortet das Gesundheits- und Sozialdepartement die verwendeten Grundlagen zur Bewertung der einzelnen Indikatoren.

Die Sozialindikatoren bilden acht verschiedene Lebensbereiche ab und erfassen sowohl objektive Fakten als auch die subjektive Einschätzung der Bevölkerung.

[Zu den Sozialindikatoren](#)

Die Entwicklungen werden jeweils anhand der letzten zehn Datenjahre beurteilt. Aktuell verläuft bei 18 von 61 bewerteten Indikatoren die Entwicklung in die gewünschte Richtung und bei 15 Indikatoren ist ein unerwünschter Verlauf zu beobachten (Datenstand: 23. April 2026). Die restlichen Indikatoren zeigen entweder nur schwache Veränderungen an und werden weder positiv noch negativ beurteilt, oder es sind Indikatoren, deren Entwicklung sich in einem Bereich bewegt, der keine gesicherte statistische Aussage erlaubt und keine Bewertung ermöglicht.

#### Übersicht Sozialindikatoren (Stand: 23. April 2026)

Lebensformen und soziale Netze

Indikator	Beobachtete Entwicklung	Angestrebte Entwicklung	Beurteilung
Einsamkeit	↻	⬇	●○○
Ausserfamiliäre Unterbringung	↻	⬇	●○○
Soziale Integration	→	↻	○○●
Familienfreundlichkeit des Wohnorts	→	↻	○○●
Gesamtarbeitsbelastung	↻	→	○○●
Suizidrate	⬇	⬇	○○●
Lebenszufriedenheit	⬇	↻	○○○

## Wohnen

Indikator	Beobachtete Entwicklung	Angestrebte Entwicklung	Beurteilung
Angebot an günstigem Wohnraum	↘	↗	●○○○
Leerwohnungsziffer	↘	↗	●○○○
Erreichbarkeit Hausärzte/-innen	↘	↗	●○○○
Zufriedenheit mit der Wohnsituation	↗	↗	○○●○
Wohnraumunterversorgung	↗	↘	○○○○

## Gesundheit

Indikator	Beobachtete Entwicklung	Angestrebte Entwicklung	Beurteilung
Übergewicht	↗	↘	●○○○
Selbstwahrgenommene Gesundheit	→	↗	○○●○
Verlorene potenzielle Lebensjahre	↘	↘	○○●○
Hochbetagte in stationärer Pflege	↘	↘	○○●○
Bewegung	↗	↗	○○●○
Psychische Belastung	↗	↘	○○○○
Mobilität bei dauerhafter Krankheit	↗	↗	○○○○
Problematischer Alkoholkonsum	↘	↘	○○○○

## Bildung und Arbeit

Indikator	Beobachtete Entwicklung	Angestrebte Entwicklung	Beurteilung
Frühe Schulabgänger/innen	→	↘	○○●○
Bildungsstand	→	↗	○○●○
Bildungserfolg	→	↗	○○●○
Erwerbsbeteiligung in später Erwerbsphase	↗	↗	○○●○
Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei Frauen	↗	↗	○○●○
Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei Männern	↗	↗	○○●○
Erwerbslosigkeit	↘	↘	○○●○
Angst vor Arbeitsplatzverlust	↘	↘	○○●○
Chancengerechtigkeit	↗	↗	○○○○
Erwerbsbeteiligung von Menschen mit Behinderung	↗	↗	○○○○
Jugenderwerbslosigkeit	↗	↘	○○○○

## Finanzielle Situation

Indikator	Beobachtete Entwicklung	Angestrebte Entwicklung	Beurteilung
Krankenversicherungslast	↻	⌵	●○○
Steuerbelastung	↻	⌵	●○○
Zufriedenheit mit der finanziellen Situation	⌵	↻	●○○
Verfügbares Einkommen	→	↻	○○●
Einkommensungleichheit	→	⌵	○○●
Vermögensungleichheit	→	⌵	○○●
Lohnunterschiede zwischen Mann und Frau (potenzielle Lohndiskriminierung)	⌵	⌵	○○●
Finanzielle Armut	⌵	⌵	○○●
Staatliche Transferleistungen	⌵	⌵	○○●
Wohnkostenanteil	⌵	⌵	○○●

## Freizeit und Kultur

Indikator	Beobachtete Entwicklung	Angestrebte Entwicklung	Beurteilung
Kulturelle Partizipation	⌵	↻	●○○
Beteiligung an Abstimmungen	⌵	↻	●○○
Einbürgerungen	⌵	↻	●○○
Zufriedenheit mit dem Kulturangebot	→	↻	○○●
Zufriedenheit mit den Sportmöglichkeiten	→	↻	○○●
Freiwilligenarbeit	↻	↻	○○○
Sprache	⌵	↻	○○○

## Sicherheit

Indikator	Beobachtete Entwicklung	Angestrebte Entwicklung	Beurteilung
Häusliche Gewalt	↻	⌵	●○○
Jugenddelinquenz	↻	⌵	●○○
Gewaltdelikte	→	⌵	○○●
Strassenverkehrsdelinquenz	→	⌵	○○●
Strassenverkehrsunfälle	→	⌵	○○●
Subjektives Sicherheitsempfinden	↻	↻	○○●

## Umwelt

Indikator	Beobachtete Entwicklung	Angestrebte Entwicklung	Beurteilung
Zufriedenheit mit dem Umweltzustand	⬇️	⬆️	🔴⬜⬜
Wiederverwertung von Abfällen	➡️	⬆️	⬜🟡⬜
Flächenverbrauch	⬇️	⬇️	⬜⬜🟢
Wasserverbrauch	⬇️	⬇️	⬜⬜🟢
Energieverbrauch	⬇️	⬇️	⬜⬜🟢
Luftbelastung	⬇️	⬇️	⬜⬜🟢
Öffentlicher Personenverkehr	⬆️	⬆️	⬜⬜🟢

### Legende

#### Beobachtete Entwicklung

- ⬆️ Zunahme
- ➡️ Stabile Entwicklung
- ⬇️ Abnahme
- ⊕ Es gibt eine Zunahme.
- ≈ Es gibt weder eine Zunahme noch eine Abnahme.
- ⊖ Es gibt eine Abnahme.
- ⬜ Es gibt keine beobachtete Entwicklung.

#### Angestrebte Entwicklung

- ⬆️ Angestrebt wird eine Zunahme.
- ➡️ Angestrebt wird Kontinuität / Stabilität.
- ⬇️ Angestrebt wird eine Abnahme.
- ⊕ Es wird eine Zunahme angestrebt.
- ≈ Es wird keine Veränderung angestrebt.
- ⊖ Es wird eine Abnahme angestrebt.
- ⬜ Es gibt keine Vorgaben zur angestrebten Entwicklung.

#### Beurteilung

- 🔴⬜⬜ Negative Beurteilung
- ⬜🟡⬜ Nicht erwünschte Entwicklungsrichtung
- ⬜⬜🟢 Positive Beurteilung
- ⬜⬜⬜ Ohne Beurteilung oder nicht beurteilbar

## 7.1.2 Beurteilung

### Einordnung der Beobachtungen

Existenzsicherung, Chancengleichheit, Integration: so lauten drei wichtige Ziele der Sozialpolitik. Diese Ziele werden mit einer grossen Bandbreite von themen- und zielgruppenspezifischen Massnahmen verfolgt. Die kantonalen Sozialindikatoren zeigen, stark vereinfacht formuliert, dass die Existenzsicherung

gelingt, dass die Chancengleichheit verschiedene Fortschritte macht, dass aber die Integration von Menschen aus anderen Kultur- und Sprachräumen sowie weiterer Minderheiten noch verbessert werden muss. In den Bereichen Gesundheit, Bildung, Arbeit und Finanzielle Situation weisen einige Indikatoren erfreuliche Werte und positive Tendenzen auf. Die internationalen Zielsetzungen im Bereich Nachhaltigkeit werden im Kanton Luzern erreicht. Gleichzeitig verläuft die Entwicklung verschiedener Indikatoren, welche die finanzielle Gleichheit bzw. Ungleichheit abbilden, nicht in die gewünschte Richtung. Vertiefende Informationen zur finanziellen Ungleichheit siehe [Ungleichheit – LUSTAT Statistik Luzern](#). Zudem besteht Handlungsbedarf bei Themen wie Einsamkeit, Übergewicht oder Hausärztemangel. Der Kanton Luzern bleibt weiterhin darauf bedacht, die internationalen Ziele im Bereich Nachhaltigkeit zu erreichen.

### Bezug zur Agenda 2030

Die Sozialindikatoren haben einen Bezug zu den folgenden Zielen für nachhaltige Entwicklung:



### Bezug zum Legislaturprogramm

Die aktuellen Legislaturziele – die Weiterentwicklung bestehender Förder- und Unterstützungsangebote und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf – dienen dazu, die soziale Nachhaltigkeit weiter zu verbessern. Dies geschieht aktuell mit der Umsetzung des Planungsberichtes über die sozialen Einrichtungen, besseren Unterstützungsangeboten für Opfer von Straftaten, leitbildorientierten Massnahmen für Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderungen und Menschen im Alter, der Förderung der Gleichstellung aller Geschlechter und Lebensformen, das kantonale Integrationsprogramm und die Errichtung bedarfsgerechter Kinderbetreuungsstrukturen.

### Perspektiven

Die Sozial- und Gesellschaftspolitik soll auch künftig gezielt dort wirken, wo die Eigenverantwortung der einzelnen Menschen an Grenzen stösst respektive die Selbstwirksamkeit gefördert werden kann. Insbesondere in den Bereichen Krankenkassenlast und steigende Mietzinsen zeigt sich ein Handlungsbedarf. Wegen der wachsenden Vielfalt und zunehmenden Komplexität der Lebensrealitäten im Kanton Luzern müssen Massnahmen der öffentlichen Hand vermehrt in Szenarien entwickelt und flexibel umgesetzt werden.

## 7.2 Kantonale Bildungsindikatoren

### 7.2.1 Beobachtungen

Mit den Bildungsindikatoren kann das Luzerner Bildungssystem systematisch beobachtet und bewertet werden. Das Monitoringsystem umfasst Indikatoren zu den Bildungsverläufen, der Lernumwelt, der Wirkung von Bildung sowie zu den Bildungsinvestitionen und -kosten. Die Indikatoren werden jeweils aktualisiert, sobald neue Daten vorliegen.

Die Bildungsindikatoren sind ein gemeinsames Projekt von LUSTAT Statistik Luzern und dem Bildungs- und Kulturdepartement (BKD) des Kantons Luzern. Während LUSTAT die methodischen Grundlagen erarbeitet und die statistischen Daten nachführt, verantwortet das BKD die Bewertung der Entwicklung der einzelnen Indikatoren.

## [Zu den Bildungsindikatoren](#)

Die nachfolgenden Bewertungen beziehen sich nicht nur auf die zeitliche Entwicklung – die Zeitreihen beginnen in der Regel im Jahr 2005, teils später –, sondern orientieren sich teils auch an einem Zielwert. Aktuell verläuft die Entwicklung bei 16 von 30 bewerteten Indikatoren in die erwünschte und bei 9 in eine unerwünschte Richtung (Datenstand: 23. April 2026). Die restlichen Indikatoren zeigen entweder nur schwache Veränderungen an und werden weder positiv noch negativ beurteilt, oder es sind Indikatoren, deren Entwicklung sich in einem Bereich bewegt, der keine gesicherte statistische Aussage erlaubt und keine Bewertung ermöglicht.

### Übersicht Bildungsindikatoren (Stand: 23.04.2026)

#### Bildungsverläufe

Indikator	Beobachtete Entwicklung	Angestrebte Entwicklung	Beurteilung
Gymnasiale Maturität: Studieneintritt	⊖	⊕	
Studiendauer	→	↗	
Übertritt auf Sekundarstufe I	≈	≈	
Übertritt auf Sekundarstufe II	≈	≈	
Berufsmaturität: Studieneintritt	⊕	⊕	
Durchlässigkeit	⊕	⊕	

#### Lernumwelt

Indikator	Beobachtete Entwicklung	Angestrebte Entwicklung	Beurteilung
Betreuungsverhältnis obligatorische Schulstufen	⊖	≈	
Ungleiche Chancen aufgrund von Fremdsprachigkeit	↗	↘	
Sonderpädagogische Massnahmen	⊕	⊖	
Betreuungsverhältnis an Luzerner Hochschulen	≈	≈	
Privatschulbesuch	⊖	⊖	
Sonderschulung innerhalb der Regelklasse	⊕	⊕	
Tagesstrukturen	↗	↗	
Frühe Sprachförderung	↗	↗	
Bildungsmobilität zwischen den Generationen	↘	↘	

## Wirkung








Indikator	Beobachtete Entwicklung	Angestrebte Entwicklung	Beurteilung
Junge Erwachsene mit Erstausbildung	⊖	⊕	●○○
Berufsmaturität	⊖	≈	●○○
Zufriedenheit mit Ausbildung	→	↗	○○●
Studienerfolg	⊕	⊕	○○●
Abschlüsse der höheren Berufsbildung	↗	↗	○○●
Gymnasiale Maturität	≈	≈	○○●
Bildungsstand	↗	↗	○○●
Lohnunterschiede	⬇	⬇	○○●
Erwerbslosigkeit	⬇	⬇	○○○
Jugenderwerbslosigkeit	↗	⬇	○○○

## Investitionen und Kosten









Indikator	Beobachtete Entwicklung	Angestrebte Entwicklung	Beurteilung
Bildungsausgaben im Verhältnis zu den Lernendenzahlen	⊕	⊖	●○○
Stipendien	↗	⬇	●○○
Teilnahme an Weiterbildung	⬇	↗	●○○
Bildungsausgaben pro Einwohner/in	↗	↗	○○●
Bildungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben	≈	≈	○○●

## Legende





### Beobachtete Entwicklung

-  Zunahme
-  Stabile Entwicklung
-  Abnahme
-  Über dem Referenzwert
-  Stabile Entwicklung im Referenzbereich
-  Unter dem Referenzwert
-  Es gibt keine beobachtete Entwicklung.

### Angestrebte Entwicklung

-  Angestrebt wird eine Zunahme.
-  Angestrebt wird Stabilität / Kontinuität
-  Angestrebt wird eine Abnahme.
-  Angestrebt wird, dass die Differenz zu einem Vergleichswert abnimmt
-  Angestrebt wird der Referenzwert oder ein höherer Wert.
-  Angestrebt wird Stabilität / Kontinuität in einem Referenzbereich.
-  Angestrebt wird der Referenzwert oder ein tieferer Wert.
-  Es gibt keine Vorgaben zur angestrebten Entwicklung.

### Beurteilung

-  Negative Beurteilung
-  Nicht erwünschte Entwicklungsrichtung
-  Positive Beurteilung
-  Ohne Beurteilung oder nicht beurteilbar

## 7.2.2 Beurteilung

### Einordnung der Beobachtungen

Mit dem Auf- und Ausbau zukunftsfähiger Bildungs- und Weiterbildungsangebote hat der Kanton Luzern in den letzten Jahrzehnten erhebliche Mittel in nachhaltige Perspektiven für seine Bevölkerung investiert. Die Indikatoren für Bildungsverläufe, Lernumwelten, Bildungswirkung und Bildungsinvestitionen bestätigen, dass die Nachhaltigkeitsziele in diesen vier Messbereichen wirksam verfolgt werden.

### Bezug zur Agenda 2030

Die Bildungsindikatoren haben einen Bezug zu den folgenden Zielen für nachhaltige Entwicklung:



### Bezug zum Legislaturprogramm

Die Hochwertigkeit und die Nachhaltigkeit der Bildungsangebote werden mit Massnahmenpaketen zu den folgenden Legislaturzielen weiter gestärkt: Umsetzung der Planungsberichte in Zusammenarbeit mit den Partnern aus Schulen, Wissenschaft und Wirtschaft; Gestaltung des Lernens in der Digitalität auf allen Bildungsstufen; intensivere Vernetzung der Hochschulen untereinander und mit externen Partnern; sowie Erhöhung der Quote der 25-Jährigen mit Erstabschluss.

## Perspektiven

Immer weniger agiert die kantonale Wissensgesellschaft in einem begrenzten Sozial- und Wirtschaftsraum, immer stärker bestimmen internationale Entwicklungen die Spielregeln. Die dynamische Weiterentwicklung der Bildungslandschaft ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass sich Luzern in diesem anspruchsvollen Umfeld erfolgreich behaupten kann. Die Umsetzung der Sektoralstrategien für die einzelnen Bildungsstufen und die Weiterentwicklung des Stipendienwesens ist deshalb konsequent weiterzuerfolgen.

## 7.3 Kantonale Wirtschaftsindikatoren

### 7.3.1 Beobachtungen

Die Wirtschaftskennzahlen geben einen kompakten Überblick über die Luzerner Wirtschaft. Sie ermöglichen den Vergleich mit der Zentralschweiz und der Gesamtschweiz. Die Kennzahlen sind in drei Themen gegliedert: Wirtschaftsleistung, Unternehmensstruktur und -demografie sowie Arbeitsmarkt. Für das Projekt hat LUSTAT Statistik Luzern keine neuen Statistiken aufgebaut, sondern bestehende Datenquellen der öffentlichen Statistik verwendet. Für die beobachtete Entwicklung (rechte Spalte) wird in der Regel mit dem Vorjahr verglichen (Ausnahmen: Lohn, Konjunktur).

[Zu den Wirtschaftskennzahlen](#)

### Übersicht Wirtschaftskennzahlen (Stand: 23.04.2026)

#### Wirtschaftsleistung

Indikator	Beobachtete Entwicklung
Bruttoinlandprodukt	↗
Bruttowertschöpfung	↗
Aussenhandel	→
Konjunktur	→
Tourismus	→

#### Unternehmensstruktur und -demografie

Indikator	Beobachtete Entwicklung
Wertschöpfungsintensive Branchen	↗
Konkurse	↗
Unternehmensgründungen	→
Unternehmensschliessungen	→
Branchenstruktur	↘
KMU-Anteil	↘

## Arbeitsmarkt

Indikator	Beobachtete Entwicklung
Erwerbsbeteiligung	↗
Beschäftigung	↗
Arbeitslosigkeit	↗
Bruttolohn	↗
Erwerbslosigkeit	→
Beschäftigte in der Landwirtschaft	↘

### Legende

#### Beobachtete Entwicklung

- ↗ Zunahme
- Stabile Entwicklung
- ↘ Abnahme
- Es gibt keine beobachtete Entwicklung.

### 7.3.2 Beurteilung

#### Einordnung der Beobachtungen

Die kantonale Verkehrs-, Raumordnungs- und Steuerpolitik hat einen direkten oder indirekten Einfluss auf verschiedene Faktoren, die ein Prosperieren der Wirtschaft begünstigen: Erreichbarkeit, Wohn- und Lebensqualität, Kostenumfeld, Arbeitskräftepotenzial, schlanke Prozesse. Die Kennzahlen zeigen, dass sich die seit zwei Jahrzehnten verfolgte Attraktivierung des Standorts bewährt hat und die Stärkung der Wirtschaft zu mehr Wohlstand und Wohlfahrt führt. Das sind wesentliche Voraussetzungen für eine nachhaltige Gestaltung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Messbare Defizite hat der Kanton Luzern bei der Gründungsquote und der Innovationskraft.

#### Bezug zur Agenda 2030

Die Wirtschaftskennzahlen haben einen Bezug zu den folgenden Zielen für nachhaltige Entwicklung:



#### Bezug zum Legislaturprogramm

Die kantonale Politik will die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft mit den bewährten Instrumenten weiter verbessern. Der Fokus liegt auf der Förderung, Unterstützung und Koordination innovativer Projekte in den Bereichen Standortentwicklung, Tourismus und Regionalentwicklung. Digitale Lösungen sollen die Bedarfsnähe und Effizienz bei der Weiterentwicklung der kantonalen Leistungen erhöhen und damit die Nachhaltigkeit weiter fördern.

#### Perspektiven

Mit dem Fokusprogramm Standortförderung ([B 65](#)) hat der Kanton Luzern den Steuerungsrahmen für die wirtschaftspolitische Entwicklung in den nächsten Jahren geschaffen. Die anstehende Umsetzung erhöht

die Standortqualität für die gesamte Wirtschaft, mobilisiert Mittel für Leistungen, die direkt die Lebensqualität der Bevölkerung verbessern, gewährleistet die anhaltende Attraktivität des Kantons als Standort für internationale Unternehmen und geht insbesondere das Defizit der Innovationsschwäche mit Förderbeiträgen für Forschung, Entwicklung und Innovation gezielt an.

## 8 Dashboard Klima und Energie

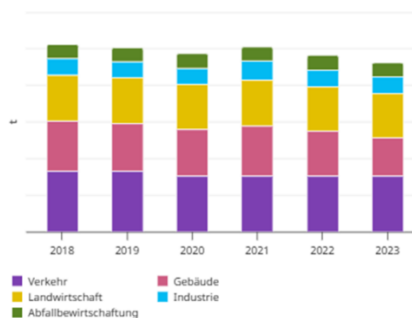
### 8.1 Beobachtungen

Der Kanton Luzern verfolgt mit seiner Klima- und Energiepolitik das Ziel von netto null Treibhausgasemissionen bis 2050. Die Grundlage für die Zielerreichung bildet der Planungsbericht über die Klima- und Energiepolitik 2021 und die darauf aufbauende Massnahmen- und Umsetzungsplanung 2022–2026. Die Strategie wird alle fünf Jahre überprüft und weiterentwickelt.

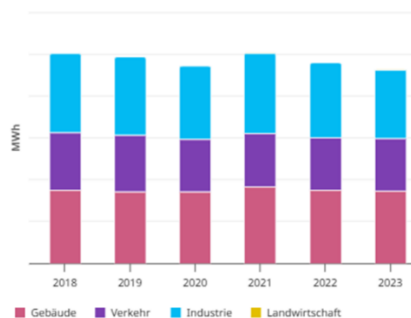
Im Energiebereich verfolgt der Kanton Luzern das Ziel, den kantonalen Endenergiebedarf für Wärme und Strom bis 2050 möglichst vollständig mit erneuerbarer Energie zu decken und dabei das lokale Produktionspotenzial weitgehend auszuschöpfen. Die Ziele des [Fachberichts](#) «Potenziale der erneuerbaren Energieproduktion im Kanton Luzern» werden in den neuen Planungsbericht 2026 integriert. Bezüglich Energieverbrauch ist im Kantonalen Energiegesetz ([KEnG](#)) das langfristige Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft verankert.

Die Zielerreichung im Klima- und Energiebereich wird im Rahmen eines jährlichen Monitorings und Controllings überprüft. Die entsprechenden Kennzahlen im Klima- und Energiebereich werden auf dem kantonalen [Klima- und Energiedashboard](#) veröffentlicht. Die Entwicklung der Treibhausgasemissionen, des Energieverbrauchs sowie der erneuerbaren Energieproduktion sind in Abbildung 3 dargestellt.

**Treibhausgasemissionen Übersicht**



**Energiebilanz Verbrauch**



**Erneuerbare Energieproduktion Übersicht**

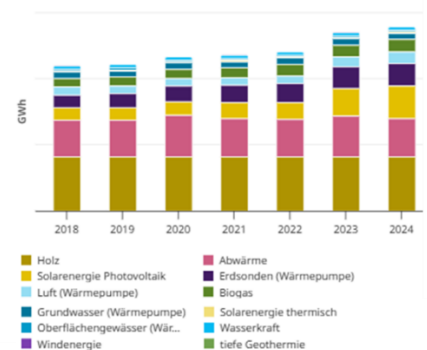


Abbildung 3 (Quelle: kantonales Klima- und Energiedashboard):

- Treibhausgasemissionen 2018–2023 in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente,
- Energieverbrauch 2018–2023 in Megawattstunden (MWh)
- erneuerbare Energieproduktion 2018–2024 in Gigawattstunden (GWh) für den Kanton Luzern.

## 8.2 Beurteilung

### Einordnung der Beobachtungen

Das Monitoring zeigt, dass der vorgesehene Absenkpfad der Treibhausgasemissionen bislang nicht eingehalten werden kann. Während der Kanton Luzern in den Sektoren Gebäude und Industrie – unter Berücksichtigung konjunkturbedingter Schwankungen – weitgehend auf Kurs ist, stagnieren die Emissionen in den Bereichen Verkehr, Landwirtschaft und Abfallbewirtschaftung.

Der Energieverbrauch wird stark beeinflusst von den konjunkturellen Schwankungen im Sektor Industrie, eine Trendaussage ist daher kaum möglich. Im Sektor Gebäude ist über die Jahre 2018–2023 keine Reduktion des Energiebedarfs erkennbar. Der Rückgang bei den Treibhausgasemissionen im Sektor Gebäude ist hauptsächlich auf den Wechsel hin zu erneuerbaren Energiequellen zurückzuführen und nicht auf Effizienzmassnahmen.

Der erneuerbare Anteil am Endenergieverbrauch liegt im Jahr 2023 bei etwa 33 Prozent. Die Energieproduktion aus erneuerbaren Energien ist weitgehend auf Kurs, was vor allem dem zügigen Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion durch Photovoltaik zu verdanken ist. Um die Ausbauziele zu erreichen, braucht es aber nach wie vor eine rasche Steigerung der erneuerbaren Energieproduktion. Vor diesem Hintergrund wird im Planungsberichts über die Klima- und Energiepolitik 2026 ein verstärkter Massnahmenkatalog für die Umsetzungsperiode 2027–2031 vorgeschlagen (vgl. [Vernehmlassungsentwurf](#)).

### Bezug zur Agenda 2030

Das Dashboard Klima und Energie hat einen Bezug zu den folgenden Zielen für nachhaltige Entwicklung:



### Bezug zum Legislaturprogramm

Die Themen Klima und Energie sind im Legislaturprogramm 2023–2027 mit folgenden Zielen verankert:

- Wir setzen die Massnahmen in den Bereichen Klima, Energie und Biodiversität gemäss den entsprechenden Planungsberichten um.
- Wir treiben den Ausbau erneuerbarer Energien voran und fördern Energieeffizienzmassnahmen.

### Perspektiven

Der Planungsbericht Klima- und Energie sowie die darauf aufbauende Massnahmen- und Umsetzungsplanung werden alle fünf Jahre überprüft und weiterentwickelt. Der aktualisierte Planungsbericht über die Klima- und Energiepolitik 2026 wird im Herbst 2026 im Kantonsrat diskutiert. Die Herausforderungen betreffend Absenkpfad der Treibhausgasemissionen sowie eine rasche Steigerung der erneuerbaren Energieproduktion werden dort thematisiert und Massnahmen vorgeschlagen.

## 9 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht zeigt, dass in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit zahlreiche Entwicklungen in die gewünschte Richtung verlaufen und dass verschiedene Indikatoren gute Werte erreicht haben, auch im Vergleich mit anderen Kantonen. Dies betrifft insbesondere die *gesellschaftliche* Dimension der Nachhaltigkeit und damit Messgrössen, die einen direkten Einfluss auf den Wohlstand, die Wohlfahrt und die Lebensqualität der Bevölkerung haben. Der Bericht kann zudem eine Relation aufzeigen zwischen politischen Massnahmen, die zur Verbesserung sozioökonomischer Faktoren im Kanton Luzern getroffen

wurden, und den tatsächlich eingetretenen positiven Entwicklungen in den entsprechenden Messbereichen.

Der Bericht zeigt aber auch, dass in anderen Bereichen die Entwicklung nicht in die gewünschte Richtung verläuft oder dass die Werte deutlich schlechter sind als in anderen Kantonen. In der Nachhaltigkeitsdimension *Umwelt* betrifft das die Biodiversität, die Wasserqualität und die Produktion von Siedlungsabfällen; in der Nachhaltigkeitsdimension *Wirtschaft* die Innovation sowie die Arbeitsproduktivität und das Mietzinsniveau; und in der Nachhaltigkeitsdimension *Gesellschaft* die Abschlussquote auf der Sekundarstufe II, den Anteil von Frauen in Kaderpositionen und die Verkehrslärmbelastung.

Es handelt sich bei den genannten Indikatoren im Cercle Indicateurs zwar um eine exemplarische Auswahl, der aber durchaus eine gewisse Aussagekraft zukommt. In den jeweiligen Politikbereichen wurden teils umfangreiche Massnahmen getroffen, sie vermochten aber die Entwicklungen bisher nicht im gewünschten Ausmass zu beeinflussen. Das lässt sich vor allem an jenen Indikatoren ablesen, welche die Beanspruchung der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft abbilden.

Diese Feststellungen stehen unter dem Vorbehalt, dass vom Beschluss politischer Strategien und Massnahmen bis zur Entfaltung einer messbaren Wirkung stets eine gewisse Zeit verstreicht. Zudem bilden die Indikatorensysteme nicht die Situation im Jahr 2026 ab, sondern – je nach Aktualität der Datenbasis – den Stand vor wenigen Jahren. Festzuhalten ist schliesslich, dass die kantonalen Sozial-, Bildungs- und Wirtschaftsindikatoren, die nicht im Rahmen des Cercle Indicateurs erhoben wurden, aufgrund anderer Messperioden und Beurteilungsgrundlagen das Gesamtbild teilweise nuancieren oder korrigieren. Daraus können sich konkretere Hinweise auf politische Handlungsfelder ergeben – so im Bereich der Sozialpolitik – oder auch Indizien für einen weniger akuten Handlungsdruck, so im Bereich Innovation oder Arbeitsproduktivität.

Gleichwohl können die getroffenen Feststellungen wichtige Hinweise auf politische Handlungspotenziale und Handlungsfelder geben. Der Nachhaltigkeitsbericht wird dem Regierungsrat im Sommer 2026 zur Kenntnis unterbreitet. Im politischen Strategieprozess 2027 wird anschliessend zu diskutieren sein, wie weit die aktuellen Stossrichtungen der Politik im Bereich Nachhaltigkeit weiterverfolgt, justiert oder ergänzt werden sollen. Die entsprechenden Erwägungen und Schlussfolgerungen fliessen in die Kantonsstrategie und das Legislaturprogramm 2027–2031 ein.

## 10 Schlussfolgerungen

Der Handlungsdruck im Bereich Nachhaltigkeit bleibt hoch. Gemäss dem 2025 veröffentlichte [Bericht](#) «United Nations Environment Programme. Global Environment Outlook 7: A Future We Choose» haben Investitionen in gesunde Ökosysteme und ein stabiles Klima langfristig einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen. Weltweit würden dadurch hunderte Millionen von Menschen aus Hunger und Armut befreit. Die globalen Folgekosten politischer Untätigkeit wären nach Angaben der UN-Expertinnen und Experten weit höher als die Kosten der zu treffenden Korrekturmassnahmen.

Der Kanton Luzern anerkennt die Notwendigkeit politischer Handlungen, die interstaatlich und gesamtgesellschaftlich gesteuert und koordiniert, aber regional motiviert und ausgeführt werden müssen. Es ist deshalb folgerichtig, die kantonale Politik entlang der bestehenden Programme und Leitlinien weiterzuentwickeln:

### *Umwelt*

Die kantonale Politik geht die Bewahrung der Lebensgrundlagen ganzheitlich an. Sie bezieht dazu zahlreiche Politikbereiche ein, von der Raumplanung über die Energie- bis zur Verkehrspolitik. Nur so lassen sich Natur- und Kulturlandschaften wirksam schützen bzw. Ressourcen und Energiequellen schonend nutzen. Weiter zu verfolgende Ansätze sind die integrierte Planung von Siedlungsentwicklung und Mobilität, die Schliessung von Produktions-, Konsum- und Recycling-Kreisläufen sowie die Reduktion der Nährstoffüberschüsse und Emissionen in der Landwirtschaft. Um die intensiv genutzte, stark belastete Ressource Wasser besser zu schützen, muss die per 2026 erarbeitete Wassernutzungsstrategie umgesetzt werden.

### *Wirtschaft*

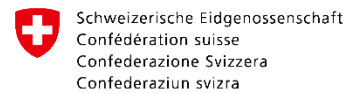
Wirtschaftspolitik ist dann nachhaltig, wenn sie hohe Wertschöpfungen bei tiefem Ressourcenverbrauch begünstigt. Dazu braucht es Verbesserungen einschlägiger Rahmenbedingungen und Standortfaktoren. Um die Produktivität, das Innovationspotenzial und den Gemeinnutzen der Wirtschaft weiter zu erhöhen, soll die kantonale Politik auch künftig verschiedene Stossrichtungen koordinieren: die gute Erreichbarkeit von Arbeits- und Wohnorten, eine hohe Wohn- und Lebensqualität, ein günstiges Kostenumfeld, ein qualifiziertes Arbeitskräftepotenzial, schlanke Verfahren und Prozesse. Wegen des harten Wettbewerbs der Wirtschaftsstandorte müssen Massnahmen zur Standortförderung und -promotion intensiviert werden, um gute Arbeitgeber und Innovationsmotoren im Kanton Luzern zu halten oder hier anzusiedeln.

### *Gesellschaft*

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft sind in den nächsten Jahren drei Herausforderungen zu bewältigen: die steigende Lebenserwartung, die sinkende Geburtenrate und die hohe Zuwanderung. Die Ziele des Kantons lauten, in der dynamischen und heterogenen Gesellschaft Integration und Zusammenhalt, Existenzsicherung und Solidarität, Eigenverantwortung und Chancengerechtigkeit zu stärken. Dafür braucht es die Zusammenarbeit von Bund, Kantonen und Gemeinden mit den Kräften der Zivilgesellschaft.

# Anhang

## Cercle Indicateurs: Übersicht Indikatorensystem



Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Thema	Indikatoren Kantone	Indikatoren Städte	SDG	Dimension
Natürliche Lebensgrundlagen	Pflanzenartenvielfalt	Brutvögel	15	Umwelt
	Flächen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität	Ökologisch wertvolle Flächen	15	
	Wasserabfluss via ARA		6	
	Nitrat im Grundwasser	Schadstoffe am Ausgang der ARA	6	
	Langzeit-Luftbelastungsindex		3,15	
Energie und Klima	Energieverbrauch	Stromverbrauch	7	Umwelt
	CO <sub>2</sub> -Emissionen	Treibhausgasemissionen	13	
		Erneuerbarer Strom	7	
Raumentwicklung und Mobilität	Überbaute Fläche		11,15	Umwelt
	Distanz zur nächstgelegenen ÖV-Haltestelle		9,11	Gesellschaft
Produktion und Konsum	Siedlungsabfälle		12	Umwelt
	Separat gesammelte Siedlungsabfälle		12	
Bildung, Forschung und Innovation	Innovative Branchen		8,9	Wirtschaft
	Bildungsstand		4	Gesellschaft
	Jugendliche in Ausbildung		4	
Wirtschafts- und Finanzsystem	Arbeitslosenquote		8	Wirtschaft
	Umbau und Unterhalt von Gebäuden		9	
	Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität		8	
	Steuerbelastung	Steuerbelastung natürlicher Personen	8	
	Kantonales BIP		8	
Gesundheit	Verlorene potenzielle Lebensjahre		3	Gesellschaft
Sozialer Zusammenhalt	Steuerpflichtige mit niedrigem Einkommen		1,10	Gesellschaft
	Stimm- und Wahlbeteiligung		16	
	Sozialhilfequoten		1	
	Einbürgerungen		16	
	Frauen in Kaderpositionen	Familienergänzende Kinderbetreuung	5	
	Hilfsaktionen		10,17	
Lebensbedingungen	Mietpreisniveau		11	Wirtschaft
	Verkehrsunfälle		3	Gesellschaft
	Kultur- und Freizeitausgaben		11	
	Störungen durch Verkehrslärm	Verkehrsberuhigung	3,11	
	Schwere Gewaltstraftaten	Einbruchdiebstähle	16	Wirtschaft
	Steuerbares Einkommen		1	
Governance	Verschuldungsquotient		16	Wirtschaft

## Quellenhinweise

- Cercle Indicateurs, [Grundlageninformationen](#) (Bundesamt für Raumentwicklung)
- Cercle Indicateurs, [Indikatoren](#) (Bundesamt für Statistik)
- Kantonale [Sozialindikatoren](#) (LUSTAT Statistik Luzern)
- Kantonale [Bildungsindikatoren](#) (LUSTAT Statistik Luzern)
- Kantonale [Wirtschaftskennzahlen](#) (LUSTAT Statistik Luzern)
- [Klima- und Energiedashboard](#) (Kanton Luzern)

## Nachhaltigkeit im Kanton Luzern – Statusbericht 2026

Kontakt: Staatskanzlei Luzern, Stelle für Strategiekoordination, Tel. 041 228 50 22

Der Statusbericht 2026 wurde von der Staatskanzlei Luzern in Zusammenarbeit mit den für nachhaltige Entwicklung zuständigen Dienststellen und Abteilungen der kantonalen Verwaltung und LUSTAT Statistik Luzern verfasst. Er wird von der Staatskanzlei Luzern herausgegeben.

Weitergehende Informationen zur Nachhaltigkeit im Kanton Luzern: [Nachhaltige Entwicklung | lu.ch](#)